



# Anerkennung von Kompetenzen Von Freiwilligen akquiriert

## Katalog

Projekt Nr. 2020-1-AT01-KA202-077990

Projektkoordinator: E-C-C Verein für interdisziplinäre Bildung und Beratung



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

§

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



## Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht.....	2
1 Der Hintergrund des Projekts.....	4
1.1 Die Zielgruppen unseres Projektes.....	4
1.2 Anerkennung von Kompetenzen in Zeiten von Covid-19.....	4
2 Einführung.....	6
3 Theoretischer Rahmen.....	7
3.1 Der Weg zum europäischen Rechtsrahmen.....	7
3.2 Konzeptueller Rahmen.....	9
4 Österreich.....	13
4.1 Situation in Österreich.....	13
4.2 Freiwilligenpass.....	14
5 Spanien.....	16
5.1 Situation in Spanien.....	16
5.2 Vol+-Kompetenzen durch Freiwilligenarbeit.....	16
5.3 Netzwerk Recognisest.....	18
5.4 Talante Solidario.....	19
6 Slowenien.....	20
6.1 Situation in Slowenien.....	20
6.2 Nefiks.....	21
7 Slowakei.....	22
7.1 Situation in der Slowakei.....	22
7.2 V-Fähigkeiten für die Beschäftigung.....	24
8 Deutschland.....	25
8.1 Situation in Deutschland.....	25
8.2 Qualipass.....	26
9 Dänemark.....	29
9.1 Situation in Dänemark.....	29
9.2 Frivillighedskompetencer.....	29
10 Frankreich.....	31



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

10.1	Situation in Frankreich .....	31
10.2	Validierung des Erfahrungsschatzes (VAEb).....	32
11	Italien.....	35
11.1	Situation in Italien .....	35
11.2	Methodik der Kompetenzzertifizierung für Freiwillige .....	35
12	Portugal .....	37
12.1	Validierung in der allgemeinen und beruflichen Bildung.....	37
12.2	Validierung und der Arbeitsmarkt.....	38
13	Validierungsinstrumente auf europäischer Ebene.....	40
13.1	Europass-Skills-Pass (ESP).....	40
13.2	Validierung von Lernergebnissen aus Freiwilligentätigkeiten (eVA-VOL).....	41
13.3	Freiwillige Jugendarbeit (VOYCE) .....	43
13.4	Jugendpass (Youthpass) .....	46
Anhang: Beispiele für bewährte Praktiken.....		47



## 1 Der Hintergrund des Projekts

Freiwillige haben oft die Schwierigkeit, einem Arbeitgeber mitzuteilen, welche Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen sie erworben haben. Für Arbeitgeber wiederum ist es oft schwierig, die erworbenen Kenntnisse zu erkennen, wenn sie die Bescheinigungen von Freiwilligenorganisationen lesen, da diese Bescheinigungen in der Regel die ausgeführten Tätigkeiten, nicht aber die erworbenen Kompetenzen beschreiben.

Freiwilligenarbeit in Zeiten der Pandemie ist eine Möglichkeit, proaktiv gegen begrenzte Beschäftigung und Einkommensverluste vorzugehen, sozial aktiv zu sein und sich als Teil der Zivilgesellschaft zu fühlen. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, neue Soft Skills wie Teamgeist, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Stressbewältigung, Disziplin und Selbstvertrauen zu erwerben. Freiwilligenarbeit ist ein effektives Lernumfeld, vor allem für Menschen, die feststellen mussten, dass ihre berufliche Tätigkeit in Bezug auf Krisenmanagement keineswegs systemrelevant ist. Genau genommen ist der Freiwilligendienst eine große Chance, nämlich die, Soft Skills zu erwerben und zu validieren, um sie dann in jedem beruflichen Umfeld als Zusatzqualifikation einsetzen zu können. Dieser Katalog gibt einen Überblick über Projekte, Initiativen und Methoden zur Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen durch Freiwilligenarbeit und zeigt Instrumente, Modelle und Systeme auf, die die von Freiwilligen erworbenen Schlüsselkompetenzen validieren und eindeutig identifizieren.

Diese Anerkennung kann Freiwillige dazu motivieren, sich an zusätzlichen Lernaktivitäten zu beteiligen oder ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erleichtern oder zu verbessern.

### 1.1 Die Zielgruppen unseres Projektes

- Freiwillige, die ein aussagekräftiges Dokument über ihre in der Freiwilligenarbeit erworbenen Kenntnisse für den Einstieg in den bezahlten Arbeitsmarkt benötigen,
- Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten und Bescheinigungen über ihre Tätigkeit ausstellen müssen,
- Arbeitgeber, die erfahren möchten, welche Art von Fachkenntnissen Bewerber in freiwilligen Arbeitsumgebungen und Aufgaben erworben haben.

Das Projekt konzentriert sich auf die Zusammenführung der wichtigsten Instrumente auf einer Plattform und die Entwicklung von Instrumenten für einen schnellen Zugang, damit die Freiwilligen ihr erworbenes Wissen in der Bewerbungsphase für bezahlte Stellen optimal nutzen können.

### 1.2 Anerkennung von Kompetenzen in Zeiten von Covid-19

Die Corona-Krise hat innerhalb weniger Wochen zu Entwicklungen im Bereich des Ehrenamts geführt, die jahrelang undenkbar schienen und die aktuelle, besorgniserregende Entwicklungen in ihr Gegenteil verkehrt haben. Auch wenn zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Katalogs noch nicht viele Daten vorliegen, kann man schon jetzt mit Sicherheit sagen, dass ehrenamtliches Engagement und



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

die damit verbundene Übernahme von Verantwortung in der Zivilgesellschaft eine völlig neue Wertschätzung erfahren haben.

Die zu diesem Zweck entwickelten Instrumente (z. B. Plattformen für die Vermittlung von Freiwilligen) wurden dank digitaler Technologien praktisch "über Nacht" entwickelt, aktiviert und genutzt.

Die Menschen engagieren sich nicht nur ehrenamtlich für das Wohlergehen ihrer Nachbarn, bieten Kontakte zu Menschen an, die das Haus nicht verlassen können, oder übernehmen Einkaufsdienste. Sie übernehmen auch Tätigkeiten, die nichts mit ihrem eigentlichen Beruf zu tun haben: Von Kurzarbeit oder Auftragsmangel Betroffene engagieren sich auch außerhalb ihres Berufs als Freiwillige in Bereichen, in denen Unterstützung dringend benötigt wird: in der Pflege, in der Landwirtschaft oder in der Mobilitätswirtschaft.

Unabhängig davon, wie unterschiedlich der berufliche Hintergrund der Freiwilligen ist, haben sie eines gemeinsam: Freiwilligenarbeit in Zeiten der Pandemie ist eine Gelegenheit, aktiv gegen begrenzte Beschäftigung und Einkommensverluste vorzugehen, sozial aktiv zu sein und sich als Teil der Zivilgesellschaft zu fühlen. Ebenso wichtig ist es, neue Soft Skills wie Teamgeist, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Stressmanagement, Disziplin und Selbstvertrauen zu erwerben. Freiwilligenarbeit ist ein effektives Lernumfeld, vor allem für Menschen, die feststellen mussten, dass ihre berufliche Tätigkeit in Bezug auf Krisenmanagement keineswegs systemrelevant ist. Genau genommen ist der Freiwilligendienst eine große Chance, nämlich die, Soft Skills zu erwerben und zu validieren, um sie dann in jedem beruflichen Umfeld als Zusatzqualifikation einsetzen zu können.

Doch wie kann ein Freiwilliger diese neuen Fähigkeiten erkennen und validieren? Wie kann ein Arbeitgeber auf diese Fähigkeiten aufmerksam gemacht werden, die einen Mehrwert für die Bildung von Teams, Stresssituationen oder interkulturelle Aufgaben darstellen? Folglich ist es von grundlegender Bedeutung, diese "Soft Skills", d. h. die neuen persönlichen Kompetenzen, ordnungsgemäß zu validieren. Auch wenn die Formulierung etwas anderes vermuten lässt, sind es die "Soft Skills", die im Arbeitsleben den Unterschied ausmachen können.



## 2 Einführung

In Europa gibt es derzeit einen wachsenden Trend zur Entwicklung von Validierungsmechanismen für nicht-formales und informelles Lernen, wie in der Empfehlung des Rates von 2012 angegeben, und zur Verknüpfung mit den nationalen Qualifikationsrahmen sowie mit dem europäischen Rahmen. Alle Mitgliedstaaten bieten Validierungsverfahren in mindestens einem der folgenden Bereiche an: allgemeine und berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und dritter Sektor.

Im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung besteht die häufigste Verbindung darin, dass die Validierung den Zugang zur formalen Bildung ermöglicht und zum Erwerb einer Teil- oder Vollqualifikation in einem formalen Kontext führt, in vielen Ländern besteht jedoch noch keine solche Verbindung zwischen der Validierung und den nationalen Qualifikationsrahmen im Beschäftigungs- und im dritten Sektor.

Verschiedene Länder verfügen über Instrumente zur Bewertung und Zertifizierung, aber es gibt keine international standardisierten Prozesse für das Validierungsverfahren: Jedes Land (und manchmal sogar jede Zertifizierungsorganisation) legt fest, wie die Validierung eines solchen Lernprozesses erfolgen soll. Es lassen sich jedoch Methoden beobachten, die sich auf dem gesamten europäischen Kontinent wiederholen, was auf eine gewisse Entwicklung bewährter Verfahren hinweisen könnte.

Da die regionalen Leitlinien noch im Entstehen begriffen sind, messen nicht alle Länder der Entwicklung von Mechanismen zur Kompetenzvalidierung die gleiche Bedeutung bei, und sicherlich legt jedes Land einen anderen Schwerpunkt auf die Prozesse.

In Anbetracht dieser Situation ist der Zweck des vorliegenden Dokuments

Vermittlung eines Überblicks über den europäischen Rechtsrahmen und die wichtigsten rechtlichen Entwicklungen in Bezug auf die Anerkennung von formalem, nicht-formalem und informellem Lernen und die Validierung von erworbenen Kompetenzen sowie über den konzeptionellen Rahmen und die verschiedenen Instrumente für die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen (Kapitel 3).

In den folgenden Kapiteln stellen wir die Situation in den europäischen Ländern vor, die von Partnern dieser Erasmus-Partnerschaft abgedeckt werden, nämlich von:

- den vier operativen Partner aus Österreich, der Slowakei, Slowenien und Spanien (Kapitel 4 bis 7);
- den teilnehmenden assoziierten Partner aus Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien und Portugal (Kapitel 8 bis 12);
- Validierungsinstrumente auf europäischer Ebene (Kapitel 13)

Im Anhang sind alle Beispiele für bewährte Verfahren aufgeführt, die von der Partnerschaft ermittelt und gesammelt wurden. Sie sind auch in der Datenbank verfügbar, wo sie nach verschiedenen Parametern durchsucht werden können, z. B. nach Land, Art der bewährten Praxis oder Zielgruppe.



### 3 Theoretischer Rahmen

Aufgrund der rasanten Entwicklung der Wirtschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen ist es von entscheidender Bedeutung, während des gesamten Erwachsenenalters immer wieder neue Dinge zu lernen. Bildung ist nur ein Weg, auf dem Menschen lernen; es gibt viele andere Wege, wie Arbeit, Freiwilligenarbeit, Freizeitaktivitäten, Online-Lernen und mehr. Vielen Menschen fällt es jedoch schwer, das Gelernte zu zeigen, was ihr akademisches und berufliches Fortkommen bremsen und sie daran hindern kann, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

In einem CEDEFOP-Dokument wird lebenslanges Lernen definiert als "ein wichtiger Weg zur persönlichen Entwicklung, und seine Anerkennung kann die Leistungen des Einzelnen und seinen potenziellen Beitrag zur Gesellschaft aufwerten".

Aus diesem Grund hat die Europäische Union Erklärungen, Entschlüsse, Empfehlungen, Leitlinien, Stellungnahmen und Berichte veröffentlicht, um ihre Entscheidung zu untermauern, Projekte zur Anerkennung, Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen zu unterstützen, die durch verschiedene Arten von Lernen erworben wurden.

#### 3.1 Der Weg zum europäischen Rechtsrahmen

In diesem Abschnitt wird ein kurzer historischer Überblick über die wichtigsten rechtlichen Entwicklungen in Bezug auf die Validierung von formalem, nicht-formalem und informellem Lernen und den durch dieses Lernen erworbenen Fähigkeiten gegeben.

Zunächst diente die Bologna-Erklärung von 1999 als Grundstein für die Entwicklung des Europäischen Hochschulraums, einer akademischen Region, die darauf abzielt, "die Mobilität der Studierenden und des Personals zu erleichtern, die Hochschulbildung inklusiver und zugänglicher zu machen und die Attraktivität und die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der Bildung in Europa zu steigern".

Die Lissabon-Strategie aus dem Jahr 2000 war ein Wendepunkt, der eine Reihe von Initiativen auslöste, die den Wert der informellen und nicht-traditionellen Bildung betonten.

Die Lissabon-Strategie, die darauf abzielt, Europa zu einem der wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsräume der Welt zu machen, wurde 2002 veröffentlicht, und die Entschlüsselung des Rates zum lebenslangen Lernen bestätigte, dass das lebenslange Lernen eine zentrale Komponente dieser Strategie ist.

Die Entscheidung des Rates und des Europäischen Parlaments über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen (Europass) hat seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 2004 einen Rahmen geschaffen, indem sie ein koordiniertes und persönliches Dokumentenportfolio, den Europass, geschaffen hat, das die Bürger auf freiwilliger Basis nutzen können, um die Kommunikation und Präsentation ihrer Qualifikationen und Kompetenzen in ganz Europa zu verbessern.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Im Jahr 2006 wurde die Entschließung des Rates zur Anerkennung des Wertes des nicht formalen und informellen Lernens im Bereich der europäischen Jugend veröffentlicht. In dieser Entschließung wird betont, dass diese Form der Bildung einen Mehrwert für die europäische Gesellschaft, Wirtschaft und Jugend darstellt, und die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, die Feststellung der erworbenen Kompetenzen zu fördern.

Die Mitgliedstaaten wurden 2008 in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) aufgefordert, die Validierung des nicht formalen und informellen Lernens zu fördern und Verbindungen zwischen ihren nationalen Qualifikationssystemen und dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) herzustellen.

Im Jahr 2009 drängten das Europäische Parlament und der Rat auf die Schaffung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und 2010 auf die Schaffung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung.

Die Mitgliedstaaten wurden aufgefordert, bis 2018 Vereinbarungen zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens zu treffen. Diese Aufforderung erfolgte in Form einer Empfehlung des Rates aus dem Jahr 2012 (Rat der Europäischen Union, 2012).

Lebenslanges Lernen ist seit 2015, als der Ausschuss der Regionen eine Stellungnahme zur Anerkennung von durch nicht-formales und informelles Lernen erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen veröffentlichte, als zentraler Bestandteil der europäischen Bildungs- und Beschäftigungspolitik anerkannt.

Mit dem Ziel, die europaweiten Bemühungen um die Förderung grundlegender Kompetenzen zu verstärken, überarbeitete die Kommission 2016 eine Empfehlung aus dem Jahr 2006 im Rahmen der Überprüfung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen von 2006.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss hat im Jahr 2020 eine Stellungnahme mit dem Titel "Validierung von Fähigkeiten und Qualifikationen, die durch nichtformales und informelles Lernen erworben wurden" abgegeben, in der er die Mitgliedstaaten auffordert, allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter und Bildungsstand die Möglichkeit zu geben, ihr nichtformales und informelles Lernen validieren zu lassen.

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen ist eine aktualisierte Fassung einer Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates aus dem Jahr 2008, die darauf abzielt, die Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie die Beschäftigungsfähigkeit, die Mobilität und die soziale Integration von Arbeitnehmern und Studierenden zu verbessern.

Angesichts dieser Überarbeitungen nahm die Kommission 2018 einen Vorschlag für eine neue Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen an, woraufhin drei Dokumente erstellt wurden: die Empfehlung des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen, ein Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen und ein separates Dokument zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen.





### 3.2 Konzeptueller Rahmen

Die nicht-formale und informelle Bildung hat seit der Empfehlung des Rates aus dem Jahr 2012 mehr Aufmerksamkeit erhalten, was auch zur Entwicklung verschiedener Instrumente zur Validierung dieser Bildung geführt hat. Um die Offenheit und das Verständnis der durchzuführenden Verfahren zu fördern, wurde bei diesem Prozess der Präzision der Konzepte, aus denen die Validierung besteht, Priorität eingeräumt.

Einige der Konzepte werden in diesem Kapitel vorgestellt, in der Hoffnung, dass sie dann leichter zu verstehen sind.

#### **Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)**

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) ist ein achtstufiger Rahmen für alle Arten von Qualifikationen auf der Grundlage von Lernergebnissen, der als Umrechnungsinstrument verwendet werden kann, um die Interpretation und den Vergleich verschiedener nationaler Qualifikationsrahmen zu erleichtern. Er ist umfassend, umfasst alle Formen von Qualifikationen und ist aufwärts in acht zunehmend schwierigere Kompetenzniveaus gegliedert, die eng mit den nationalen Qualifikationsrahmen verbunden sind.

#### **Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR)**

Es ist ein Instrument zur Organisation und Standardisierung nationaler Qualifikationsteilsysteme, um die Marktfähigkeit, Gerechtigkeit und Qualität von Qualifikationen im Kontext der Gesellschaft und des Arbeitsplatzes zu verbessern.

Um sicherzustellen, dass der Prozess der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene fest auf nationaler Ebene verankert ist, haben sich die meisten europäischen Länder dafür entschieden, nationale Qualifikationsrahmen zu entwickeln, die den EQR widerspiegeln und auf ihn reagieren.

#### **Lebenslanges Lernen**

Die Definition der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2001: "Jede Aktivität des lebenslangen Lernens, die darauf abzielt, Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten aus einer persönlichen, staatsbürgerlichen, sozialen oder beschäftigungsbezogenen Perspektive zu verbessern", ist eine der gebräuchlicheren Definitionen.

Die drei Arten des Lernens können nach dem Umfeld, in dem das Lernen stattfindet, unterteilt werden. Im Folgenden sind die Empfehlungen des Rates aus dem Jahr 2012 aufgeführt:

#### **Formales Lernen**

Lernen, das typischerweise von einer Schule oder einem anderen formalen Ausbildungsprogramm angeboten wird, organisiert ist (nach didaktischen Zielen, Dauer oder Unterstützung) und mit einem Abschlusszeugnis endet, wird als formalisiert bezeichnet. Aus der Sicht des Schülers ist formale Bildung zielgerichtet. Diese Kategorie von Bildung umfasst nicht nur Grund- und Sekundarschulen, sondern auch Hochschulen und Universitäten.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

### **Nicht-formales Lernen**

Unabhängiges Studium ist jede Form von Bildung oder Ausbildung, die nicht von einer formalen Schule oder Universität kommt und normalerweise nicht zu einem Abschluss führt. Sie ist zwar organisiert (in Bezug auf didaktische Ziele, Dauer oder Unterstützung). Aus der Sicht des Lernenden wird nicht-formale Bildung bewusst angestrebt. Diese Kategorie von Bildung umfasst Dinge wie Berufsausbildung, Kurse, die von gemeinnützigen Organisationen und Gemeindegruppen angeboten werden, sowie Grundbildungs- und Alphabetisierungskurse für Erwachsene, die die Schule in jungen Jahren abgebrochen haben.

### **Informelles Lernen**

Einfach ausgedrückt, handelt es sich um Wissen, das man im Alltag aufnimmt, sei es im Beruf, im Privatleben oder in der Freizeit. Es fehlt an Struktur (in Bezug auf Bildungsziele, Kursdauer oder Unterstützung durch den Ausbilder) und führt in der Regel nicht zu einer Zertifizierung. Der Großteil des informellen Lernens ist nicht geplant, sondern findet eher zufällig statt.

### **Anerkennung früherer Lernleistungen (RAP)**

Es gibt zwei Arten des Lernens, die unter das RAP fallen: erstens das formale Lernen, das durch eine formale Zertifizierung im Rahmen des Hochschulsystems erworben wird, und zweitens das Erfahrungslernen, das durch Erfahrungen am Arbeitsplatz, freiwilliges Engagement oder in einem anderen Bereich erworben wird.

### **Lernergebnisse**

Lernergebnisse werden im Europäischen Qualifikationsrahmen definiert als "Aussagen darüber, was der Lernende am Ende eines Lernprozesses weiß, versteht und tun kann", wobei der Schwerpunkt auf Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen liegt.

### **Kompetenzen**

Kompetenzen werden auf unterschiedliche Weise definiert, aber eine gemeinsame Definition findet sich in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen "Integration von Lernen und Verhalten":

- Fakten, Zahlen, Konzepte, Ideen und Theorien, die bereits feststehen und zum Verständnis eines Themas beitragen, stellen Wissen dar;
- Wenn wir von Fähigkeiten sprechen, meinen wir die Fähigkeit, Aufgaben auszuführen und Vorwissen effektiv zu nutzen.
- Einstellungen kennzeichnen die Geisteshaltung einer Person und ihre Neigung, auf Ideen, Menschen oder Umstände zu reagieren.

Kompetenz wird definiert als "die Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, seien sie technischer, praktischer, sozialer oder theoretischer Art, beim Lernen, Arbeiten oder der eigenen Entwicklung anzuwenden" (Europäischer Qualifikationsrahmen).



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Die Kompetenzen können in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Fachkompetenzen: Verstanden als jene Kompetenzen, die mit den Aufgaben, Inhalten und Werkzeugen eines bestimmten Jobs oder Berufes zusammenhängen.
- Querschnittskompetenzen: Verstanden als Kompetenzen, die einer Vielzahl von Berufen oder Arbeitsplätzen gemeinsam sind und die von einem Kontext auf einen anderen übertragen werden können.
- Schlüsselkompetenzen: Dies sind die grundlegenden Kompetenzen für die persönliche Entwicklung und die volle Teilhabe an der Gesellschaft. Die Europäische Kommission definiert Schlüsselkompetenzen als "eine Kombination von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die dem jeweiligen Kontext angemessen sind (...) und die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung und Entwicklung sowie für aktive Bürgerschaft, soziale Eingliederung und Beschäftigung benötigen".

In der Empfehlung zur Aktualisierung der Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen werden acht Schlüsselkompetenzen für die persönliche Entwicklung, eine gesunde und nachhaltige Lebensweise, Beschäftigungsfähigkeit, aktiven Bürgersinn und soziale Eingliederung genannt:

- Kompetenz im Lesen und Schreiben;
- Mehrsprachige Kompetenz;
- Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Wissenschaft, Technik und Ingenieurwesen;
- Digitale Kompetenzen;
- Persönliche, soziale und lernbezogene Kompetenz für das Lernen;
- Bürgerliche Kompetenz;
- Unternehmerische Kompetenz;
- Kompetenz in Bezug auf kulturelles Bewusstsein und Ausdruck.

Politische Entscheidungsträger, Anbieter von allgemeiner und beruflicher Bildung, Sozialpartner und Studierende profitieren alle von dem standardisierten europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen, der in dieser Empfehlung des Rates enthalten ist. Darüber hinaus werden wirksame Wege zur Förderung der Kompetenzentwicklung durch neue pädagogische Strategien, Bewertungsinstrumente und die Stärkung der Lehrkräfte vorgeschlagen.

### **Validierung**

In diesem Zusammenhang bedeutet "Verfahren" "ein Verfahren, mit dem eine zugelassene Stelle bestätigt, dass eine Person die auf einem relevanten Niveau gemessenen Lernergebnisse erworben hat".

Um Lerntests zu erstellen, die potenziell für künftiges Lernen oder Arbeiten genutzt werden können, muss die Validierung die Schritte der Identifizierung, Dokumentation, Bewertung und Zertifizierung durchlaufen, wie in den Europäischen Leitlinien für die Validierung nichtformalen und informellen Lernens dargelegt wird. Es wird auch argumentiert, dass der Zweck der Validierung darin besteht, den Menschen ein Gefühl der Handlungsfähigkeit zu geben, und dass sie als Instrument genutzt werden kann, um denjenigen, die marginalisiert wurden, eine zweite Chance zu geben.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

In den europäischen Leitlinien sind vier Stufen für das Validierungsverfahren vorgesehen:

- Ermittlung (Identifizierung) der Lernergebnisse einer Person, die durch nicht formales und informelles Lernen erworben wurden;
- Dokumentation (Nachweis) der durch nicht-formales und informelles Lernen erworbenen Lernergebnisse einer Person;
- Bewertung der Lernergebnisse einer Person, die durch nicht formales und informelles Lernen erworben wurden;
- Zertifizierung der Ergebnisse der Lernbewertung einer Person, die durch nichtformales und informelles Lernen erworben wurde, in Form einer Qualifikation oder von Credits, die zu einer Qualifikation führen, oder gegebenenfalls auf andere Weise.

### **Freiwilliges Engagement als Lernraum**

Nichtregierungsorganisationen, Organisationen des Dritten Sektors und Freiwilligenorganisation verstehen sich alle als Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um Gutes für andere zu tun.

Der Freiwilligensektor spielt, wie vom CEDEFOP erwähnt, eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Validierung des informellen Lernens, und die Freiwilligentätigkeit bietet einen Raum für den Erwerb von Wissen in diesem Kontext.

Unter Freiwilligenarbeit versteht man in der Regel etwas, das der Einzelne in seiner Freizeit, zum Wohle einer Gruppe oder Gemeinschaft und ohne finanzielle Kosten für sich selbst leistet. Die Definitionen von Freiwilligenarbeit sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. In Spanien beispielsweise ist eines der definierenden Merkmale der Freiwilligenarbeit, dass sie "ohne Gegenleistung" geleistet wird, im Gegensatz zur Situation in Frankreich, wo eine Form der "entgeltlichen" Freiwilligenarbeit betrachtet wird.

Die Definition des Begriffs "Freiwilligenarbeit" ist sehr komplex, da jedes Land in dieser Studie seine eigene Geschichte, Vision, Politik und sein eigenes Verständnis davon hat, was Freiwilligenarbeit bedeutet. Diese unterschiedlichen Perspektiven auf die Freiwilligenarbeit hängen mit den verschiedenen Anerkennungs- und Zertifizierungsmodellen zusammen, wie wir in den folgenden Kapiteln sehen werden.



## 4 Österreich

### 4.1 Situation in Österreich

Das Freiwilligengesetz (Bundesgesetz über die Förderung des freiwilligen Engagements 2012) regelt die Bedingungen für formelle freiwillige Tätigkeiten von allgemeinem Interesse in Österreich.

Die Förderung von Freiwilligenorganisationen, der Freiwilligenpass und ein regelmäßiger Bericht über die Situation der Freiwilligen im Land sind im ersten Abschnitt des Gesetzes aufgeführt. Es schreibt vor, dass die gemeinnützigen Organisationen den Freiwilligen als Gegenleistung für die staatliche Förderung eine Dokumentation über die geleistete Zeit, die erledigten Aufgaben und die erlernten Fähigkeiten zur Verfügung stellen müssen, damit die Freiwilligen ihre neu erworbenen Fähigkeiten auch in Zukunft nutzen können. Innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung der Freiwilligentätigkeit muss diese Auswertung (Freiwilligenpass) ausgestellt werden.

In den letzten Jahren wurde viel darüber gesprochen, wie lebenslange Lernerfahrungen, die nicht in einem Klassenzimmer stattfinden, anerkannt werden können, vor allem im Zusammenhang mit dem nationalen Qualifikationsrahmen und der Strategie für lebenslanges Lernen. Laut dem österreichischen Bericht 2019 über die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen wurden seit 2016 bedeutende Fortschritte erzielt, insbesondere mit der Umsetzung der nationalen Validierungsstrategie und der Schaffung des nationalen Qualifikationsrahmens.

Die nationale Validierungsstrategie, die die Ausweitung der Validierung auf alle Sektoren untermauert, nimmt Bezug auf die Leitprinzipien der Ratsempfehlung. Im Bereich der Validierung und Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen gibt es in Österreich derzeit keinen einheitlichen rechtlichen Rahmen. Im Jahr 2019 wurde mit der Arbeit an einer nationalen Strategie begonnen, um diese Probleme zu lösen.

Dennoch wurden in den letzten Jahren mehrere gesetzgeberische Anstrengungen unternommen, um informell erworbenes Fachwissen zu überprüfen:

- Das Berufsbildungsgesetz sieht die Möglichkeit einer Lehrabschlussprüfung und die Anerkennung der Ausbildung für diejenigen vor, die das duale Tandem aus Berufsschule und betrieblicher Ausbildung nicht oder nur teilweise durchlaufen haben.
- Durch eine Änderung der Gewerbeordnung aus dem Jahr 2002 wurde festgelegt, dass ein "individueller Befähigungsnachweis" an die Stelle eines Führerscheins treten kann, um ein bestimmtes Handwerk auszuüben. Außerdem wurde das Eintrittsalter für die Meisterprüfung auf 18 Jahre herabgesetzt.
- Praktische Berufserfahrung wird bei der Berufsreifeprüfung ebenso hoch bewertet wie schulische Leistungen. Wenn Sie mindestens 20 Jahre alt sind und eine vierjährige Berufsausbildung abgeschlossen haben, können Sie die Hochschulreifeprüfung ablegen und eine beschränkte Zulassung zum Studium erhalten. Die Berufsschulen bieten auch die Möglichkeit, externe Prüfungen abzulegen, um bereits erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse anerkennen zu lassen. Darüber hinaus gibt es marktübliche Zertifizierungen wie den Europäischen Computerführerschein (ECDL) oder Sprachzertifikate sowie Personenzertifizierungen nach der Europäischen Norm 45013, die bestimmte Kompetenzen von Personen bescheinigt.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

### 4.2 Freiwilligenpass

Im Jahr 2005 entwickelte das österreichische Bundesministerium für Arbeit und Soziales dieses Instrument zur Zertifizierung von Fähigkeiten und Erfahrungen, die im Rahmen von Freiwilligenarbeit erworben wurden, in der Hoffnung, dass dies die berufliche Entwicklung, die soziale Integration und die Beschäftigungsaussichten fördert.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Österreich hat ein spezielles Formular entwickelt, das von der Freiwilligenorganisation ausgefüllt werden kann, um das Portfolio der Freiwilligen zu verbessern und eine offizielle Anerkennung der durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen Fähigkeiten durch das österreichische Bildungssystem zu erhalten.

Der Passport ist ein digitales Formular, das beim Österreichischen Freiwilligenrat angefordert werden kann und Teil eines Online-Tools namens Passport ist.

#### **Der Validierungsprozess**

Dieses Instrument analysiert die technischen und übertragbaren Fähigkeiten in den vier Phasen des Validierungsprozesses.

Die Kommunikation zwischen dem Freiwilligen und den Vertretern der Organisation wird als Mittel zur Dokumentation der Übertragbarkeit der durch die Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten hervorgehoben. Die Freiwilligen stellen mit Hilfe von Vertretern der Freiwilligenorganisationen die Nachweise in mehreren Schritten zusammen, die in der Anleitung zur Erstellung der Nachweise auf der Website detailliert beschrieben sind.

Der zeitliche Einsatz des Freiwilligen, seine Position innerhalb der Organisation, seine Verantwortlichkeiten, Fähigkeiten, Kompetenzen und Fertigkeiten (einschließlich sozialer Kompetenzen und der Fähigkeit, mit Stress umzugehen, Engagement, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, Motivation, Selbstdisziplin, Führungs- und Managementkompetenzen) sowie alle relevanten beruflichen Kompetenzen (wie Sprach- oder Computerkenntnisse) werden in der Bescheinigung aufgeführt.

#### **Freiwilligen-Digitalpass**

Zwei Dokumente, das Testformular für freiwillige Aktivitäten und der Freiwilligenpass, werden sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form angeboten. Im letzteren Fall koordinieren Freiwillige und Organisationen die Registrierung von Freiwilligentätigkeiten und Fähigkeiten in einem digitalen Nachweis oder Pass über eine Webanwendung.

Der digitale Freiwilligenpass ist also eine Ergänzung zum analogen Pass und ermöglicht es den Einrichtungen, elektronische Tätigkeitsregister für Freiwillige auszustellen. Der Zugang zum Digitalen Pass erfolgt über eine Bürgerkarte oder ein Mobiltelefon unter [www.freiwilligenpass.at](http://www.freiwilligenpass.at).



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Organisationen und Freiwillige haben nun ein digitales Instrument für den einfachen Austausch von Nachweisen über freiwillige Tätigkeiten, die bisher nur in Papierform verfügbar waren.

Das Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz vergibt an alle aktiven und registrierten Organisationen ein "geprüftes" Siegel. Damit können in Zukunft nur noch registrierte Organisationen oder Vereine Nachweise über ehrenamtliche Tätigkeiten ausstellen, was das Vertrauen in deren Wahrhaftigkeit und Transparenz erhöht.

### **Ressourcen**

Die Plattform bietet eine Checkliste sowohl für Freiwillige als auch für Organisationen. Sie besteht aus den folgenden Punkten:

- Die Organisation muss im Verzeichnis der Organisationen auf der Freiwilligen-Website aufgeführt sein, damit die Freiwilligen Aufträge erteilen und Nachweise über ihre Freiwilligentätigkeit ausfüllen können.
- Eine Mappe, in der die Freiwilligen ihre ausgefüllten Freiwilligentests aufbewahren können, Richtlinien für die Dokumentation ihres Einsatzes und Musterdokumente (z. B. Kompetenzprotokolle und Arbeitsblätter), die ihnen die Dokumentation ihrer Freiwilligenarbeit erleichtern sollen. Der "Freiwilligenpass", der als Nachweis für die ehrenamtliche Tätigkeit dient, ist ebenfalls in dem Paket enthalten.
- Die Dokumentation muss sorgfältig und seriös ausgefüllt werden, idealerweise mit Hilfe sowohl des Freiwilligen als auch des Leiters der Organisation. Der Nachweis muss von beiden Parteien unterschrieben werden. Die Plattform bietet auch Schulungen für Verantwortliche von Einrichtungen an, die Freiwillige bei der Erstellung des Freiwilligenpasses begleiten wollen. Diese Schulungen finden zu bestimmten Terminen statt, die über den Veranstaltungskalender im Internet bekannt gegeben werden.

Auf der Website können Dokumente in deutscher Sprache heruntergeladen werden, z. B. das Formular für den Nachweis der Freiwilligkeit, Bescheinigungen, Anleitungen für die Erstellung von Nachweisen, Beispiele für Kompetenzen und deren Anerkennung sowie einige Schulungen und Informationen über lebenslanges Lernen in Österreich.



## 5 Spanien

### 5.1 Situation in Spanien

Die spanischen Zentral- und Regionalregierungen haben als Reaktion auf eine Empfehlung des Rates aus dem Jahr 2012 die nationalen Verfahren zur Anerkennung von durch Berufserfahrung und nicht-formales Lernen erworbenen beruflichen Kompetenzen verstärkt. Ähnliche Mechanismen für die Anerkennung früherer Berufs- und Arbeitserfahrungen wurden von den Bildungseinrichtungen für die Zulassung von Studenten (insbesondere der über 40-Jährigen) und die Vergabe von Studienleistungen eingeführt. Um einen Hochschulabschluss zu erlangen, kann die Berufserfahrung gemäß den Bestimmungen des Königlichen Dekrets 861/2010 in Kreditstunden umgewandelt werden.

In Spanien können Berufstätige Zertifikate erwerben, die die im Nationalen Katalog der beruflichen Qualifikationen aufgeführten beruflichen Qualifikationen formal anerkennen und auch einschlägige Berufserfahrung und nicht-formales Lernen anrechnen.

Seit 2015 ist in Spanien ein aktualisiertes Freiwilligengesetz (Gesetz 45/2015) in Kraft. Die Fähigkeiten und Kenntnisse der Freiwilligen müssen gemäß den "allgemeinen Regeln für die Anerkennung von Kompetenzen, die durch Arbeitserfahrung oder durch nicht-formale Ausbildungsmaßnahmen erworben wurden" validiert werden, wie es in den Leitlinien für die Akkreditierung und Anerkennung gemeinnütziger Arbeit heißt.

Darüber hinaus gibt es in Spanien RAP-Mechanismen in der Hochschul- und Berufsausbildung, die den Studierenden das bereits Gelernte anrechnen. Obwohl es bisher nicht möglich war, das Verfahren zur Validierung von freiwilligen Praktika auf staatlicher Ebene zu regeln, gibt es in Spanien neue Initiativen, die dieses Ziel anstreben.

### 5.2 Vol+-Kompetenzen durch Freiwilligenarbeit

Vol+ ist ein Zertifizierungsprogramm, das von der spanischen Freiwilligenorganisation Platform of Volunteering of Spain (PVE) verwaltet wird. Es ist eine Möglichkeit für Freiwillige und gemeinnützige Organisationen, gemeinsam die Fähigkeiten und Kenntnisse zu bewerten, die sie bei ihrer Arbeit erworben haben, mit dem Ziel, den Freiwilligen eine formale Anerkennung zu verleihen, die in ihren Lebenslauf aufgenommen werden kann (Spanische Freiwilligenplattform oder PVE).

"Eines der erklärten Ziele von Vol+ ist es, die Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit auf die Entwicklung von Fähigkeiten anzuerkennen, deutlich zu machen, dass die Freiwilligentätigkeit das Lernen fördert und die Beschäftigungsfähigkeit der Freiwilligen verbessert.

Vol+ ist ein Instrument, das die vier Phasen des Validierungssystems umfasst, das in den Europäischen Leitlinien für die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens enthalten ist. Dies geschieht durch die Identifizierung der erworbenen transversalen Kompetenzen, die für alle Bereiche der Freiwilligenarbeit gelten (ausgewählt auf der Grundlage einiger der von der Europäischen Union vorgeschlagenen Schlüsselkompetenzen) und daher von größerem Interesse für die Verbesserung des Lebenslaufs von Freiwilligen sein können.





## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

### Der Validierungsprozess

- **Ausbildung:** Alle Beteiligten (Freiwillige, Tutoren und Einrichtungsleiter) erhalten eine Ausbildung im Zusammenhang mit dem Vol+-Kontext und der Methodik.
- **Zuteilung:** Jedem Freiwilligen wird ein Betreuer zugewiesen, der den gesamten Prozess begleitet.
- **Erstes Gespräch:** Es werden ein gemeinsamer Arbeitsplan und wichtige Termine vereinbart, das Formular zur Selbsteinschätzung, das der Freiwillige ausfüllen muss, wird besprochen, und es wird eine Annäherung an die Lerninhalte (Kompetenzen), die der Freiwillige nachweisen möchte, vorgenommen.
- **Ausfüllen der Formulare:** Der Freiwillige füllt das Formular zur Selbsteinschätzung aus, und der Tutor gibt seinen ersten Bericht über das erste Gespräch ab.
- **Überarbeitung:** Die Tutoren überprüfen das Selbstbewertungsformular und berufen eine weitere Sitzung ein, wenn keine größeren Änderungen erforderlich sind.
- **Kontrast-Interview:** Alle gesammelten Informationen werden bewertet und Zweifel werden ausgeräumt. Danach füllt der Tutor ein Formular aus, das Klarstellungen und Vorkommnisse im Zusammenhang mit dem Gespräch sowie zusätzliche Informationen zu dem vom Freiwilligen ausgefüllten Formular enthält.
- **Vorschlag für die Zertifizierung:** Der Tutor schickt der EDV einen Vorschlag für die Identifizierung der Kompetenzen zusammen mit den Formularen.
- **Ausstellung des Zertifikats:** Die PVE überprüft alle Informationen und stellt das Vol+-Zertifikat aus (oder nicht).

Alle am Verfahren Beteiligten, von den Ausbildern über die Auszubildenden bis hin zu den Zertifikatsinhabern, kommunizieren und arbeiten in einem eigenen Bereich des Moodle der PVE zusammen. Ebenso können verschiedene Registerkarten oder Teile des Verfahrens für einen Nutzer je nach seiner Rolle unzugänglich sein.

### Kompetenzen, die validiert werden

Vol+ ermittelt derzeit sieben Querschnittskompetenzen und unterteilt sie in drei Gruppen:

- **Selbstmanagement-Kompetenzen:** Probleme analysieren und lösen; Initiative und Selbstständigkeit; Flexibilität und Innovation
- **Organisatorische Kompetenzen:** Fähigkeit, Initiativen zu leiten; Planung und Organisation
- **Kommunikationsfähigkeit und persönliche Beziehungen:** zwischenmenschliche Kommunikation; Teamarbeit

### Bewertung der Kompetenzen in Vol+

Vol+ berücksichtigt bei der Bewertung der Fähigkeiten die niedrigen, mittleren und fortgeschrittenen Stufen des Umfangs. Bei der Messung des Kompetenzniveaus findet das Instrument spezifische Erfahrungen, die es als wichtig erachtet und die je nach Expositionsniveau als Indikatoren dienen. Es müssen also genügend "wichtige Erfahrungen" mit einem mindestens mittleren Umfang vorhanden sein, um festzustellen, dass eine bestimmte Kompetenz erreicht wurde.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Obwohl es auch Broschüren in englischer Sprache enthält, ist das Tool nur in Spanisch verfügbar und für die Nutzer kostenlos, da es vom Ministerium für Gesundheit, Verbraucher und Soziales finanziert wird.

### 5.3 Netzwerk Recognises

Das Projekt "Recognises" ist ein Programm, das die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen durch die Anerkennung der von Freiwilligen entwickelten Fähigkeiten fördern soll. Das Ziel des Tools ist es, "ein nationales Netzwerk von Organisationen zu entwickeln, die die Anerkennung von Fähigkeiten fördern und einen Dialog zwischen öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen sowie Jugend- und Freiwilligenorganisationen anregen, um Erfahrungen mit Freiwilligenarbeit und deren Vorteile bekannt zu machen."

Die Konföderation der Jugendzentren, Don Bosco Spanien, die spanischen Pfadfinder und Didania sind die Organisationen, die das Netzwerk (Föderation der christlichen Freizeiteinrichtungen) unterstützen. Die drei Organisationen versammeln etwa 15.000 Freiwillige in ganz Spanien.

#### **Beschreibung des Tools**

Dieses Instrument umfasst die vier Schritte des Validierungsprozesses und analysiert die Querschnittskompetenzen. Das Netzwerk unterstützt ein Online-Akkreditierungssystem, in dem Freiwillige für die Fähigkeiten, die sie im Rahmen ihrer Freiwilligenarbeit erworben haben, akkreditiert werden können, nachdem ihre Aktivitäten geprüft wurden. Das Instrument verfügt über ein App-Support-Personal, ein Audit-Team, eine Bewertungsmethodik und ein externes Überwachungssystem.

#### **Die Phasen des Akkreditierungsverfahrens**

- **Selbsteinschätzung:** Die Freiwilligen reflektieren ihre Erfahrungen und die daraus gezogenen Lehren und werten sie aus, um so die Suche nach einem Arbeitsplatz zu erleichtern.
- **Bewertung:** Der Prüfer der Einrichtung führt die Bewertung des Freiwilligen im Rahmen seiner üblichen Aufgaben durch.
- **Kontrast:** Durch einen externen Überwachungsmechanismus (Audit-Team).

Auf diese Weise leitet der Freiwillige den Prozess der Beantragung der Kompetenzen während oder am Ende seiner Freiwilligentätigkeit ein. Anschließend erhält die Freiwilligenorganisation den Antrag und der Prüfer bewertet ihn und validiert ihn intern. Anschließend bestätigt und validiert das Anerkennungs-Audit-Team, das sich aus Personen zusammensetzt, die den fördernden Einrichtungen und INJUVE angehören, die Akkreditierung. Schließlich wird die Akkreditierung dem Antragsteller im PDF-Format zugesandt.

#### **Zu zertifizierende Kompetenzen**

Das Recognises-System umfasst einen Katalog von 12 übergreifenden Kompetenzen, die den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen und in drei Klassen eingeteilt sind.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass das Instrument in spanischer Sprache zur Verfügung steht und der Validierungs- und Zertifizierungsprozess kostenlos ist.

### 5.4 Talante Solidario

Talante Solidario (Solidaritätssinn) ist ein Projekt, das von der Fade Foundation ins Leben gerufen wurde und für Freiwillige kostenlos angeboten wird. Es besteht aus einer Plattform für die Ausbildung und Zertifizierung von übergreifenden Kompetenzen, die sich an Freiwillige aus sozialen Organisationen richtet, um die Wirkung ihrer sozialen Maßnahmen zu verbessern.

Die Trainingsinhalte basieren unter anderem auf Theorien wie Howard Gardners Multiple Intelligenzen oder Neurolinguistisches Programmieren und zielen darauf ab, einschränkende Glaubenssätze zu dekonstruieren, um die Person zu verbessern.

Sobald der Freiwillige die Kurse absolviert und genehmigt hat und die Fähigkeiten durch freiwilliges Handeln in die Praxis umgesetzt hat, bewertet Talante Solidario den gesamten Prozess und erstellt ein Zertifikat.

Dieses Instrument ist eine gemeinsame Arbeit des dritten Sektors, der Fachwelt und der öffentlichen Verwaltung. Das Schulungsmaterial wurde von César García-Rincón, einem Experten für prosoziale Bildung, erstellt. Mehr als 100 Freiwillige wurden über die Plattform in Schlüsselkompetenzen geschult, ausgebildet und zertifiziert.



## 6 Slowenien

### 6.1 Situation in Slowenien

Die slowenische Philanthropie, die das slowenische Netzwerk der Freiwilligenorganisationen koordiniert und Freiwilligenorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung von Freiwilligenprogrammen sowie bei der Rekrutierung von Freiwilligen unterstützt, ist die wichtigste Organisation, die für die Freiwilligenarbeit in Slowenien zuständig ist. Der Bereich der Freiwilligenarbeit wird routinemäßig vom Dienst für Nichtregierungsorganisationen des Ministeriums für öffentliche Verwaltung überwacht. Das Movit-Institut verwaltet die Aufgaben der Nationalen Agentur in den EU-Jugendprogrammen und vergibt Akkreditierungen im Bereich des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD). Seit 2002 ermutigt der slowenische Jugendrat junge Menschen zu freiwilligem Engagement, indem er einen Wettbewerb für den besten Freiwilligen veranstaltet. Durch Freiwilligenarbeit und Freiwilligenprojekte verbreitet das Voluntary Institute die Konzepte von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung, internationaler Zusammenarbeit und Solidarität. Informationen über Freiwilligenarbeit im Ausland finden Sie vor allem auf dieser Website. Das 2011 überarbeitete Freiwilligengesetz bietet Grundlagen für die Dokumentation der Freiwilligentätigkeit und Anleitungen für die Erstellung eines Freiwilligenausweises. Es regelt auch systematisch den Bereich der Freiwilligenarbeit in Slowenien.

Nach den jüngsten Statistiken für 2019 stellen Frauen die Mehrheit der Freiwilligen (171.507 Frauen oder 55,82 %) in Slowenien. Die Altersgruppe der 30- bis 60-Jährigen macht den größten Anteil der Freiwilligen aus (102.543 Personen bzw. 33,4 %), und die meisten Freiwilligenstunden entfielen auf soziale Aktivitäten. Diese Stunden wurden hauptsächlich in Organisationen geleistet, die Minderheiten, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen durch soziale Dienste, Beratung und Programmgestaltung unterstützen. Die zweithöchste Zahl an Stunden entfällt auf bildungsbezogene Freiwilligenarbeit. Diese Stunden werden in der Regel für außerschulische Aktivitäten aufgewendet, die nicht für den Lehrplan erforderlich sind, oder um Gleichaltrigen beim Lernen zu helfen. Einige von ihnen umfassen auch außerschulische Aktivitäten, die im Rahmen von Zusatzpunkten für die Akkreditierung anerkannt werden. An dritter bzw. vierter Stelle stehen die im kulturellen und sportlichen Bereich verbrachten Stunden. Dieses ehrenamtliche Engagement wird mit ländlichen Gemeinden in Verbindung gebracht, in denen sich die meisten Einwohner bei der Feuerwehr, in kulturellen und sportlichen Organisationen engagieren. Außerdem beteiligen sie sich an Projekten und Programmen von NRO, wenn ihre finanziellen Mittel nicht ausreichen, um eine neue Beschäftigung zu unterstützen.

Die Grundlage für die Bewertung und Anerkennung des informellen und Ad-hoc-Lernens in der formalen Bildung bilden strategische Papiere wie das Weißbuch von 2011 und die slowenische Strategie des lebenslangen Lernens von 2007. In der Praxis treten jedoch Probleme mit der fehlenden vertikalen Berufsorientierung des Bildungssystems und seiner unzureichenden Integration in den Arbeitsmarkt auf, die junge Menschen daran hindern, während ihrer Studienzeit mehr Berufserfahrung zu sammeln. Der gleiche rechtliche Rahmen, bekannt als die Regeln für die Bewertung von Kenntnissen in der beruflichen Bildung und in der beruflichen Sekundarbildung (Amtsblatt der Republik Slowenien, Nr. 79), wird von den höheren Schulen in Slowenien für die



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Validierung von informell und sporadisch erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen verwendet. In der Praxis gibt es jedoch nur sehr wenige Anerkennungen für die Zeit der Oberstufe.

### 6.2 Nefiks

Wenn Menschen das Erwachsenenalter erreichen, werden viel mehr nicht-formale Wissensbewertungsprozesse dokumentiert. Die Schwierigkeiten, auf die junge Menschen beim Nachweis ihrer Berufserfahrung stoßen, führten zur Entwicklung des Nefiks oder informellen Index, der ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in die "Sprache der Arbeitgeber" "übersetzen" soll. Nefiks wurde auch von der Universität Ljubljana für den Einsatz bei der Implementierung von informellem Wissen an den Fakultäten genehmigt, allerdings treten in der Praxis immer noch Probleme auf. Die Leitlinien für die Validierung sind letztlich zu allgemein gehalten, und Probleme ergeben sich aus unterschiedlichen Auslegungen dessen, was validiert und akzeptiert werden kann. Das angegebene Zertifikat "Meine Erfahrung" ist ein gutes Beispiel dafür, wie informell erworbene Kompetenzen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften anerkannt werden können. Es zielt darauf ab, die durch studentische Arbeit erworbene Berufserfahrung anzuerkennen. Seit 2012 wurde es von 235.000 jungen Menschen in Slowenien genutzt. Bei der Suche nach Perspektiven für studentische Arbeitskräfte und spätere Vollzeitbeschäftigung wurde es von 35 % der Unternehmen angefordert. Junge Menschen haben leichten Zugang zu Erfassungsinstrumenten wie dem bereits erwähnten informellen Nefiks-Index, dem Zertifikat "Meine Erfahrung" und dem Youthpass und sind mit diesen vertraut. Die beiden häufigsten Adressaten, denen gegenüber die Jugendlichen ihre im Rahmen der nicht formalen Bildung erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse nachweisen möchten, sind Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen, aber sie erhalten nicht genügend formale Anerkennung, was ihren Nutzen in diesen Kontexten schmälert. Seit 2007 kann Berufserfahrung, die auf nicht-traditionelle Weise erworben wurde (z. B. durch einen Auftrag für Schreib- oder andere Dienstleistungen oder eine Studienempfehlung), bei Bewerbungen für Stellen in der öffentlichen Verwaltung berücksichtigt werden. Dies gilt auch für die Stelle, für die sich der Bewerber bewirbt.



## 7 Slowakei

### 7.1 Situation in der Slowakei

Das Gesetz über die Freiwilligenarbeit (Nr. 406/2011) in der Slowakei regelt den rechtlichen Status der Freiwilligen und die rechtlichen Beziehungen bei der Ausübung einer Freiwilligentätigkeit im In- und Ausland. Nach dieser Definition ist ein Freiwilliger eine Person, die auf der Grundlage ihres freien Willens in ihrer Freizeit unbezahlte freiwillige Hilfe für eine andere Person oder Organisation leistet.

Das Gesetz legt jedoch genau fest, was nicht als freiwilliges Verhalten gilt. Vorschriften regeln die rechtliche Stellung der Entsendeorganisation und ihre Verantwortung gegenüber dem Freiwilligen.

Gemäß dem Gesetz wählt der Empfänger der Freiwilligentätigkeit die Freiwilligen aus, registriert sie und bereitet sie auf die Durchführung der Tätigkeit vor, wenn der Freiwillige nicht bereits einen Vertrag mit der entsendenden Organisation unterzeichnet hat. Die Zustimmung zur Freiwilligentätigkeit kann mündlich oder schriftlich erteilt werden. Ist der Freiwillige unter 18 Jahre alt oder wird die Freiwilligentätigkeit im Ausland angeboten, ist ein formeller Vertrag erforderlich.

Es gibt drei grundlegende Arten der Freiwilligenarbeit:

- Ehrenamtliche Tätigkeit - eine Vielzahl von unregelmäßigen ehrenamtlichen Engagements in verschiedenen Organisationen (mündliche Vereinbarung),
- Freiwilligendienst - formalisierte freiwillige Tätigkeit, die durch eine zeitliche Begrenzung, ein klares Ziel, einen klaren Inhalt, Aufgaben, eine Struktur und einen organisatorischen Rahmen, persönliche Unterstützung sowie rechtlichen und sozialen Schutz gekennzeichnet ist und bei der sich der Begünstigte innerhalb eines vereinbarten Rahmens (mündliche oder schriftliche Vereinbarung) auf die freiwillige Hilfe des Anbieters verlassen kann,
- Freiwillige Selbsthilfe - gegenseitige Hilfe, Nachbarschaftshilfe, Gruppen von Kindern und Jugendlichen untereinander - auf der Grundlage gegenseitiger Absprachen außerhalb der Organisation, gekennzeichnet durch Spontaneität.

Die Slowakei hat ein Konzept für die Bildung und Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf die Freiwilligenarbeit ab 2018 entwickelt. Das Konzept zielt darauf ab, die Voraussetzungen für die Durchführung von Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen für Freiwilligenarbeit auf allen Bildungsebenen in Schulen und Bildungseinrichtungen zu schaffen sowie die Ziele und Leitprinzipien solcher Programme zu definieren und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Ziel des Konzepts und seiner Umsetzung ist es, den Slowakinnen und Slowaken und ihren Gemeinden zu helfen, Freiwilligenarbeit in den Alltag zu integrieren und die Kluft zwischen dem Klassenzimmer und der Außenwelt zu überbrücken.

Die Jugendstrategie der Slowakischen Republik für 2014-2020 befasst sich ebenfalls mit der Freiwilligenarbeit. Laut diesem Dokument besteht das strategische Ziel der Freiwilligenarbeit darin, "so viele junge Menschen aus verschiedenen Gruppen wie möglich in die Freiwilligenarbeit einzubeziehen, indem vielfältige Freiwilligenangebote geschaffen werden, die den aktuellen Bedürfnissen junger Menschen und den Trends in der Freiwilligenarbeit entsprechen, und die Nachhaltigkeit der Freiwilligenarbeit junger Menschen zu gewährleisten". Eine der Maßnahmen war die Verbindung von



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Freiwilligenarbeit und Studium. Die Methodik für die Ausbildung und Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf die Freiwilligenarbeit unter Verwendung eines "Service Learning"-Ansatzes wurde 2019 veröffentlicht.

Die 2011 in der Slowakei gegründete Platform of Volunteer Centers and Organizations (PDCO) ist eine Dachorganisation, deren Ziel es ist, die Entwicklung eines günstigen Umfelds für Freiwilligenarbeit in der Slowakei zu unterstützen. Sie dient als Sprachrohr für Freiwilligenzentren und -organisationen, die Freiwilligenarbeit fördern, indem sie sich für deren Bedürfnisse und Interessen einsetzt und diese in gesellschaftliche oder gesetzliche Anforderungen umsetzt. Sie setzen sich für die Grundsätze der Professionalität, der Ethik, des Wissens, der Verantwortung und der konstruktiven Beratung ein, mit dem Ziel, die besten institutionellen, finanziellen und rechtlichen Bedingungen zu schaffen, die ein nachhaltiges Wachstum der Freiwilligenarbeit in der Slowakei ermöglichen. Die Plattform der Freiwilligenzentren und -organisationen in der Slowakei ist Mitglied des Global Network of Volunteering Leadership (GNVL), der International Association for Volunteer Effort und des Centre for European Volunteering (CEV) (IAVE).

In der Slowakei gibt es Freiwilligenzentren in Banská Bystrica, Bratislava, Košice, Nitra, Prešov, Trenčín und Žilina, die nach Regionen gegliedert sind. In jeder Region gibt es ein Freiwilligenzentrum, das Dienstleistungen für die breite Öffentlichkeit, Organisationen, die mit Freiwilligen zu tun haben, an Freiwilligenarbeit interessierte Personen, Freiwillige und Organisationen oder Projekte, die Freiwillige benötigen, anbietet. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik sowie IUVENTA, das Slowakische Jugendinstitut oder das Programm Erasmus+ sind weitere Unterstützer und Förderer von PDCO.

Die Zahl der Freiwilligen in der Slowakei ist in letzter Zeit gestiegen, und der Trend zur Freiwilligentätigkeit wird nun als sinnvoller Beitrag des Einzelnen zum Nutzen der Gesellschaft anerkannt. Dies führte zur Einführung eines Auszeichnungsprogramms für Freiwillige.

Das Herz auf der Palme ist eine Auszeichnung, die an außergewöhnliche Freiwillige vergeben wird, sowohl individuell als auch kollektiv, für ihren selbstlosen Einsatz zur Unterstützung anderer in einer Vielzahl von Bereichen, einschließlich des sozialen Lebens, der Gemeindeentwicklung, des Umweltschutzes, der Gesundheit, der Kultur, der Kunst, der Bildung und der Erziehung, ohne dass sie eine Vergütung oder ein Honorar erhalten. Darüber hinaus werden bemerkenswerte Initiativen geehrt, deren Ziele zu einem positiven Wandel führen.

Die Preise werden auf der Ebene der Komitate/Regionen vergeben und schließen mit einer Galaveranstaltung in jeder Region am Ende des Jahres ab. Der Preis "Herz auf der Palme" wurde 2020 zum ersten Mal in jeder der acht Regionen der Slowakei verliehen. Außerdem war er zum ersten Mal eng mit den nationalen Ehrungen verbunden, für die die besten Geschichten aus jeder Region eingereicht wurden. Alle acht Bezirke zusammengenommen brachten es im Jahr 2020 auf 287 Nominierungen, und es wurden 91 Preise vergeben. Davon schafften 60 den Sprung zum nationalen Preis für den Freiwilligen des Jahres. Diese Auszeichnung wurde 2008 ins Leben gerufen. Partner der Veranstaltungen sind CARDO - National Volunteer Center und die Plattform der Freiwilligenzentren



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

und -organisationen (PDCO). Die regionalen Auszeichnungen werden nun von der bevollmächtigten Regierung für die Entwicklung der Zivilgesellschaft gesponsert.

### 7.2 V-Fähigkeiten für die Beschäftigung

Was eine landesweite Initiative betrifft, so gibt es ein relativ neues Projekt V-Skills for Employment (D-zruč-nosti pre zamestnanie), ein Online-Tool, das es Freiwilligen ermöglicht, ihre durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen zu erkennen, zu beschreiben, nachzuweisen und zu validieren. Bei dieser Initiative bewerten die Freiwilligen ihre erworbenen Fähigkeiten selbst und untermauern ihre Selbsteinschätzung mit Fotos, Videos, Dokumenten und anderen Ergebnissen der Freiwilligentätigkeit. Das ausgefüllte Formular wird dann von einem lokalen Koordinator in der Organisation, in der die genannten Aktivitäten durchgeführt wurden, überprüft. Die erworbenen Kompetenzen werden dann von der Kommission der Matej-Bel-Universität in Banska Bystrica bewertet, die ein Zertifikat über die angegebenen Kompetenzen ausstellt. Es gibt ein strukturiertes Formular mit 34 möglichen Kompetenzen, aus denen der Freiwillige diejenigen auswählt, die auf seine Erfahrung zutreffen. Der Koordinator des Freiwilligen bestätigt dann diese erworbenen Kompetenzen und die Universität stellt das Zertifikat aus.

Es gibt auch eine Initiative, die die Bedeutung der Freiwilligenarbeit und der erworbenen Fähigkeiten in der breiten Öffentlichkeit fördert. Die Organisation IUVENTA hat eine "Erklärung zur Anerkennung des Beitrags der nicht-formalen Bildung in der Jugendarbeit" erstellt. Sie ist ein Instrument, das die nicht-formale Bildung fördert und all jene verbindet, die erkennen, dass die nicht-formale Bildung eine wichtige Rolle in der Ausbildung der jungen Generation spielen soll. Es war ein bedeutender Meilenstein, als wichtige Partner für die Förderung der nicht formalen Bildung in der Jugendarbeit gewonnen werden konnten. Es ist ein Dokument, in dem alle Überzeugten öffentlich und offiziell ihre Unterstützung für NFE in der Jugendarbeit und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit erklären.

Diese Organisation führt auch das Projekt KomPrax (Praktische Kompetenzen) durch, bei dem es sich um eine Reihe von Lernprogrammen für junge Menschen handelt, in denen sie neue Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben können. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung wird jeder Teilnehmer in einer Freiwilligendatenbank aufgeführt, in der das Niveau der Kompetenzen, die er/sie in der Ausbildung erreicht hat, festgehalten wird. Die Teilnehmer können entscheiden, wem sie diese Informationen zur Verfügung stellen und wem sie die erworbenen Kompetenzen präsentieren wollen. Somit ist es ein einfaches Instrument für Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen, mit dem sie das Niveau der erworbenen Kompetenzen überprüfen können.





## 8 Deutschland

### 8.1 Situation in Deutschland

Deutschland ist eine Bundesrepublik, die aus 16 *Bundesländern* besteht, von denen jedes seine eigene Verfassung, sein eigenes Parlament und seine eigenen Gesetzgebungs- und Entscheidungsbefugnisse hat. Die Landesregierungen regeln die Hochschulbildung, während nationale und staatliche Institutionen lediglich die Berufsausbildung gemeinsam verwalten. Infolgedessen gibt es zahlreiche geltende rechtliche Rahmenbedingungen für die Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen, und zwischen den vielen Systemakteuren auf verschiedenen Ebenen muss eine Vereinbarung getroffen werden.

Die gemeinsamen Zuständigkeiten von *Bund* und *Ländern* im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung werden durch das föderale System Deutschlands bestimmt. Nach dem *Grundgesetz* der Bundesrepublik Deutschland sind die Länder für den Erlass von Gesetzen und die Aufsicht über die Bildungspolitik zuständig. Der Umfang der Aufgaben des Bundes im Bereich der Bildung ist ebenfalls im *Grundgesetz festgelegt*, wonach der *Bund* für mehrere Bildungsbereiche zuständig ist. In Deutschland gibt es aufgrund der föderalen Struktur mit unterschiedlichen Zuständigkeiten im Bildungsbereich keinen einheitlichen Rechtsrahmen und keinen standardisierten Mechanismus für die Validierung des informellen Lernens auf nationaler Ebene und in allen Bildungsbereichen, so dass die Umsetzung schwieriger ist als in anderen Ländern.

Die Kultusministerien geben den Rahmen vor und beaufsichtigen die zahlreichen universitären Validierungsverfahren im Hochschulbereich (die autonom sind). Nach dem seit 2012 geltenden Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Abschluss einen Rechtsanspruch darauf, die Gleichwertigkeit dieses Abschlusses innerhalb von drei Monaten durch eine zuständige Stelle überprüfen zu lassen. Dieses Gesetz dient der Fachkräftesicherung und der Integration von Zuwanderern in Deutschland.

Rund 450 Berufe fallen unter das Gesetz, das auch etwa 40 Berufe und 41 Gewerbe auf Bundesebene umfasst (siehe Artikel 3 bis 61 des Anerkennungsgesetzes).

Freiwillige müssen sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten, die die Freiwilligentätigkeit teilweise regeln, um sie vor bestimmten Risiken zu schützen, sie für eventuelle Nachteile infolge ihrer Tätigkeit zu entschädigen, die Freiwilligentätigkeit durch Qualifikationen zu fördern und Anreize für die Freiwilligentätigkeit zu schaffen. Dies geschieht durch das Gesetz zur Förderung des freiwilligen Engagements vom März 2013. Das Bundesfreiwilligendienstgesetz von 2011 legt fest, welche Art von Freiwilligenarbeit geleistet werden soll, in welchen Bereichen sie geleistet wird, wie viele Freiwillige es gibt, wie lange die Tätigkeit dauert und an welchen Orten sie geleistet werden kann. Es gibt jedoch einen detaillierteren Regelungsrahmen für einige spezifische Freiwillige. In der Studie heißt es auch, dass nur staatlich anerkannte Organisationen Freiwilligentätigkeiten durchführen dürfen, dass Freiwillige von qualifiziertem Personal unterstützt und angeleitet werden müssen und dass die Organisationen ein Zertifikat für die geleistete Arbeit ausstellen müssen.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

### 8.2 Qualipass

Die Initiative wurde 2002 ins Leben gerufen und erkennt die durch informelles und nicht-formales Lernen erworbenen Fähigkeiten an (einschließlich der Freiwilligenarbeit in der letztgenannten Kategorie). Seit ihrer Gründung wird sie von der deutschen Jugendstiftung Baden-Württemberg durchgeführt. Der Qualipass für Jugendliche, der Qualipass für Erwachsene, der Qualipass für Erwachsene in vereinfachter Sprache und der Qualipass für Jugendliche in seiner nationalen Version sind die vier verfügbaren Versionen.

Bei der Ressource handelt es sich um einen Ordner mit Dokumenten, in denen die Fähigkeiten und Erfahrungen aufgeführt sind, die Personen durch Freiwilligenarbeit in Organisationen, Organisationen, Gemeinschaftsprojekten, Kursen, Auslandsaufenthalten, Praktika oder beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten erworben haben. Die Einrichtung, in der die Freiwilligentätigkeit stattgefunden hat, stellt eine Bescheinigung über die im Rahmen des Validierungsprozesses erworbenen Kenntnisse aus.

Auf der Website des Tools stehen eine Reihe von Vorlagen und Zertifizierungsmodellen zum Herunterladen bereit. Allerdings kann jede Freiwilligenorganisation oder Schule den Qualipass mit allen Formularen kaufen und sie an ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Andererseits sind Zuwanderer und Flüchtlinge, die wenig oder kein Deutsch sprechen, die Zielgruppe für die vereinfachte Sprachversion des Qualipasses. Es gibt auch eine Version für Erwachsene, in der Daten über ehrenamtliche Tätigkeiten, bezahlte Arbeit und Bildung erfasst werden.

Mehr als 500.000 Kinder und Erwachsene haben seit 2002 den Qualipass erhalten und damit ihren Bildungsweg dokumentiert.

Der Qualipass-Validierungsprozess besteht aus vier Phasen: Identifizierung, Dokumentation, Bewertung und Zertifizierung. Die überfachlichen und technischen Kompetenzen, die zertifiziert werden.

#### **Qualipass für junge Menschen**

Die Mappe enthält verschiedene Dokumente und Formulare, unter anderem:

- Gebrauchsanweisung.
- Liste der Aktivitäten, die zertifiziert werden können (einschließlich Freiwilligenarbeit).
- Tipps zur Berufswahl oder Orientierung.
- Formulare für Aktivitäten zur Berufsorientierung.
- Liste der Kompetenzen (personelle, soziale, methodische und fachliche) und Vorlagen zur Erstellung eines Kompetenzprofils oder Portfolios.
- Vorlagen für drei Berufsprofile zur Berufswahl.
- "Inhaltsübersicht der Nachweise": Es handelt sich um eine allgemeine Übersicht über die durchgeführten Aktivitäten in chronologischer Reihenfolge (fünf Dokumente als Nachweis für die praktische Arbeit und drei als Nachweis für die Schulungen).



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Sie können auch Dokumente von Dritten in oder auf Qualipass aufbewahren, z. B. Arbeitszeugnisse, den Europäischen Computer-Führerschein, Europass-Dokumente und spezielle Diplome von Verbänden, Seminaren, Wettbewerben und Unternehmen. Im Abschnitt "Inhaltsverzeichnis der Nachweise" sollten diese in chronologischer Reihenfolge aufgelistet werden.

Der Antragsteller muss aus dem Portfolio die Zeugnisse auswählen, die am besten zu der Arbeit, dem Studiengang oder der Ausbildung passen, zu der er für die von ihm eingereichten Anträge Zugang erhalten möchte.

Über das Portal können Sie Bescheinigungstypen und Vorlagen für die Protokollierung von Kompetenznachweisen erwerben. Wichtig ist, dass die Person, die für die Regelung der ehrenamtlichen Tätigkeit zuständig ist, die Nachweise zusammenstellt. Es sollte hervorgehoben werden, dass eine ausführlichere Erläuterung der Aufgaben, der angenommenen Fähigkeiten oder des Schulungsmaterials zu einem wertvolleren Nachweis und einer besseren Anerkennung der erbrachten Leistungen führen wird.

### **Qualipass in vereinfachter Sprache**

Diese Version des Qualipasses ist, wie bereits erwähnt, für Zuwanderer und Flüchtlinge gedacht, die wenig Deutsch sprechen. Die Sprache wurde im Vergleich zur Standardversion des Instruments deutlich vereinfacht und die Informationen wurden auf die Zielgruppe zugeschnitten. Diese Version wird von zahlreichen Personen und Organisationen, die bei der Arbeitsvermittlung von Migranten und Flüchtlingen helfen, häufig genutzt.

In der Dokumentenmappe befinden sich alle notwendigen Unterlagen für die Suche nach beruflicher Beratung und Beschäftigung oder Ausbildung:

- Nachweis von Praktika/Praktika in einem Unternehmen.
- Test von Sprachkursen oder Sprachprüfungen.
- Nachweis der Freiwilligkeit.
- Testen eines Computerkurses oder anderer beruflicher Kurse oder einer Hochschul- ausbildung.
- Ergebnisse der Eignungsprüfung.
- Bescheinigung über den Abschluss des Studiums.
- Nachweis einer beruflichen Qualifikation oder eines Hochschulabschlusses.
- Arbeitszeugnisse.
- Aktualisierter Lebenslauf.

Gemeinsam mit einem Berater wird das Kompetenzprofil erstellt, und auf der letzten Seite werden Schlüsselbegriffe wie "Ausbildungsvertrag", "Berufsausbildungsbeihilfe" und "Einstiegsqualifizierung" einfach definiert.

Das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart haben unter der Leitung der Arbeitsagentur Stuttgart diese Version des Tools erstellt, die seit Juli 2017 zugänglich ist. Neben der regulären Ausgabe gibt es auch spezielle Ausgaben für Stuttgart und Karlsruhe.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Die Zertifikate sind die gleichen wie die des Qualipasses für Jugendliche, dessen Vorlagen ebenfalls von der Website heruntergeladen, ausgefüllt und ausgedruckt werden können.

### **Qualipass für Erwachsene**

Diese Version enthält Arbeitszeugnisse, Berufsausbildungsnachweise und freiwillige Aktivitäten.

Die wichtigsten Dokumente sind zwei verschiedene Zeugnisvorlagen:

- Beweise für freiwilliges Handeln.
- Nachweis von Schulungen: berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten und Qualifikationen der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

In den Bescheinigungen werden der Zeitaufwand, die ausgeübte Funktion, die Haupttätigkeitsbereiche, die geforderten Fähigkeiten oder der Inhalt der Ausbildung, Angaben zum Praktikums- oder Ausbildungsanbieter und Angaben zu einer Kontaktperson festgehalten. In der Dokumentenmappe gibt es auch einen Bereich, in dem Arbeitszeugnisse und ein aktualisierter Lebenslauf hinzugefügt werden können.

Wie bei den anderen Qualipässen werden die Nachweise in chronologischer Reihenfolge im Abschnitt "Inhaltsverzeichnis der Nachweise" aufgeführt. Alle Nachweise (Nachweise für freiwilliges Engagement, Nachweise für Schulungen, Nachweise für Praktika) können online von der Website des Tools heruntergeladen werden.



## 9 Dänemark

### 9.1 Situation in Dänemark

Ein wesentlicher Bestandteil der Förderung des lebenslangen Lernens in Dänemark ist die Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens, die in Dänemark seit mehr als 20 Jahren auf der politischen Agenda steht. Seit 2007 gibt es einen rechtlichen Rahmen (Gesetz Nr. 556) für die Validierung früherer Lernerfahrungen (RAP), der sicherstellt, dass die Menschen das Recht haben, eine Validierung zu erhalten, unabhängig davon, wo oder wie sie diese Kompetenzen erworben haben. Dieses Gesetz gibt den Menschen die Möglichkeit, sowohl eine vollständige als auch eine teilweise Qualifikation zu erhalten.

Nach dänischem Recht ist die Bildungseinrichtung, die die entsprechenden Lehrpläne bereitstellt, verpflichtet, den Validierungsantrag zu bewerten, obwohl andere Stellen oder Einrichtungen für die Bereitstellung von Informationen, die Identifizierung, die Anleitung und die Beratung im weiteren Sinne in der Phase vor dem Bewertungsverfahren (als "Vorverfahren" bezeichnet) zuständig sein können. Mit anderen Worten: Der Freiwillige ist für die Zusammenstellung und Einreichung der Unterlagen zuständig, auch wenn die Validierung von einer Bildungseinrichtung durchgeführt wird.

Obwohl es Regeln und Vorschriften gibt, die die Bedingungen festlegen, die Einrichtungen erfüllen müssen, um als rechtmäßig zu gelten, für eine Finanzierung in Frage zu kommen oder von der Zahlung von Steuern befreit zu werden, gibt es keine Rechtsvorschriften, die die Freiwilligentätigkeit, die Rolle der Freiwilligen oder die Freiwilligenorganisationen definieren und regeln.

### 9.2 Frivillighedskompetencer

Diese Plattform (Volunteering skills) enthält drei Instrumente zur Validierung von Fähigkeiten, die durch Freiwilligenarbeit erworben wurden. Diese Instrumente konzentrieren sich auf die Phasen der Identifizierung (Ermittlung) und der Dokumentation des Validierungsprozesses. An erster Stelle steht ein Kompetenzkartensatz, mit dem echte Kompetenzen identifiziert und beschrieben werden können. An zweiter Stelle steht das Spiel der Wettbewerbe, ein Lernspiel für drei bis sechs Spieler. Schließlich kann ein Kompetenzprofil oder ein Portfolio als elektronisches Instrument für die Dokumentation vor dem Lernen (RAP) verwendet werden.

Die in dänischer und englischer Sprache erhältlichen Kompetenzkarten und Skillsets können unabhängig voneinander oder als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Kompetenzprofils mithilfe des elektronischen Tools verwendet werden.

Dieses Instrument deckt nur die Ermittlungs- und Dokumentationsphasen des Validierungsprozesses ab, und die anerkannten Kompetenzen sind die übergreifenden Kompetenzen. Obwohl sie ein Teil des Kompetenzspiels sind, können Sie sie auch separat nutzen. Sie helfen beim Verbalisieren und Sichtbarmachen:

- soziale Kompetenzen,
- Lernkompetenzen,
- kreativ-innovative Kompetenzen,
- kommunikative Kompetenzen,



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

- Fähigkeiten zum Selbstmanagement,
- interkulturelle Kompetenzen,
- organisatorische Zuständigkeiten
- demokratische Befugnisse.

Insgesamt wurden 120 mögliche Jobkarten erstellt, mit 80 Kompetenzkarten (10 für jede Kategorie), von denen 20 leer sind, damit die Freiwilligen die von ihnen gewünschten Jobs hinzufügen können.

Die Angaben auf jeder Wettbewerbskarte beschreiben verschiedene Merkmale (eine Art Indikatoren). Das Projekt empfiehlt, beide Karten zu verwenden, da dies bequemer ist (der Freiwillige kann sie beim Ausfüllen des Online-Formulars "griffbereit" haben). Es handelt sich um die gleichen Zeilen, die im elektronischen Tool wiederholt werden.

### **Spiel der Kompetenzen**

Es ist ein Spiel, das das Gespräch über transversale Talente fördert, darüber, wie sie erworben werden und wie sie in verschiedenen Rollen innerhalb der Freiwilligenarbeit oder in verschiedenen Berufen eingesetzt werden können. Die gleichen Kompetenzen, die berücksichtigt werden, sind die auf den Kompetenzkarten.

Ziel des Spiels ist es, das Bewusstsein der Spieler dafür zu schärfen, welche Kompetenzen die Gruppe tatsächlich hat, welche Kompetenzen sie besitzen und welche die Gruppe als Ganzes. Die Regeln werden auf der Plattform zur Verfügung gestellt. An dem Spiel können zwischen drei und sechs Personen teilnehmen.

### **Tool zur Beschreibung des Pre-Learnings (RAP)**

Es handelt sich um ein Online-Selbstbewertungsinstrument, mit dem die durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen Kompetenzen definiert werden sollen. Der Freiwillige kann das Formular allein oder mit Unterstützung eines Partners oder Leiters ausfüllen. Um mit dem Verfahren fortzufahren, muss er mindestens zwei der acht Kernkompetenzen beschreiben.

Das Ergebnis ist das Kompetenzprofil des Freiwilligen, das z. B. verwendet werden kann, wenn der Freiwillige eine Bewerbung vorbereiten oder sich um die Zulassung zu einem Programm bewerben muss. Die Plattform empfiehlt die Verwendung der Kompetenzkarten für die Erstellung des Formulars und enthält ein Beispiel für ein Kompetenzprofil, das die Nutzer als Leitfaden verwenden können.

Obwohl die Kompetenzkarten und das Wettbewerbsspiel auch in englischer Sprache verfügbar sind, ist die Nutzung des Tools kostenlos und die Webplattform nur in dänischer Sprache verfügbar.

(frivillighedskompetencer.dk).



## 10 Frankreich

### 10.1 Situation in Frankreich

Bénévolat und Volontariat sind die beiden Kategorien der Freiwilligenarbeit, die es in Frankreich gibt.

Obwohl der rechtliche Status der Freiwilligenarbeit äußerst kompliziert ist, gibt es in Frankreich keinen übergreifenden Rechtsrahmen, der die Freiwilligentätigkeit regelt. Einerseits gibt es mehrere Bestimmungen zwischen verschiedenen Gesetzen, die Bénévoles spezifische Rechte in Bezug auf ihre Tätigkeit gewähren. Andererseits gibt es zahlreiche Gesetze, die die verschiedenen Formen des Volontariats regeln.

Der Bénévolat ist ein freier Vertrag, der keine Anforderungen an Dinge wie Bildung stellt. Es gibt keinen Vertrag, aber es ist notwendig, sich an die Regeln der Organisation zu halten, in der der Freiwilligendienst geleistet wird. Es handelt sich um eine moralische Verpflichtung, die von der Person verlangt, dass sie sich Zeit für ihre Tätigkeit nimmt und zu den Zielen der Organisation beiträgt. Der Freiwillige darf jedoch nicht zur Teilnahme an einer Tätigkeit gezwungen oder bestraft werden. Freiwillige müssen keine formellen Verfahren einhalten, um ihre Teilnahme zu beenden. Dieser Status begründet keinen Anspruch auf Sozialleistungen (Krankheit, Mutterschaft, Unfall usw.). Der Bénévole wird nicht entschädigt, allerdings übernehmen die Organisationen gelegentlich die Kosten für ein Tagegeld. Wie bereits erwähnt, gibt es keinen spezifischen Rechtsrahmen für diese Art der Freiwilligenarbeit; dennoch gibt es Organisationen, die sogenannte "Commitment Agreements", die gegenseitige Rechte und Pflichten zwischen Freiwilligen und Organisationen fördern, darunter France Bénévolat.

Das Volontariat ist ein rechtsverbindlicher Vertrag. In den meisten Fällen muss ein Freiwilliger in Frankreich mindestens 16 Jahre alt sein und für einen Freiwilligendienst im Ausland mindestens 18 Jahre alt sein. Die Freiwilligen werden monatlich entlohnt. Auf dieses Gehalt, das auch eine Wiedereingliederungsbeihilfe enthalten kann, werden keine Steuern und Sozialabgaben erhoben. Die Entschädigung für den Freiwilligendienst reicht von 115 bis 770 Euro. Die Kosten für einen internationalen Freiwilligendienst liegen zwischen 100 und 810 Euro. Zusätzlich kann der Freiwillige Leistungen wie Unterkunft, Verpflegung, Transport und Krankenrückkehrversicherung erhalten. Obwohl der Freiwillige bezahlt wird, gilt er nicht als Angestellter oder Leiharbeiter. Der Teilnehmer muss mindestens einen Monat im Voraus kündigen, wenn er seine Teilnahme beenden möchte. Diese Stellung begründet das Recht auf sozialen Schutz (Krankheit, Mutterschaft, Unfall usw.).

#### **Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen**

Die Validierung von informellem und nicht-formalem Lernen wird in Frankreich seit 2002 als "Validation of Lessons Learned" (VAE) bezeichnet. Sie ist nach der Erstausbildung und der Weiterbildung die vierte gesetzliche Zertifizierungsmethode. Mit dem Gesetz zur sozialen Modernisierung von 2002 wurde die VAE in Frankreich als persönliches Recht eingeführt und ist nun durch das Arbeitsgesetzbuch und das Bildungsgesetzbuch geschützt. Es handelt sich um ein Verfahren zur Erlangung der Gesamtheit oder eines Teils einer anerkannten Qualifikation (Hochschulabschluss, Berufsdiplom oder Zertifikat der beruflichen Qualifikation) durch die offizielle



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Anerkennung und Akkreditierung von Kompetenzen, die durch vorherige Erfahrung und Lernen, insbesondere durch Berufserfahrung, erworben wurden.

Die VAE wurde aus einem nationalen Blickwinkel heraus entwickelt und ist ausdrücklich mit der Politik des lebenslangen Lernens, der Beschäftigung und der Ausbildung verknüpft. Es ist ein umfassendes System, das sowohl mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen als auch mit dem Nationalen Verzeichnis beruflicher Qualifikationen verbunden ist und die EQR-Stufen 2 bis 8 umfasst. Der Prozess ist in Gesetzen und Durchführungsverordnungen festgelegt und gewährleistet Einheitlichkeit in allen Branchen. Es ist auch in das Arbeits- und Bildungsgesetzbuch aufgenommen worden.

Das VAE-System wurde durch das Gesetz Nr. 2016-1088 über Arbeit, Modernisierung des sozialen Dialogs und Karrieresicherung in mehreren Punkten geändert, unter anderem durch die Vorschrift, dass VAE-Anträge von allen Personen gestellt werden müssen, die mindestens ein Jahr (statt drei Jahre) ununterbrochene oder nicht ununterbrochene Tätigkeit auf Teilzeit- oder Vollzeitbasis in einem oder mehreren Staaten ausgeübt haben (Arbeitnehmer, Selbstständige, Freiwillige, Arbeitssuchende usw.). Das Berufsdiplom, die Berufsbezeichnung oder der Befähigungsnachweis, für die der Antrag gestellt wird, müssen in direktem Zusammenhang mit der durch diese Tätigkeit erworbenen Erfahrung stehen.

### 10.2 Validierung des Erfahrungsschatzes (VAEb)

Durch das Instrument "Validierung der erworbenen freiwilligen Erfahrung" (VAE) auf nationaler Ebene können auch andere Lernerfahrungen als Freiwilligenarbeit für ein offizielles Zertifikat in Frage kommen. Eine Jury bewertet es, nachdem sie die vollständigen Unterlagen, die die Fähigkeiten des Antragstellers belegen, geprüft hat.

Jeder, der über mindestens ein Jahr Erfahrung verfügt, die in direktem Zusammenhang mit der angestrebten Zertifizierung steht, kann sich bei einer VAE bewerben, unabhängig von Alter, Land, Position oder Ausbildungsgrad. Das Nationale Verzeichnis der beruflichen Befähigungsnachweise muss diese Zertifizierung, bei der es sich um ein Diplom, einen Befähigungsnachweis oder eine Bescheinigung der beruflichen Qualifikation handeln kann, enthalten (RNCP). Auf der französischen Website Competences, auf der derzeit mehr als 20.525 verschiedene Arten von Zertifizierungen aufgeführt sind, finden Sie eine Liste der angebotenen Kompetenzen und Zertifizierungen.

Dieses Instrument analysiert sowohl technische als auch bereichsübergreifende Fähigkeiten und umfasst alle vier Schritte des Validierungsverfahrens. Das Hauptziel des Instruments besteht darin, eine Zertifizierung zu erhalten, die der Verantwortungsebene der Person angemessen ist, ihre Erfahrung bestätigt, ihre erworbenen Fähigkeiten anerkennt, ihr einen Arbeitsplatzwechsel oder den Zugang zu einer höherwertigen Ausbildung ermöglicht, ihr hilft, beruflich voranzukommen, eine Beförderung zu erhalten oder mehr Geld zu verdienen, und schließlich ihr Selbstvertrauen stärkt. Die durch die VAE erworbene Zertifizierung ist ebenso wertvoll wie die durch eine formale Ausbildung erworbene.





## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Die für die Zertifikate erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie die Bewertungsmethoden für die Erstausbildung, die berufsbegleitenden Prüfungen und die VAE werden von den Zertifizierungsstellen festgelegt. Als Zertifizierungsstellen können ein Ministerium, eine Konsulatskammer, eine öffentliche oder private Ausbildungseinrichtung oder eine Berufsgruppe fungieren (eine Gruppe von Unternehmen desselben Sektors oder derselben gewerblichen Tätigkeit, die eine von den Gewerkschaften festgelegte Form von Vereinbarungen haben, die auch kollektiv sein können).

### **Verfahren**

Das Ministerium oder die Zertifizierungsbehörde muss ein Dokument erhalten, in dem die Erfahrung der Bewerber beschrieben wird. Je nach angestrebter Zertifizierung wird dann eine Bewertung durchgeführt, bei der die Bewerber entweder ihr Erfahrungsdossier vorlegen müssen oder in einem professionellen Rahmen vor einer Jury erscheinen müssen. Die Jury trifft sich in beiden Fällen mit den Bewerbern und entscheidet, ob sie eine vollständige oder teilweise Validierung gewährt oder die Gültigkeit verweigert. Von der Projektdefinition bis zur abschließenden Validierungsprüfung dauert das gesamte Verfahren acht bis zwölf Monate. Die Website rät, sich im Voraus darauf vorzubereiten, da es sich um einen zeitaufwändigen Prozess handelt, und stellt Hilfsmittel wie Tabellen zur Verfügung, die eine bessere Verfahrensarchitektur ermöglichen.

### **Der Passepartout Bénévole**

Die NRO France Bénévolat hat diese Technik 2007 entwickelt. Sie besteht darin, ein "Einsatzblatt" oder Portfolio auszufüllen, in dem die Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst zusammengefasst werden. Der Freiwillige muss in einer Reihe von Abschnitten Einzelheiten über seine Erfahrungen angeben, z. B. wo er sich entwickelt hat, wie er seine Fähigkeiten erworben hat und vieles mehr. Die im vorangegangenen Abschnitt erwähnte VAE-Methode kann dies dann als Datei im offiziellen Verfahren zur Validierung der erworbenen Erfahrung verwenden.

Der Pass ist eher ein erster Schritt zu verschiedenen Formen der Zertifizierung als ein formelles Zertifikat. Da der Freiwillige jedoch einen Teil des Formulars ausgefüllt und unterschrieben hat, gibt es keine externe Organisation, die die Erfahrung bestätigt. Damit das Papier gültig ist, muss daher die Adresse der Organisation darauf stehen.

Dieses Instrument untersucht nur die Querschnittskompetenzen und die ersten drei Schritte des Validierungsprozesses (Entscheidung, Dokumentation und Bewertung).

Der Freiwilligenpass dient als Bindeglied zwischen den Freiwilligen und den Organisationen, indem er die Fähigkeiten und Erfahrungen der Freiwilligen in verschiedenen Kontexten der Freiwilligenarbeit und bei verschiedenen Freiwilligenorganisationen nachweist. Er fasst diese Komponenten in einem Portfolio zusammen und bescheinigt die durch die Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen.

Der Pass ist eine Sammlung von Aufzeichnungen, die Informationen über die Person, Informationen über ihre ehrenamtliche Arbeit (Beschreibung, entwickelte Fähigkeiten, besondere Anmerkungen),



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Informationen über Zertifikate, die sie von Organisationen erhalten haben (Beschreibung der Leistung, entwickelte Fähigkeiten und besondere Anmerkungen), eine Liste aller ehrenamtlichen Aufgaben, die sie übernommen haben, und Informationen über alle Schulungen, Zertifizierungen oder berufliche Weiterbildungen, die sie absolviert haben, enthalten.

Das Freiwilligenpass-Programm richtet sich in erster Linie an junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, an Arbeitnehmer, die sich beruflich verändern wollen, und an Arbeitslose, die sich weiterbilden und Erfahrungen sammeln möchten. Der Pass ermöglicht es dem Freiwilligen, ein umfassendes und unparteiisches Protokoll über die geleisteten Tätigkeiten zu führen, das von der Leitung der Organisation überprüft wird. Der Pass ist hilfreich bei der Arbeitssuche, bei der Erlangung eines Diploms oder bei der Änderung des beruflichen Werdegangs.

Auch die Organisation profitiert vom Freiwilligenpass, da er ihr Ziel verdeutlicht und die Beiträge der einzelnen Freiwilligen wertschätzt. France Bénévolat empfiehlt Organisationen, den Pass als Instrument zur Unterstützung und Bindung von Freiwilligen bei der Anerkennung ihrer Tätigkeit zu nutzen, da sie behauptet, dass ein Freiwilliger, der sich anerkannt fühlt, dauerhaft in der Organisation bleiben möchte.



## 11 Italien

### 11.1 Situation in Italien

Die Schaffung einer nationalen Politik steht im Zusammenhang mit dem Gesetz 92/2012 über die Reform des Arbeitsmarktes (auch bekannt als Fornero-Gesetz), das als eine der wesentlichen Komponenten für die Gewährleistung und Umsetzung des lebenslangen Lernens die Validierung des informellen und nicht-formalen Lernens im Rahmen des nationalen Kompetenz Zertifizierungssystems vorsieht. Um Transparenz, Benutzerfreundlichkeit und eine breite Zugänglichkeit zu Validierungs- oder Zertifizierungsdiensten zu gewährleisten, schreibt das Gesetz Regeln und regulatorische Anforderungen (Standards) für die Qualitäten und beteiligten Parteien vor.

Als Reaktion auf dieses Gesetz wurde die Gesetzesverordnung Nr. 13/2013 zur "Zertifizierung und Validierung nationaler Kompetenzen des nicht-formalen und informellen Lernens" erlassen. In diesem Erlass werden die allgemeinen Leitlinien und grundlegenden Leistungsmaßstäbe für die Identifizierung und Validierung des informellen und nicht-formalen Lernens sowie die minimalen Leistungsanforderungen des nationalen Kompetenz Zertifizierungssystems festgelegt. Dieser Erlass besagt ferner, dass Organisationen, die von der öffentlichen Stelle zugelassen oder lizenziert sind und als öffentliche oder private Unternehmen gelten, Identifizierungs-, Validierungs- und Zertifizierungsdienste anbieten können.

Gemäß dem interministeriellen Erlass 13/2013 wurde der regionale Rahmen für berufliche Standards (MREP) definiert. In diesem Rahmen wurden einerseits Prozesse, Vermerke und Standardbetriebsverfahren des Systems zur Identifizierung und Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen und Kompetenz Zertifizierungsdiensten und andererseits ein Mechanismus zur gegenseitigen Anerkennung regionaler Qualifikationen festgelegt.

Animateur, Sozialanimateur, Wohnheimanimateur, Ausbilder, PR-Experte, Veranstaltungsorganisator, Gebärdensprachdolmetscher, Experte für Jugendkommunikation, Berater, Experte für die Vermittlung von Arbeitsplätzen für Benachteiligte, Coach, Fundraising-Experte, Personalvermittler, Sekretärin, Datenerfasser, Krankenwagenfahrer, Butler usw. sind nur einige der 25 Berufe, die den Regionalen Rahmen für Berufsstandards (MREP) der Region Lombardei bilden.

### 11.2 Methodik der Kompetenz Zertifizierung für Freiwillige

Die Struktur einer ersten Gruppe von 12 Evaluatoren und die erfolgreiche Durchführung des Systems zur Zertifizierung von Fähigkeiten für 100 Freiwillige in der Region Lombardei dienten als Grundlage für die Methodik der Kompetenz Zertifizierung für Freiwillige. Um später im Zertifizierungsprozess verwendet werden zu können, war es wichtig, eine Liste typischer Fähigkeiten, die durch Freiwilligenarbeit erworben wurden, zusammen mit den entsprechenden Angaben und Verbindungen zum EQR zu erstellen. Es war auch wichtig, eine klare Verbindung zwischen Kompetenzen und MREPs herzustellen. Die Validierung konzentrierte sich auf übergreifende Fähigkeiten:



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

- persönliche: praktischer Sinn; Einfühlungsvermögen; Verfügbarkeit; Selbstkontrolle; Sensibilität.
- Soziales: Diversity Management; Fähigkeit zum Zuhören; Kommunikation; Führung.
- Kognitiv: Organisation-Forschung; Problemlösung; Synthesefähigkeit; kreatives Denken.
- Organisatorisch: Planung; Organisation; Fähigkeit zur Kontrolle/Überprüfung; Ergebnisorientierung; Veränderungsmanagement.

Der Validierungsprozess wird in fünf Schritten erläutert, die auf dem Lombardei-Verfahren basieren:

- Einreichung des Antrags: Einreichung des Antrags durch den Bewerber unter Bezugnahme auf den MREP und das EQR-Niveau der ausgewählten zu zertifizierenden Kompetenzen.
- Bewertung des Antrags: durch die Zertifizierungsstelle im Hinblick auf die EQR-Niveaus; Orientierungs-/Informationsgespräch.
- Portfolio der Nachweise: Sammlung von Nachweisen durch den Kandidaten: von stillschweigend bis explizit, Hilfsmittel, Benchmarks, Beispiele für Nachweise.
- Bewertung: durch den Bewerber und die Zertifizierungsstelle: Bewertung der Nachweise und Festlegung der endgültigen Bewertung, von Angesicht zu Angesicht, mit Benchmarks.
- Zertifizierung: Ausstellung des Zertifikats durch die Zertifizierungsstelle.



## 12 Portugal

### 12.1 Validierung in der allgemeinen und beruflichen Bildung

Das nationale System der allgemeinen und beruflichen Bildung für die Anerkennung, Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen (Reconhecimento, Validação e Certificação de Competências auf Portugiesisch) RVCC umfasst die Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens. Es deckt alle Stufen der Grund- und Sekundarschulbildung ab. Alle Centros Qualifica haben diese speziellen Verfahren eingeführt. Kompetenzstandards bilden die Grundlage für die Validierung. Obwohl diese Situation keine differenzierten Instrumente für die Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens erfordert, haben diese Zentren, die mit sektoralen Ausbildungsorganisationen oder mit Einrichtungen verbunden sein können, die in bestimmten Wirtschaftsbereichen tätig sind, sowie ein breites Spektrum von Anbietern, einschließlich regulärer Schulen, Berufsbildungszentren, Rathäusern und lokalen Entwicklungsverbänden, diese Validierungsverfahren entwickelt.

Im Zuge der zunehmenden Anerkennung, Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen hat es seit 2016 einige Verbesserungen bei der Schulzertifizierung gegeben. Eine dieser Änderungen betrifft die Anforderung, dass erwachsene Lernende mindestens 50 Stunden Schulung zu Themen im Zusammenhang mit den Kompetenzstandards absolvieren müssen. Diese Schulung wird im Centro Qualifica oder in Schulungen von Schulungsanbietern durchgeführt, die Kurzzeitkurse anbieten, und ist notwendig, um die Kompetenzen zu erwerben, die für den Abschluss des Verfahrens erforderlich sind und die Validierung einer Kompetenz ermöglichen, die zuvor nicht entwickelt wurde.

Die erwachsenen Lernenden müssen zusätzlich 25 Stunden aufwenden, um sich auf die Abschlussprüfung der Zertifizierungsjury vorzubereiten. Bei der Bewertung des Portfolios und der Kompetenzen erwachsener Lernender enthalten die Verfahren zur Anerkennung, Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen (schulisch und beruflich) auch eine Skala von 0 bis 5, die das Zertifizierungsurteil der Jury unterstützt. Die Lehrkräfte verwenden diese Skala für die schulische RVCC-Validierung seit 2012, als die Zentren für Qualifizierung und Berufsbildung gegründet wurden. Seit ihrer Einführung ist die Skala ein Teil der professionellen RVCC-Validierungsinstrumente.

Die Niveaus 2 und 4 des Nationalen Katalogs der Qualifikationen werden von RVCC in der Berufsbildung abgedeckt. Bei der Zertifizierung von Grund- und Sekundarschulabschlüssen und in der Berufsbildung umfassen die nationalen Validierungsregelungen die vier Stufen der Validierung (Identifizierung, Dokumentation, Bewertung und Zertifizierung).

Keinem bestimmten Sektor oder Politikbereich wurde höchste Priorität eingeräumt.

In vielen Phasen des Lebens bzw. der beruflichen Entwicklung einer Person kann eine Zertifizierung durch die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen erreicht werden. So kann eine Person beispielsweise eine bestimmte Zertifizierung erlangt haben, indem sie ihre informelle und nicht-formale Bildung überprüfen ließ. Wenn die Person weiterhin neue Dinge lernt, kann sie beantragen, dass ihr neues Wissen anerkannt wird, um eine höhere Zertifizierungsstufe zu erreichen (bis zu Stufe 4 des NQR). Dies unterstreicht eine Stärke des portugiesischen Validierungssystems, die von einem Interviewpartner erwähnt wurde.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Die derzeitigen Validierungspraktiken des RVCC stützen sich nicht ausschließlich auf kostenlose Online-Kursmaterialien (OER). Obwohl sie gelegentlich durch den Einsatz von Fernunterrichtsinstrumenten zustande kommen kann, sind es vor allem persönliche Vereinbarungen und Verfahren, die RVCC in der allgemeinen und beruflichen Bildung ausmachen.

Der Online-Zugang zu Informationen über die Validierungspraktiken von RVCC ermöglicht es den Studierenden, sich mit dem aktuellen Aufbau vertraut zu machen. Das durch MOOCs oder OER erworbene Wissen kann bei diesem Lernprozess ebenfalls überprüft und mit den aktuellen Kompetenzstandards verglichen werden.

Im Rahmen der öffentlichen Politik für die Erwachsenenbildung und -weiterbildung wurde von 2000 bis heute den allgemeinbildenden (und nicht so offensichtlich den berufsbildenden) RVCC Vorrang eingeräumt; diese Position ist auch in Bezug auf die zugewiesenen Mittel und den Umfang der Humanressourcen usw. eindeutig. Obwohl der allgemeinen Bildung und der beruflichen Weiterbildung RVCC infolge der Änderungen in der öffentlichen Politik keine Priorität eingeräumt wurde, wurde der Zugang erwachsener Lernender zu Zentren, die RVCC anbieten, infolgedessen erheblich eingeschränkt.

### 12.2 Validierung und der Arbeitsmarkt

Es gibt einen persönlichen Zertifizierungsplan von erwachsenen Lernenden, der seit den Neuen Möglichkeiten im Fall der Methoden zur Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens, die in RVCC in der allgemeinen und beruflichen Bildung eingesetzt werden, existiert. Damit sollen die von den erwachsenen Lernenden eingeschlagenen Karrierewege sowie potenzielle künftige Richtungen für die allgemeine und berufliche Bildung, die diese Entscheidungen beeinflussen könnten, ermittelt werden.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die sektoralen Räte für Qualifizierung die beruflichen Kompetenzstandards diskutiert haben, die Teil des nationalen Katalogs der Qualifikationen in der beruflichen Bildung RVCC sind. Die sektoralen Räte arbeiten an der Pflege des Nationalen Qualifikationskatalogs, zum Beispiel durch die Entwicklung oder Verbesserung von Ressourcen, die für die Vergabe von Berufszertifikaten an erwachsene Lernende verwendet werden können. Diese Räte setzen sich aus Experten, Regierungsvertretern, Sozialpartnern, Unternehmen, Ausbildungseinrichtungen und Technologiezentren zusammen. Sie konzentrieren sich auf verschiedene Wirtschaftssektoren, wie z. B. die Agrar- und Ernährungsindustrie, Kunsthandwerk und Schmuck, Handel und Marketing, Bauwesen und Stadtplanung, Kultur, kulturelles Erbe und Erstellung von Inhalten. Seit Mitte der 80er Jahre, die durch die Globalisierung und den Beitritt Portugals zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft/Europäischen Union im Jahr 1986 begünstigt wurden, wurde eine Politik zur Verwaltung der Humanressourcen verfolgt, die darauf abzielt, die portugiesischen Arbeitskräfte darauf vorzubereiten, zur Entwicklung einer stärkeren nationalen Wirtschaft beizutragen. Die derzeitigen Validierungsverfahren zielen darauf ab, den Zugang von erwachsenen Lernenden zum und ihren Verbleib auf dem Arbeitsmarkt sowie langfristig ihre akademische und berufliche Entwicklung zu fördern. Die Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen, die in den letzten Jahren aufgrund der



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Wirtschafts- und Finanzkrise allgemein ungünstig waren, sind ein wichtiger Faktor dafür, ob diese Ziele erreicht werden können. Die hohen Arbeitslosenquoten bei erwachsenen Lernenden, die nur über einen Highschool-Abschluss verfügen, sind eine anhaltende Realität. Obwohl die Zahl der erwachsenen Lernenden, die eine berufliche Weiterbildung anstreben, gestiegen ist, kann die Situation anders aussehen, wenn es um die Erlangung einer beruflichen Zertifizierung durch eine berufliche Weiterbildung geht. Infolgedessen scheint die Erlangung der Anerkennung, Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen, die eine schulische Zertifizierung ermöglichen, keine eindeutigen Auswirkungen auf das Berufsleben der erwachsenen Lernenden zu haben. Es sollte hervorgehoben werden, dass die Zertifizierung, die durch die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen erreicht wird, nicht notwendigerweise bestimmte berufliche Leistungen einschließt, die von sektoralen Organisationen geregelt werden, wie es in der Landwirtschaft der Fall ist. Einige dieser Fälle führen nicht zu Zertifizierungsergebnissen, die von den Regeln der Branche akzeptiert werden.

Infolgedessen sind die Lernenden gezwungen, zwei verschiedene Berufsabschlüsse zu erwerben: einen, der die allgemeine Bildung und/oder die Validierung der beruflichen Bildung einschließt, und einen anderen, der sich auf einen bestimmten beruflichen Tätigkeitsbereich bezieht.

Wenn ihr Antrag auf Validierung genehmigt wird, erhalten die Studierenden ECTS-Credits, mit denen sie auf bestimmte Anforderungen für berufsbildende höhere technische Studiengänge, Abschlüsse, Masterabschlüsse oder Doktorgrade verzichten können. Der Studienplan, für den die Studierenden eingeschrieben sind, ist der einzige, für den Credits vergeben werden.

Die Mittel für die Validierungsverfahren müssen von den Hochschulen selbst aufgebracht werden. Außerdem legen sie die genauen Gebühren fest, die die Studierenden für die Validierungs- und Akkreditierungsverfahren zahlen müssen und die von Hochschule zu Hochschule sehr unterschiedlich sind.



## 13 Validierungsinstrumente auf europäischer Ebene

### 13.1 Europass-Skills-Pass (ESP)

Der Europass Skills Passport (ESP) ist ein elektronisches Portfolio, das Studenten, Arbeitnehmern und Arbeitssuchenden dabei hilft, eine Liste ihrer persönlichen Fähigkeiten und Zertifizierungen zusammenzustellen, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben. Der ESP kann eine Reihe von Dokumenten enthalten (Sprachenpass, Kopien von Diplomen, Arbeitsbescheinigungen usw.). Ein Europass-Lebenslauf kann den ESP-Pass als Beleg für die angegebenen Fähigkeiten und Zeugnisse enthalten.

In Europa ist das ESP ein kostenloser Satz von Online-Ressourcen für das Management von Fähigkeiten und die Organisation von Lehrstellen und Jobs. Die Anwendung bietet Vorschläge für Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten in ganz Europa, anpassbare Vorlagen für die Erstellung von Lebensläufen und Anschreiben, Informationen darüber, wie man in Europa arbeiten und studieren kann, Links zu verschiedenen Unterstützungsnetzwerken und die Möglichkeit, über die eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen nachzudenken.

Die neue Europass-Plattform, die im Juni 2020 veröffentlicht wurde, bietet Nutzern aller Altersgruppen Zugang zu einer Vielzahl von Online-E-Portfolio-Tools und -Ressourcen zur Verwaltung ihres Lernens und ihrer Karriere. Ein neuer Teil des Europass-Lebenslaufs, der die Freiwilligenarbeit erwähnt, wurde 2021 ebenfalls hinzugefügt.

Die Kommission hat außerdem im Rahmen des neuen Europasses mit 18 Ländern zusammengearbeitet, um digitale Europass-Zeugnisse zu testen, bei denen es sich um echte und unantastbare digitale Zeugnisse (z. B. Qualifikationen, Diplome, Zertifikate) handelt. Die digitalen Europass-Nachweise können dazu beitragen, dass Qualifikationen in der gesamten EU anerkannt und verstanden werden. Eine der 12 Kerninitiativen der Europäischen Agenda Kompetenzen, die von der Europäischen Kommission am 1. Juli 2020 genehmigt wurden, ist Europass. Mit dem Start dieser Plattform unternimmt die Kommission den ersten Schritt zur Verwirklichung des Ziels der Agenda, lebenslanges Lernen für alle Menschen zu ermöglichen.

#### **Validierungsprozess**

Dieses Instrument analysiert die Kompetenzen und umfasst die vier Phasen des Validierungsprozesses.

Zunächst wird ein Europass-Profil erstellt, in dem alle Talente, Zeugnisse und Erfahrungen online zusammengestellt werden. So ist es möglich, alle Berufserfahrungen, Ausbildungen und Schulungen sowie Sprachkenntnisse und digitale Fähigkeiten, Projektdetails, ehrenamtliche Tätigkeiten und alle als wichtig erachteten Leistungen zu erfassen. In der persönlichen Bibliothek von Europass können auch Titel, Empfehlungsschreiben und andere Dokumente gespeichert werden.

Die Person prüft dann Arbeits- oder Bildungsmöglichkeiten, die ihrem Profil entsprechen, nachdem sie ihre Interessen und Ziele festgelegt hat. Sie können sich bewerben und die entsprechenden Teile ihres Europass-Profiles über einen Link teilen, wenn sie ein Angebot finden, das sie interessiert.





## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Außerdem verfügt ESP über einen digitalen Ausweis, ein elektronisches Dokument, das von einer Forschungseinrichtung zur Verfügung gestellt wird. Es enthält eine Beschreibung der Qualifikationsnachweise des Inhabers und kann auch Einzelheiten über die von ihm besuchten Kurse, seine Projekte und andere Leistungen enthalten. Den Bildungseinrichtungen steht es frei, digitale Qualifikationen und andere Lernnachweise anzubieten, da digitale Europass-Zeugnisse den gleichen rechtlichen Status haben wie gedruckte Zeugnisse. Diese Zeugnisse können für eine Vielzahl von Zwecken verwendet werden, so dass es einfach ist, Abschlüsse, Diplome und digitale Zertifikate von verschiedenen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen zu erhalten. Die betreffende Person hat die Möglichkeit, sich die Datei an ihre E-Mail-Adresse oder an einen anderen Ort übermitteln zu lassen oder sie in ihrer Europass-Bibliothek zu speichern.

Jede Organisation, die Informationen über die Zeugnisse einer Person benötigt, kann diese anhand der digitalen Europass-Zeugnisse von dieser Person erhalten. Sie können automatisch bestätigen, dass die Zeugnisse gültig sind, und sind besser in der Lage, den Umfang der Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Personen zu beurteilen. Die Europäische Kommission überwacht die kostenlose Nutzung des Systems der digitalen Europass-Zeugnisanzeige.

### **Mobilität Europass**

Der Europass-Mobilitätsnachweis des EPS ist ein weiteres interessantes Merkmal. Dabei handelt es sich um eine Aufzeichnung der Informationen und Fähigkeiten, die bei der Teilnahme an Praktika, akademischen Austauschprogrammen oder kurzfristigen Freiwilligeneinsätzen in anderen europäischen Ländern erworben wurden. Unabhängig von Alter oder Bildungsniveau wurde dieses Tool für jeden geschaffen, der ein Land in Europa besucht hat, um dort zu studieren, Freiwilligenarbeit zu leisten oder Arbeitserfahrung zu sammeln.

An der Initiative sind zwei Partnerorganisationen beteiligt, die erste aus dem Heimatland und die zweite aus dem Gastland. Zu den Partnerorganisationen können Hochschulen, Schulen, Unternehmen, NROs und Ausbildungseinrichtungen gehören.

Auf der ESP-Website finden Sie die Vorlagen für die Europass-Mobilitätsdokumente:

<https://europa.eu/europass/es/europass-mobility-examples>

### **13.2 Validierung von Lernergebnissen aus Freiwilligentätigkeiten (eVA-VOL)**

Eine mehrsprachige Online-Plattform mit dem Namen Electronic Validation of Learning Results through Volunteering (eVA-VOL), die auf Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch zugänglich ist, unterstützt Studierende dabei, ihre durch Freiwilligenarbeit erworbenen Lernergebnisse so zu identifizieren und zu dokumentieren, dass sie für formale Validierungsanträge in ihrem formalen akademischen Studium verwendet werden können.

Hochschulen oder Zertifizierungsorganisationen können die durch Freiwilligenarbeit erzielten Lernergebnisse mit Hilfe der eVA-VOL-Technik analysieren und zertifizieren. Um eine gemeinsame Sprache für die Ergebnisse des Prozesses zu schaffen, die in der gesamten Europäischen Union



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

übertragbar und nützlich sind, konzentriert sich der Inhalt der Plattform auf die Verwendung europäischer und nicht nationaler Validierungsinstrumente und -verfahren.

Nur die ersten drei Phasen des Validierungsprozesses werden in diesem Instrument abgedeckt, das übergreifende Kompetenzen anerkennt (Ermittlung, Dokumentation und Bewertung). Bei der Weiterentwicklung des Validierungsprozesses hat eVA-VOL jedoch eine fünfte Phase entdeckt und ihr den Namen "Umwandlungsphase" gegeben, indem es von der Dokumentationsphase zur Bewertungsphase überging. Der Übergang des Lernens von der Freiwilligenarbeit zur formalen Schulbildung findet in dieser zusätzlichen Phase statt.

Die Organisation der Online-Plattform besteht aus drei Phasen:

- **Identifizierung:** Der Freiwillige identifiziert das durch die Freiwilligentätigkeit erworbene Lernen, das mit dem Lehrplan zusammenhängt, für den er die Validierung erhalten möchte. In dieser Phase gibt es Instrumente, die die Reflexion über das Gelernte erleichtern.
- **Dokumentation:** Sobald das Lernen durch Freiwilligenarbeit identifiziert und als mit dem Lehrplan vereinbar definiert ist, werden Nachweise gesammelt, um das Vorhandensein von Lernen zu unterstützen und zu belegen.

Das Instrument "Einbeziehung des Lernens in die Freiwilligentätigkeit als Reaktion auf die Lernergebnisse" wird in den ersten beiden Phasen eingesetzt und ermöglicht es den Freiwilligen, die während der Freiwilligentätigkeit erworbenen Kenntnisse zu ermitteln und sie mit dem zu befolgenden Lehrplan zu verknüpfen.

- **Bewertung:** Nach dem Sammeln und Ordnen der Nachweise wird den Universitäten oder Zertifizierungsstellen im Voraus ein Portfolio vorgelegt. Die Plattform bietet ein Selbstreflexions- und Bewertungsinstrument für den Freiwilligen sowie eine weitere Bewertung, die sich an die Bildungseinrichtung richtet, um den durch den Freiwilligendienst erworbenen Lernerfolg genau zu bewerten. Mit Hilfe dieser Instrumente können die Bildungseinrichtungen eine genaue und nützliche Bewertung der Freiwilligen von Angesicht zu Angesicht vornehmen. Das Portfolio ist in drei Abschnitte gegliedert:
  - Der Lebenslauf
  - Durch Freiwilligenarbeit gewonnene Erkenntnisse
  - Das Evidenzinventar

Um die Vorbereitung des Materials zu erleichtern, enthält der Bewertungsbereich auch editierbare Vorlagen und Portfolio-Beispiele. Sowohl für gemeinnützige Organisationen als auch für Bildungseinrichtungen werden Leitfäden für verschiedene Stufen bereitgestellt. Somit dient eVA-VOL als Brücke für Freiwillige auf dem Weg von gemeinnützigen Organisationen zu Bildungseinrichtungen.

Darüber hinaus bietet eVA-VOL einen theoretisch fundierten Online-Kurs mit einer Reihe von Prüfungen, die bei Erfolg zur Ausstellung eines Zertifikats führen, das dem Lebenslauf beigelegt werden kann. Dieser Kurs hilft den Nutzern, sich das nötige Wissen anzueignen, um ihr Lernen richtig zu validieren, und er ist eine Bereicherung in Bezug auf die Methoden der Lernvalidierung.

eVA-VOL rät, den Kurs zu besuchen, um das Validierungsverfahren voranzutreiben.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

Die Website bietet auch ein zweiseitiges Orientierungsforum, in dem alle Nutzer Fragen diskutieren und Erfahrungen austauschen können, um sich mit denen anderer auseinanderzusetzen. Falls der Freiwillige mehr über das Thema erfahren möchte, bietet die Plattform auch eine Bibliothek mit allen anerkannten Hintergrundinformationen zum informellen und nicht-formalen Lernen in Europa.

Der Bereich Gute Praktiken von eVA-VOL enthält Erfolgsgeschichten, die die Nutzer ermutigen und die Validierung ihres Lernens durch Freiwilligenarbeit verbessern.

Die portugiesische, italienische, spanische und englische Version des Tools sind alle kostenlos.

Der Kurs ist verfügbar unter: <https://www.es.evavol.eu/curso-online>

### 13.3 Freiwillige Jugendarbeit (VOYCE)

VOYCE ist ein von CSV Lazio herausgegebenes Instrument zur Zertifizierung von Kompetenzen, die im Rahmen von Freiwilligentätigkeiten erworben wurden, und besteht in der Validierung der Fähigkeiten, die junge Menschen bei der Ausübung von Freiwilligentätigkeiten erwerben. Die VOYCE-Methode identifiziert und dokumentiert das durch die Freiwilligenarbeit erworbene Lernen.

Ziel dieses Instruments ist es, die Lernergebnisse junger Freiwilliger zu verbessern, indem ihre Beschäftigungsfähigkeit gefördert wird. In dieser Hinsicht beabsichtigt das Projekt

- Entwicklung praktischer und innovativer Instrumente zur Validierung der von jungen Freiwilligen erworbenen Kompetenzen;
- Förderung des Einsatzes solcher Instrumente bei Organisationen, die mit jungen Freiwilligen arbeiten, und bei öffentlichen Einrichtungen;
- die Glaubwürdigkeit der Zertifizierung von durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen in den Augen der Arbeitgeber zu erhöhen.

Die Bewertung konzentriert sich auf die acht von der Europäischen Kommission ermittelten Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen:

- Kommunikation in der Muttersprache
- Kommunikation in Fremdsprachen
- Mathematische Fähigkeiten und Grundkompetenzen in Wissenschaft und Technik
- Digitale Kompetenzen
- Lernen zu lernen
- Soziale und staatsbürgerliche Fertigkeiten
- Initiativegeist und Unternehmergeist
- Sensibilisierung und kultureller Ausdruck

Jedes Auswahlverfahren besteht aus insgesamt 27 Teilwettbewerben.

Der Validierungsprozess besteht aus vier Phasen:

- Schulung: In einem ersten Schritt erhalten alle Teilnehmer eine Schulung zur VOYCE-Methode, so dass sie über die Ziele, den Zeitplan und die Instrumente des Validie-



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

rungsprozesses informiert sind und diese kennen. Die Tutoren und Supervisoren müssen das Verfahrenshandbuch sorgfältig lesen.

- **Paarbildung:** Jeder Freiwillige wird einer Organisation und einem Betreuer zugewiesen. Letzterer kann ein Freiwilliger oder ein Mitarbeiter der Organisation sein, in der der Freiwillige seinen Einsatz absolviert. Die Hauptanforderung an den Betreuer besteht darin, während des Freiwilligendienstes mindestens vier Stunden pro Monat mit dem Freiwilligen zu verbringen.
- **Bewertung:** Die Bewertung erfolgt durch drei Instrumente:
  - Fragebögen, die sowohl von den Freiwilligen (Selbsteinschätzung) als auch von anderen Beteiligten ausgefüllt werden: Tutoren und möglicherweise Begleitpersonen und Nutzer (andere Evaluatoren).
  - Nach dem Ausfüllen der Fragebögen ist es sinnvoll, dass sich der Freiwillige und der Vormund treffen, um zu besprechen, warum sie ein Urteil abgegeben haben, und um eine Einigung bei Meinungsverschiedenheiten zu erzielen.
  - Treffen mit der für den Freiwilligendienst verantwortlichen Person. Am Ende des Prozesses ist ein Treffen mit der betreuenden Person, die gegebenenfalls die Rolle eines unparteiischen Vermittlers übernimmt, von entscheidender Bedeutung.

Der erste Schritt besteht darin, dass der Freiwillige die Fragebögen zur Selbsteinschätzung zum ersten Mal ausfüllt. Innerhalb der ersten zwei Monate füllt der Tutor seinen jeweiligen Evaluierungsfragebogen aus. Im Rahmen der Methodik wird empfohlen, dass der Tutor und der Freiwillige sich treffen und die geäußerten Ansichten vergleichen, was auch die Möglichkeit bietet, terminologische und methodische Fragen zu klären.

Der zweite Schritt, die Selbsteinschätzung und Bewertung des Tutors, wird im vierten Monat und am Ende des Jahres mit demselben Fragebogen wiederholt. Die Methodik empfiehlt wiederum ein Treffen zwischen dem Freiwilligen und dem Tutor, um die Zwischen- und Abschlussfragebögen zu vergleichen. Die Ziele sind:

- Ermitteln Sie die Fortschritte, die der Freiwillige durch den Erwerb von Kompetenzen erzielt hat;
- Ermitteln Sie die Spielräume für Verbesserungen und damit die zu erwerbenden Fähigkeiten;
- Mögliche Unstimmigkeiten bei der Bewertung der verschiedenen Teilkompetenzen klären.

Der dritte Schritt umfasst ein Treffen mit dem Betreuer. Vor diesem Treffen werden alle Unterlagen im Zusammenhang mit dem Validierungsweg, insbesondere der Anfangs-, Zwischen- und Abschlussfragebogen, weiter ausgearbeitet.

Am Ende des Beurteilungsweges stellt die Aufsichtsperson die Zertifikate aus und händigt sie den Freiwilligen aus. Auf dem Zertifikat werden nur die Schlüsselkompetenzen und Teilkompetenzen aufgeführt, die positiv bewertet wurden. Die Beurteilung einer Teilkompetenz gilt als positiv, wenn sie sowohl mit der Selbsteinschätzung als auch mit anderen vereinbarten Beurteilungen übereinstimmt. Andererseits enthält das Zertifikat keine Angaben zu den Teilkompetenzen (und den



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

damit verbundenen Schlüsselkompetenzen), die sowohl in der Selbsteinschätzung als auch in der Beurteilung des Tutors als "nicht erworben" oder "in Arbeit" eingestuft werden.

Die aufgelisteten Fähigkeiten werden nicht bewertet, da mit dem Instrument das Risiko vermieden werden soll, dass eine wettbewerbsorientierte und hierarchische Dynamik entsteht, die der Kultur der Freiwilligenarbeit widerspricht.

Das Tool ist für die Nutzer kostenlos, seine Entwicklung wurde extern finanziert, und es ist in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Polnisch verfügbar.



## Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

### 13.4 Jugendpass (Youthpass)

Youthpass ist ein europäisches Anerkennungsinstrument für nicht-formales und informelles Lernen bei der Arbeit mit jungen Menschen, das von SALTO zunächst für das Programm Jugend in Aktion entwickelt wurde.

Das Tool ist für Projekte gedacht, die von Erasmus+ Jugendprogrammen finanziert werden, und hilft den Freiwilligen, die an solchen Projekten teilnehmen, ihre Lern- und Kompetenzentwicklung zu dokumentieren, die sie dann bei Bewerbungen um einen Arbeitsplatz oder für zusätzliche Kurse verwenden können.

Youthpass hilft bei der Definition und Beschreibung von Lernergebnissen. Die Verwendung dieses Instruments kann in mehrfacher Hinsicht einen Mehrwert darstellen, da die Reflexion über die Lernstruktur den pädagogischen Wert des Projekts stärkt. Indem sie sich ihrer Fähigkeiten bewusster werden, wird es für die Teilnehmer einfacher, sie in Zukunft einzusetzen.

Durch die Hervorhebung der (freiwilligen) Lernprozesse und -ergebnisse der Arbeit junger Menschen trägt die Verwendung des Youthpass dazu bei, die so genannte Lernkompetenz zu erhöhen, die als ein Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union gilt.

#### **Struktur des Zertifikats**

Youthpass-Zertifikate sind spezifisch für verschiedene Arten von nicht-formalen und informellen Lernprojekten, aber die Gesamtstruktur des Zertifikats ist die gleiche. Er ist in drei Abschnitte unterteilt:

- Die erste Seite bestätigt die Teilnahme an einem bestimmten Projekt und führt die wichtigsten Daten des Projekts auf. Sie enthält auch grundlegende Informationen über den Gesamtzusammenhang und den Wert der Aktivität. Sie muss von einer Person unterzeichnet werden, die der gesetzliche Vertreter der Organisation ist.
- Der zweite Abschnitt berichtet ausführlicher über das Projekt. Die verantwortlichen Organisationen werden genannt, die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse des Projekts werden beschrieben. Dieser Teil der Bescheinigung muss von der für das Projekt verantwortlichen Person unterzeichnet werden.
- Im dritten Abschnitt reflektieren die Teilnehmer über ihr Lernen und ihre Ergebnisse. Sie werden ermutigt, zu beschreiben, was sie im Laufe des Projekts gelernt haben, indem sie die acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen miteinander verbinden. Gegebenenfalls wird auch ein Gesprächspartner eingeladen, den dritten Abschnitt zu unterschreiben. Es gibt keine Zeichenbegrenzung für die Teilnehmer, um ihr Lernen zu beschreiben, und es ist nicht notwendig, alle Kompetenzen einzubeziehen.

Die Bescheinigungen werden von der Organisation oder von einem am Projekt beteiligten Jugendbetreuer ausgestellt.



Anerkennung der von Freiwilligen erworbenen Kompetenzen

## Anhang: Beispiele für bewährte Praktiken

In der endgültigen Fassung dieses Katalogs wird dieser Abschnitt alle Best-Practice-Beispiele enthalten, die die operativen und assoziierten Partner im Laufe der strategischen Partnerschaft, d.h. zwischen September 2020 und August 2022, ermittelt und gesammelt haben.

Derzeit präsentieren wir diese Beispiele in der interaktiven Datenbank, wo sie nach verschiedenen Parametern durchsucht werden können: <https://e-c-c.at/recovol>



# KOMPETENZPROFIL / COMPETENCY BALANCE (ÖSTERREICH)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere

KOMPAZ orientiert sich am Qualitätsstandard der Firma CH-Q (dem Schweizerischen Qualifikationsprogramm für den Beruf) und ist ein konzeptioneller Rahmen für die Zertifizierung von Personen auf vier Ebenen. Stufe 1 ist die Erstellung eines individuellen Kompetenzprofils.

### Zulassungsbedingungen:

Keine Voraussetzung für Stufe 1, außer der eigenen Motivation, der Bereitschaft, ein persönliches Kompetenzprofil zu entwickeln, ...

### Bewertung der Leistung:

Für Stufe 1: vier Gruppenarbeits-Workshops, mindestens 20 Stunden eigenständige Arbeit.

### Intensivierung:

1-tägiges Gruppen-Assessment zur Bewertung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen

4 Workshops zu je 5 Einheiten mit 1 - 2 Trainern

Schritt 1: Bestandsaufnahme (Orientierung und Tracking)

Schritt 2: Potenzialeinschätzung und Kompetenzbilanz

Schritt 3: Persönliches Profil und Zielkonzept

Schritt 4: Präsentation, Schulung zur Umsetzung und abschließende Reflexion

### Autorisierung:

Persönliches Kompetenzprofil, Wissen über die eigenen Fähigkeiten, Zertifikat (Bestätigung der Fähigkeit zum eigenständigen Kompetenzmanagement)

Kosten für eine Workshopreihe Stufe 1: EUR 195,-

Bewertung des persönlichen Portfolios und Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Trainer: EUR 50,- Zertifikat CH-Q, Stufe 1: EUR 35,

## Kompetenzprofil



Entdecken Sie Ihre Kompetenzen >>

WEBSITE: <http://www.kompetenzprofil.at> (LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)





# WEITERBILDUNGS-AKADEMIE / ÖSTERREICHISCHE WEITERBILDUNGS-AKADEMIE (ÖSTERREICH)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere

Die Österreichische Akademie für Weiterbildung (wba) ist eine partnerschaftliche Einrichtung der Erwachsenenbildung in Österreich, die die Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen nach definierten Standards prüft und zertifiziert. Die wba stellt "Geprüfte/r ErwachsenenbildnerIn" (wba-Zertifikat) und "Diplomierte/r ErwachsenenbildnerIn" (wba-Diplom) aus.

Die Österreichische Akademie für Weiterbildung ist eine partnerschaftliche Einrichtung der Erwachsenenbildung in Österreich, die die Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen nach definierten Standards prüft und zertifiziert.

Zulassungsbedingungen: Eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Matura) oder ein Pflichtschulabschluss (AHS, BHS, BMS) ist erforderlich. Praxis im Bereich der Erwachsenenbildung muss nachgewiesen werden.

## Bewertung der Leistung:

Erstberatung und Standortbestimmung, dann Kompetenzfeststellung in der "Zertifizierungswerkstatt": obligatorische dreitägige Veranstaltung mit Assessment und Multiplechoice-Test. Die wba zertifiziert Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, indem sie Standards in Form eines Curriculums vorgibt. Personen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, können ihre Kompetenzen und praktischen Erfahrungen einreichen, die sie auf unterschiedliche Weise erworben haben. Diese Zertifikate werden auf der Grundlage des Curriculums bewertet und anerkannt. Fehlende Kompetenzen können durch Kursbesuche oder andere Nachweise eingebracht werden. Die Absolventen erhalten ein anerkanntes Zertifikat oder Diplom.

## Autorisierung:

Zertifiziertes Zertifikat oder Diplom: "Zertifizierter Erwachsenenbildner" (wba-Zertifikat), "Diplomierter Erwachsenenbildner" (wba-Diplom).

Die wba bietet Elemente der Durchdringung zwischen Erwachsenenbildung und Hochschulbildung. Die Anerkennung der in der wba anerkannten Kompetenzen ist in den folgenden Masterstudiengängen möglich:

- "Erwachsenenbildung", Universitätslehrgang mit Master-Abschluss (Master of Arts, MA)
- "Bildungsmanagement und Schulentwicklung", Universitätslehrgang mit Master-Abschluss (Master of Education, MEd)
- "Bildung und Globalisierung - IPED International Professionals in Education".

WEBSITE: <https://wba.or.at/de/> (ZUGRIFFSDATUM: 15/01/2022)



## POTVRDA O KOMPETENCIJAMA STEČENIM KROZ VOLONTIRANJE (KROATIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Kroatisch

Die Bescheinigung über die im Rahmen der Freiwilligentätigkeit erworbenen Kompetenzen ist ein Dokument, das die Teilnahme einer Person an der Freiwilligentätigkeit, die durchgeführten Aufgaben sowie die während der Freiwilligentätigkeit erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen bestätigt. Das Dokument fällt unter den kroatischen nationalen Qualifikationsrahmen. Die Besonderheit dieser Bescheinigung besteht darin, dass sie nicht rückwirkend ausgestellt wird; die Freiwilligen müssen die Organisation darüber informieren, dass sie die Bescheinigung zu Beginn des Freiwilligendienstes erhalten möchten, da sie während ihres Dienstes angeleitet und bewertet werden müssen. Sobald der Zweck der Bescheinigung und die Aufgaben festgelegt sind, muss die Organisation die Tätigkeiten, an denen die Freiwilligen teilnehmen, überwachen und die erforderlichen Informationen sammeln. Schließlich stellt die Organisation das Zertifikat aus.

Dieser Prozess kann online durchgeführt werden und ist nur für Langzeit-Freiwillige (mehr als 3 Monate) vorgesehen. Die Kompetenzen, die dieses Instrument bescheinigt, sind die 8 EU-Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen:

- Kommunikation in der Muttersprache
- Fremdsprachliche Kommunikation
- Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Wissenschaft, Technik und Ingenieurwesen
- Digitale Kompetenz
- Lernen, Kompetenz zu lernen
- Soziale und staatsbürgerliche Kompetenz
- Unternehmerische Kompetenz
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz

WEBSITE: [https://kompetencije.hcrv.hr/en/o\\_kompetencijama](https://kompetencije.hcrv.hr/en/o_kompetencijama) (ZUGRIFFSDATUM: 9/11/2021)



# IM-PROVE APLIKÁCIA / IM-PROVE ANWENDUNG (TSCHECHISCHE REPUBLIK)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Tschechisch, Französisch

Ziel des internationalen Projekts "Upgrade Yourself" war die Entwicklung einer Online-App auf der Grundlage eines Lernjournals, das Freiwilligen die Möglichkeit bietet, ihre persönliche Entwicklung zu verfolgen und ihre Erfahrungen in Bezug auf Soft Skills zu übersetzen. Mit der Online-App IM-PROVE werden die Kompetenzen der einzelnen Freiwilligen bewertet. Sie hilft den Freiwilligen bei der Selbstreflexion der von ihnen entwickelten Kompetenzen

während verschiedener Freiwilligenaktivitäten (Workcamps, Jugendaustausch, Schulungen, nationale Projekte, EFD, Praktika ...) in verschiedenen Rollen (Projektteilnehmer, Leiter, Manager, Ausbilder, Moderatoren ...). Die Freiwilligen zeichnen ihre Erfahrungen als Freiwillige auf, dann werden ihre Erfahrungen in Kompetenzen umgewandelt und die Freiwilligen können einen Plan für ihre persönliche Entwicklung erstellen.



## Entwicklung eines Online-Lernjournals

Mit der Online-App werden die Kompetenzen der einzelnen Freiwilligen bewertet. Sie hilft den Freiwilligen bei der Selbstreflexion der Kompetenzen, die sie während der verschiedenen Freiwilligenaktivitäten (Workcamps, Jugendaustausch, Schulungen, nationale Projekte, EFD, Praktika...) in verschiedenen Rollen (Projektteilnehmer, Leiter, Manager, Ausbilder, Moderatoren...) entwickelt haben.

## IM-PROVE-App:

- setzt die Erfahrungen der Freiwilligen in Kompetenzen um (die Nutzer können konkrete Situationen hinzufügen, die sich ereignet haben während eines Freiwilligenprojekts, und die App übersetzt diese Situationen in 14 in der App identifizierte Kompetenzen)
- listet diese Situationen hintereinander auf und erlaubt es, sie zu filtern - wie ein Lerntagebuch
- ermöglicht es den Freiwilligen, ihren nächsten Schritt zu planen, indem sie Situationen aufzeigen, die sie noch nicht durchlaufen haben
- erstellt ein "öffentliches Profil", das nach außen hin geteilt werden kann
- ist in englischer, tschechischer und slowenischer Sprache verfügbar

## Handbuch für die langfristige Arbeit mit Freiwilligen

Dieses Handbuch richtet sich an Jugendbetreuer und Nichtregierungsorganisationen, die an einer langfristigen, kontinuierlichen Arbeit mit Jugendlichen und an der Verknüpfung von Freiwilligenarbeit und Bildung interessiert sind. In diesem Handbuch stellen wir das Know-how vor, das während der Existenz der Freiwilligenclubs von INEX-SDA (Tschechische Republik) und Zavod Voluntariat (Slowenien) erworben wurde. Wir glauben, dass die Erfahrungen dieser beiden Organisationen als Beispiel für gute Praktiken und als Inspiration für andere NGOs und Institutionen dienen können, die nach einer Strategie suchen, wie sie Freiwillige langfristig einbinden und ihnen helfen können, ihre Kompetenzen zu verbessern, um eine bessere Position in ihrem persönlichen und beruflichen Leben zu erreichen. Das Handbuch ist in tschechischer, slowenischer und englischer Sprache erhältlich. Andere Aktivitäten Gemeinsame Bildungsveranstaltungen für Mentoren und Koordinatoren von Freiwilligen aus der Tschechischen Republik und Slowenien, vertreten durch die Projektpartnerorganisation Zavod Voluntariat. Ziel



# SCHLÜSSEL ZUM LEBEN / KLÍČE PRO ŽIVOT (TSCHECHISCHE REPUBLIK)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Lehr-/Lernmaterial

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges: Tschechisch

Diese Reihe von Selbsteinschätzungsinstrumenten führt durch den Prozess der Ermittlung von Kompetenzen, die Menschen durch Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen erworben haben (sei es als aktive Teilnehmer oder als Mitarbeiter einer Organisation), aber auch durch die Frage, wie die erworbenen Kompetenzen entwickelt und in die Sprache potenzieller Arbeitgeber "übersetzt" werden können.

Zusätzlich zu den ausländischen Beispielen wurde im Rahmen des Projekts "Key to Life - Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Bereich der informellen und nicht-formalen Bildung" auch ein tschechisches Instrument entwickelt - das persönliche Kompetenzportfolio. Der Zweck dieses Portfolios ist es, Ihr Wissen, Ihre Kompetenzen, Ihre Soft Skills, Ihre Erfahrungen, Ihre Ausbildung im Bereich der Freizeit und der nicht-formalen Bildung sowie Ihre Praxis zu erfassen und zu lernen, diese zu benennen und sie dann Pädagogen und Arbeitgebern zu präsentieren, um so Ihren Wert auf dem Arbeitsmarkt und Ihren Erfolg im Leben zu steigern. Der Leitfaden ist hier verfügbar: <http://crdm.cz/download/KPZ-sebeevaluacni-nastroje.pdf>

Das persönliche Kompetenzportfolio ist ein Instrument zur Erfassung von Kompetenzen und ein Ort, an dem Dokumente über die im Laufe des Lebens erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gespeichert werden. Das Ergebnis ist ein Lebenslauf, der aus dem Online-Formular des Tools in der Form ausgedruckt werden kann, die Ihnen am besten passt - es bietet eine Auswahl der Erfahrungen und Kompetenzen, die Sie präsentieren müssen. Um ihn so nützlich wie möglich zu machen, bietet er nicht nur eine Beschreibung Ihres Weges durch die informelle Bildung, sondern auch alle anderen "Standard"-Lebensläufe.

Der mit Abstand größte Mehrwert des Portfolios ist das Know-how, das in Zusammenarbeit mit Experten des Nationalen Instituts für Kinder und Jugendliche, des Nationalen Instituts für Weiterbildung und Vertretern von NRO, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, entwickelt wurde. Das Portfolio basiert auf der Philosophie, dass das Wichtigste ist, was jemand kann, und nicht, wo und wann er es gelernt hat. In diesem Sinne stehen die Kompetenzen im Lebenslauf an erster Stelle. Damit ihre Beschreibung nicht nur für den Verfasser verständlich ist, fügt das Portfolio ein umfassendes System von Hilfs- und Leittexten hinzu, die auf bewährten Kompetenzprofilen für Positionen in der Kinder- und Jugendarbeit basieren. Unter diesem Link können Sie Ihr eigenes Portfolio erstellen: <http://znv.nidv.cz/okp/vypln-si-okp>

Bei der Planung Ihrer persönlichen Entwicklung ist es wichtig, drei Dinge zu wissen - wo stehe ich jetzt (was habe ich bereits getan), wo will ich hin und was zieht mich dorthin, und schließlich - wie komme ich dorthin? Auf dieser Seite finden Sie viele Anregungen und Aktivitäten, die Ihnen helfen, diese Fragen zu klären, zu zeichnen oder auf andere Weise festzuhalten. Das wird es Ihnen leichter machen, in schwierigen Momenten Schritte zu unternehmen und Entscheidungen zu treffen.

- Auf der Seite "Selbststudium" finden Sie Aktivitäten, die sich auf Ihre Persönlichkeit, Stärken und Kompetenzen konzentrieren.
- Auf der Seite "Motivation, Werte und Bedürfnisse" geht es um Ihre Wünsche, um das, was Ihnen wichtig ist, und was Ihre Motivation ist das, was Sie antreibt.
- Die Seite "Das Ziel, der Plan, der Weg zur Veränderung" dient dazu, Ihre Motivationen und Stärken auf Ihren einzigartigen Lebensweg anzuwenden. Sie wird Ihnen helfen, Veränderungen zu planen und Ihre Ziele zu erreichen. Die einzelnen Seiten bieten Ihnen einen Vorgeschmack auf Methoden, die aus dem K2-Projekt mit dem Titel METHODOLOGIE - Kompetenz, Qualität, Qualifizierung, (Selbst-)Konzept für nicht-formale Bildung ausgewählt wurden.



## EVA-VOL (EUROPÄISCHE UNION)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Portugiesisch, Italienisch

Die EVA-VOL-Plattform hilft Freiwilligen von Universitäten, die Anerkennung ihres Lernens durch Freiwilligenarbeit von ihrer Universität zu erhalten. Am Ende des Prozesses können sie ECTS-Punkte erhalten.

Um die ECTS-Punkte zu erhalten, müssen sie einen Online-Kurs über informelles Lernen während der Freiwilligenarbeit absolvieren. Dann leitet die Plattform sie Schritt für Schritt an, ihr Freiwilligenportfolio zu erstellen. Das Portfolio ist ein Dokument, mit dem sie die durch ihre Freiwilligenarbeit an ihrer Universität erworbenen Kompetenzen und Lernerfahrungen nachweisen können. Sie beschreiben es als eine "Sammlung von Informationen und Unterlagen, die einen Antrag auf Validierung unterstützen und einen Nachweis über das Lernen liefern".

Die Phasen der Erstellung des Portfolios sind: Identifizierung, Dokumentation und Bewertung. In der Identifizierungsphase reflektieren die Freiwilligen die Aktivitäten, die es ihnen ermöglicht haben, bestimmte Lernergebnisse zu erzielen, indem sie ein zu diesem Zweck vom Projekt entwickeltes Instrument verwenden. Anschließend sammeln sie Belege für ihre Lernerfolge, was die Dokumentationsphase darstellt. Schließlich erstellen sie ein Portfolio für die Bewertungsphase. Das Portfolio besteht aus drei Teilen:

1. Persönlicher Lebenslauf
2. Erreichtes Lernen - spiegelt das durch die Freiwilligentätigkeit erworbene Lernen wider.
3. Portfolio-Inventarisierung - sie liefert die entsprechenden Nachweise.

Das Portfolio wird von den Freiwilligen gemeinsam mit der Organisation, bei der sie mitgewirkt haben, erstellt. Das Projekt bietet eine Vorlage für das Portfolio und das oben erwähnte Instrument sowie einen Leitfaden für die Bildungseinrichtungen zur angemessenen Bewertung oder Beurteilung des früheren Lernens der Freiwilligen.

WEBSITE: <https://www.evavol.eu/> (ZUGRIFFSDATUM: 9/11/2021)



## JOB BRIDGE (EUROPÄISCHE UNION)

### ZIELGRUPPE:

- Zukünftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Französisch, Bulgarisch, Italienisch

Job Bridge ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, die Kapazitäten von Erwachsenenbildungseinrichtungen und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, zu entwickeln, um die Kompetenzen der Freiwilligen zu verbessern und anzuerkennen. Das Projekt zielt auch darauf ab, den Lernprozess der Freiwilligen zu unterstützen, von der Ermittlung ihrer Bedürfnisse und Fortschritte bis hin zur Evaluierung, indem Lernprojekte eingerichtet werden.

Das Projekt hat ein Instrument zur Bewertung und Zertifizierung der Kompetenzen der Freiwilligen entwickelt. Dieses Instrument hilft Ausbildern, die Kompetenzen ihrer Freiwilligen zu bewerten, einen Lernplan zu erstellen und am Ende des Prozesses ein Zertifikat auszustellen. Job Bridge verwendet den Validierungsansatz LEVEL5, der speziell für die Validierung persönlicher, sozialer und organisatorischer Kompetenzentwicklungen in eher nicht-formalen und informellen Lernumgebungen entwickelt wurde. Er basiert auf einem dreidimensionalen Ansatz zur Validierung von kognitiven, aktivitätsbezogenen und affektiven Lernergebnissen - dem LEVEL5-Würfel. Es nutzt auch andere Instrumente wie das Animafac-Portfolio, den Freiwilligen- und Kompetenzpass, Open Badges usw.

Um das JOB BRIDGE-Konzept der Validierung und des kompetenzorientierten Lernens in der Freiwilligenarbeit kennenzulernen, hat das Projekt einen Online-Kurs mit fünf Modulen entwickelt:

1. Freiwilligenarbeit als Mittel zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
2. Kompetenzorientiertes Lernen
3. Validierung und Verknüpfung mit dem Arbeitsmarkt
4. Validierung von Kompetenzen mit LEVEL5
5. Projekte lernen

WEBSITE: <https://job-bridge.eu/> (ZUGRIFFSDATUM: 9/11/2021)



# LEVER-PROJEKT (EUROPÄISCHE UNION)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Niederländisch, Polnisch, Italienisch, Französisch

Das LEVER UP Modell wurde entwickelt, um Menschen dabei zu helfen, ihre weichen Kompetenzen, die sie während ihrer Freiwilligenarbeit und ihrer Teilnahme an anderen Aktivitäten zum Nutzen der Gemeinschaft und der Gesellschaft erworben haben, zu bewerten. Es wurde auf der Grundlage der Validierung früheren Lernens (VPL) entwickelt, dank der Erfahrung der Partner, die am "LEVER-Projekt - Modellierung informellen Lernens und übergreifender Kompetenzen, die durch freiwillige Erfahrungen erworben wurden, um die Beschäftigung und Mobilität der Bürger zu erhöhen" teilgenommen haben.

Der LEVER UP Prozess läuft wie folgt ab:

Zunächst nimmt der Freiwillige Kontakt zu einem Validierungszentrum auf, wo er von einem professionellen Tutor durch den LEVER UP-Prozess geführt wird. Mit der Unterstützung des Tutors wird der Freiwillige die in der Vergangenheit erworbenen Kompetenzen identifizieren und lernen, wie er sie validieren kann. Der Tutor hilft dem Freiwilligen bei der Erstellung eines persönlichen Portfolios, das anschließend von einem LEVER-Evaluator bewertet wird. Nach Abschluss des Prozesses stellt das Validierungszentrum dem Freiwilligen ein internationales LEVER-Zertifikat aus, das dem Lebenslauf beigelegt werden kann. Im Rahmen des LEVER-Projekts werden bis zu 13 Kompetenzen validiert:

- Persönliche Kompetenzen
  - Einfühlungsvermögen
  - Selbstverpflichtung
  - Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
  - Initiative
  - Verantwortung
- Methodische Kompetenzen
  - Innovation und Kreativität
  - Lernen, Kapazität zu lernen
  - Fähigkeiten zur Problemlösung
- Soziale Kompetenzen
  - Kommunikation
  - Interkulturelles Management und Diversity Management
  - Leiterschaft
  - Teamarbeit
- Organisatorische Kompetenzen
  - Digitales Denken
  - Planifizierung
  - Ergebnisorientierung



# REFERENZ FÜR FREIWILLIGE (EUROPÄISCHE UNION)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere

Acht NRO aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, der Tschechischen Republik, Slowenien, der Slowakei, Rumänien, Malta und Bulgarien, die alle mit Freiwilligen arbeiten, haben die Grundtvig-Lernpartnerschaft "Referenzen für Freiwillige" gegründet. Die Partner haben ein europäisches Format als Grundlage für ein **professionelles Referenzschreiben** für Freiwillige in NROs entwickelt. Das Hauptprodukt dieser Partnerschaft war ein europäischer **Leitfaden für NRO**, die mit Freiwilligen arbeiten, wie man die Fähigkeiten, das Know-how und die Kompetenzen von Freiwilligen ermittelt und dokumentiert.

Fachwissen ihrer Freiwilligen in einer Weise, die von lokalen, nationalen und internationalen Stellen anerkannt und geschätzt wird.

Ziel dieses Projekts ist es, einen Leitfaden mit Beispielen zur Verfügung zu stellen, der alle NRO beim Verfassen von professionellen Referenzen unterstützt, die in der modernen Handels- und Industrielwelt von Interesse sind. Die vollständige Version des Leitfadens steht auf der Website zum kostenlosen Download in Englisch, Tschechisch und Deutsch zur Verfügung. Die Vollversion enthält 4 Kapitel:

- Einleitung,
- Wie man ein Arbeitszeugnis (Brief) für Freiwillige schreibt,
- Wie man Arbeitgeber sensibilisiert,
- Die europäische Vorlage.

Der vollständige Projektleitfaden kann auf Englisch heruntergeladen werden. Eine kürzere Fassung des Leitfadens ist auf Deutsch, Rumänisch, Slowenisch, Bulgarisch und Tschechisch verfügbar.



Logo	Letterhead	
Titel „Reference Letter“		Place, Date
Salutation: To whom it may concern		
Declaration statement on volunteering, e.g. „Volunteers contribute 5% of EU GDP annually“		
Name of employer / organisation and		
Description of organization (very short, but stressing being worth recommending)		
Name of employee / volunteer + relation to employers		
Duration of engagement		
Volunteer's tasks and responsibilities		
Achievements and result of tasks and responsibility		
Promotions and upgrades during engagement, participation in further training		
Professional skills	Link skills with tasks and responsibilities and if possible in relation to new potential job	
Social skills		
Reason for termination of engagement		
Expression of recommendations		
Closing remark		
Signature, name & positions + stamp		

WEBSITE: <http://references-for-volunteers.eu> (LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)





# VALIDVOL PROJEKT (EUROPÄISCHE UNION)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Italienisch, Griechisch

Das Projekt ValidVol zielt darauf ab, die Fähigkeiten und Kompetenzen von Freiwilligen über 50 Jahren zu stärken, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Projekts das Lernen und die Kompetenzen, die die Freiwilligen durch ihre Arbeit erworben haben, anerkannt und zertifiziert.

Im Rahmen des Projekts werden acht Schlüsselkompetenzen anerkannt:

- Kommunikation in der Muttersprache
- Fremdsprachliche Kommunikation
- Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Wissenschaft, Technik und Ingenieurwesen
- Digitale Kompetenz
- Lernen, Kompetenz zu lernen
- Soziale und staatsbürgerliche Kompetenz
- Unternehmerische Kompetenz
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz

Der ValidVol-Leitfaden wurde entwickelt, um Organisationen bei der Anerkennung und Akkreditierung der Fähigkeiten und Kompetenzen zu unterstützen, die Menschen durch Freiwilligenarbeit erwerben, einschließlich effektiver Strategien und Konzepte, die zur Verbesserung des Lernprozesses und der Beschäftigungsfähigkeit eingesetzt werden können.

WEBSITE: <https://www.validvol.eu/index.php/> (ZUGRIFFSDATUM: 9/11/2021)



# YOUTHPASS (EUROPÄISCHE UNION)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input checked="" type="checkbox"/> Slowenisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Andere: 27 europäische Sprachen

Das Youthpass-Zertifikat bestätigt und erkennt an, dass eine Person einen Freiwilligendienst im Rahmen der durch die Programme Erasmus+: Jugend in Aktion und Europäisches Solidaritätskorps unterstützten Aktivitäten geleistet hat. Er bestätigt auch einige der Kompetenzen, die während dieses Freiwilligendienstes erworben und entwickelt wurden.

Die Youthpass-Zertifikate sind spezifisch für die verschiedenen Arten von nicht-formalen Lernprojekten, aber die allgemeine Struktur des Zertifikats ist die gleiche. Das Youthpass-Zertifikat ist in drei Abschnitte unterteilt:

- Die erste Seite bestätigt die Teilnahme an einem bestimmten Projekt und führt die wichtigsten Fakten über das Projekt auf. Sie enthält auch Hintergrundinformationen über den allgemeinen Kontext und den Wert der Aktivität.
- Der zweite Abschnitt informiert ausführlicher über das Projekt. Es werden die verantwortlichen Organisationen genannt, die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse des beschriebenen Projekts.
- Im dritten Abschnitt reflektieren die Teilnehmer über ihr Lernen und die Ergebnisse. Sie werden ermutigt, zu beschreiben, was sie im Laufe des Projekts gelernt haben, wobei sie sich an die acht Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen halten.

Die acht Schlüsselkompetenzen, die in den Youthpass-Zertifikaten enthalten sind, sind:

- Mehrsprachige Kompetenz
- Persönliche, soziale und lernbezogene Kompetenz
- Bürgerschaftliche Kompetenz
- Unternehmerische Kompetenz
- Kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz
- Digitale Kompetenz
- Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Wissenschaft, Technik und Ingenieurwesen
- Lese- und Schreibkompetenz

WEBSITE: <https://www.youthpass.eu/en/> (ZUGRIFFSDATUM: 11/11/2021)



## REFERENZ FÜR EHRENAMTLICHE (DEUTSCHLAND)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges: Maltesisch, Rumänisch

NRO, die mit Freiwilligen arbeiten, müssen sich der Bedeutung von Arbeitszeugnissen stärker bewusst werden. Nur durch die Ausstellung qualifizierter Arbeitszeugnisse können Freiwillige die während ihrer Arbeit erworbenen Kenntnisse angemessen nachweisen, um neue Arbeits- oder Karrierechancen zu eröffnen.



Die Projektpartner von **Reference for Volunteers** haben Vorlagen und einen Leitfaden für NRO, die mit Freiwilligen arbeiten, entwickelt, wie sie die Fähigkeiten, das Know-how und die Fachkenntnisse ihrer Freiwilligen in einer Weise ermitteln und dokumentieren können, die von lokalen, nationalen und europäischen Arbeitgebern verstanden, anerkannt und geschätzt wird.

Leitlinien und Vorlagen stehen in mehreren Sprachen zum Download bereit: <http://references-for-volunteers.eu/2-guideline-references-for-volunteers>

WEBSITE: <http://references-for-volunteers.eu> (ZUGRIFFSDATUM: 23.09.2021)



# ANERKENNUNG VON NICHT-FORMALEN UND INFORMELLEN KOMPETENZEN

## PUBLIKATION DES BUNDESINSTITUTS FÜR BERUFSBILDUNG

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input checked="" type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

Der vorliegende Bericht an den Hauptausschuss des BIBB soll die Akteure der beruflichen Bildung bei der Diskussion um die Einbeziehung von Ergebnissen nicht-formalen und informellen Lernens in den Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) unterstützen. Dazu werden wesentliche Ideen, Konzepte und Begriffe im Zusammenhang mit der Anerkennung nicht-formalen und informellen Lernens kurz vorgestellt. Das Hauptziel des Berichts ist

- ein Verständnis und eine konzeptionelle Klärung der Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen unter Berücksichtigung des Stands der internationalen und nationalen Diskussionen, Empfehlungen und Verfahren zu schaffen,
- eine Dokumentation von Beispielen aus den Nachbarländern zu erstellen,
- Anregungen für die weitere Diskussion in Deutschland zu geben,
- die Innovation anzuregen und - die Schritte der weiteren Arbeit kritisch zu betrachten.

Der Bericht befasst sich unter anderem mit den folgenden Fragen:

- Welchen Stellenwert hat das nicht-formale und informelle Lernen im EQR, im ECEVET und in anderen EU-Empfehlungen?
- Welches Verständnis und welche Nutzung von nicht-formalem und informellem Lernen gibt es auf EU-Ebene?
- Wie ist das Verständnis in Deutschland?
- Welches sind die spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Förderung des nicht-formalen und informellen Lernens und die Anerkennung seiner Ergebnisse in den EU-Mitgliedstaaten?
- Welche Institutionen akzeptieren derzeit die Anerkennung von nicht-formal und informell erworbenen Kompetenzen?
- Gibt es bereits Ansätze oder Konzepte zur Zuordnung von nicht-formal und informell erworbenen Kompetenzen zum EQR?
- Wie können nicht-formal und informell erworbene Kompetenzen dem DQR zugeordnet werden?
- Wie kann sichergestellt werden, dass sie die im DQR beschriebenen Anforderungen ebenso erfüllen wie vergleichbare formale Qualifikationen?



WEBSITE: <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/6258>

(LETZTES ZUGRIFFSDATUM: 15/01/2022)



# STUDIE: VON KOMPETENZEN ZU JOBCHANCEN (WENN AUS KOMPETENZEN BERUFLICHE CHANCEN WERDEN) (DEUTSCHLAND)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Maltesisch, Rumänisch

In Deutschland - wie auch in anderen europäischen Ländern - wird darüber diskutiert, wie beruflich relevantes Praxiswissen besser identifiziert und zertifiziert werden kann. Bislang sind es vor allem formale Bildungsgänge, die Chancen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt eröffnen. Informell in Beruf, Freizeit oder Weiterbildung erworbene Kompetenzen ohne formalen Abschluss haben dagegen einen geringeren Stellenwert, obwohl sie für die berufliche Handlungsfähigkeit oft förderlicher sind als formell zertifiziertes Wissen. Die vorliegende Studie ("Anerkennung non-formalen und informellen Lernens in Deutschland") ist ein Ergebnis des Projekts "Weiterbildung für alle" der Bertelsmann-Stiftung. Das Projekt zielt darauf ab, ein Bildungssystem zu schaffen, das auch für Menschen mit geringen formalen Qualifikationen zugänglich ist.

In der Studie wurden nationale Experten aus sieben europäischen Ländern einen Überblick über den aktuellen Stand der Anerkennung von nicht-formalem und informellem Lernen. Darauf aufbauend veranschaulichten sie anhand von Fallbeispielen, wie sich Anerkennungssysteme in diesen Ländern bewährt haben. Die Erfahrungen der anderen Länder könnten Deutschland bei der Einführung eigener Anerkennungsverfahren eine Orientierung und gezielte Transferimpulse geben. Auch Letzteres wurde in der Studie behandelt. Die wichtigsten Prüfkriterien für ein Anerkennungssystem in Deutschland waren:

1. der Grad der Rechtsverbindlichkeit der Validierungsverfahren,
2. Anerkennung von Zeugnissen im Bildungs- und Beschäftigungssystem,
3. Sensibilisierung für Anerkennungsmöglichkeiten (nicht nur) für formal gering qualifizierte Personen und leichter Zugang.



**WEBSITE:** [https://www.bertelsmann-](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/LL_Wenn_aus_Kompetenzen_berufl_Chancen_werden_19.05.15.pdf)

[stiftung.de/fileadmin/files/user\\_upload/LL\\_Wenn\\_aus\\_Kompetenzen\\_berufl\\_Chancen\\_werden\\_19.05.15.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/LL_Wenn_aus_Kompetenzen_berufl_Chancen_werden_19.05.15.pdf)

(ZUGRIFFSDATUM: 23.09.2021)



## BESTIMMUNG eVALIDATION (DEUTSCHLAND)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

Ziel dieses Projekts war die Visualisierung, Dokumentation und Anerkennung von erworbenen Kompetenzen im Bereich der Freiwilligenarbeit und die Entwicklung eines Online-Tools zur Validierung von Kompetenzen im Bereich der Freiwilligenarbeit. Das Projekt Destination eValidation (DesTeVa) wollte einen Weg finden, das informelle Lernen und die Erfahrungen von Freiwilligen so anzuerkennen und zu validieren, dass sie genutzt werden können, um einem Freiwilligen zu helfen, eine Beschäftigung zu finden, entweder als Arbeitsloser oder

als Wirtschaftsmigrant in einem neuen Land. Das Validierungsinstrument wurde fertiggestellt und wird bereits für die Validierung von Freiwilligenarbeitskompetenzen verwendet.

Das Projekt hatte eine individuelle statt einer institutionellen Perspektive eingenommen, da es nicht auf das Bildungssystem abzielt, sondern sich auf einzelne Freiwillige konzentriert. Die Ziele waren:

- Sammeln, Vergleichen und Verbreiten von Informationen über nationale Qualifikationsrahmen, ihre Beziehung zum Europäischen Qualifikationsrahmen und über Validierungsinstrumente.
- Verbesserung des Zugangs zu und der Information über Validierung (Tools) für benachteiligte Gruppen durch die Einrichtung einer Website und eines Ebooks, das Informationen über verschiedene Tools und Methoden enthält
- Schaffung eines Online-Tools für die Validierung von Kompetenzen im Bereich der Freiwilligenarbeit
- Sensibilisierung für die durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen Kompetenzen und für die Notwendigkeit, diese Kompetenzen zu validieren
- Erleichterung der Anerkennung der Kompetenzen von Freiwilligen durch relevante Stakeholder, indem sie in Seminare/Konferenzen einbezogen werden.

Das Online-Tool sollte den Freiwilligen die Möglichkeit bieten, ein individuelles Profil zu erstellen, das mit anderen Social-Media-Tools (z.B. facebook, xing) verbunden werden kann. Die Freiwilligen können ein Formular ausfüllen, das zu einem statistischen Ergebnis führt und ein persönliches Profil zeigt, oder individuelle Texte über sich und ihre Erfahrungen schreiben. Freiwilligeneinrichtungen können ebenfalls verlinkt werden.

**WEBSITE:** <http://www.validationforvolunteers.eu/> (ZUGRIFFSDATUM: 15/01/2022)



# EFFECTVPL

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Lehr-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

Das Erasmus+ Projekt "Effektivität von VPL-Politiken und Programme zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und zur Mobilität - Individual and Employer Perspectives (EffectVPL) versucht, die Wirksamkeit der Validierung zu bewerten



## EffectVPL

Programme im Hinblick darauf, wie die Anerkennung früherer Lernleistungen dem Einzelnen zugute kommt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, ob und wie Validierungsverfahren und -programme die Eingliederung des Einzelnen in den Arbeitsmarkt, seine Beschäftigungsfähigkeit und seinen weiteren Lernweg unterstützen. Durch die Einführung biografischer Perspektiven in den Validierungsprozess und die Identifizierung der Rolle von Arbeitgebern bei der Validierung und Anerkennung früherer Lernerfahrungen (VPL) zielt das Projekt darauf ab, die Wirksamkeit der VPL-Praxis in Dänemark, Deutschland, Polen und der Türkei zu verbessern. Darüber hinaus wird das Projekt die Entwicklung von VPL-Politiken und -Programmen während des Projektzeitraums überprüfen. Die Ergebnisse der Überprüfung, der empirischen Untersuchungen und mehrerer Unternehmensfallstudien werden in den laufenden VPL-Politikdialog einfließen und sich auch in einem gemeinsam entwickelten Schulungsmodul zur Unterstützung von VPL-Praktikern niederschlagen.

Als Strategische Partnerschaft für Erwachsenenbildung fördert das Projekt den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den acht am Projekt beteiligten Partnerorganisationen, die praktisches Fachwissen und theoretisches Hintergrundwissen miteinander verbinden. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Lernprozesses trägt das Projekt dazu bei, die Transparenz und Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen zu verbessern und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch den Zugang zu Weiterbildung und die Anerkennung von Kompetenzen für alle zu erleichtern. Das Projekt wird vom Zentrum für Arbeit und politische Bildung der Universität Bremen koordiniert.

Das intellektuelle Ergebnis des Projekts, ein Trainingsmodul für Praktiker der Validierung früherer Lernerfahrungen, kann auf Englisch heruntergeladen werden: [https://blogs.uni-bremen.de/effectvpl/files/2019/09/EffectVPL\\_Training-Module.pdf](https://blogs.uni-bremen.de/effectvpl/files/2019/09/EffectVPL_Training-Module.pdf). Das Trainingsmodul konzentriert sich auf die Aspekte des Nutzens von VPL für den Einzelnen und stellt die Rolle von Übergängen und biografischen Perspektiven und Ansätzen im Validierungsprozess sowie die Rolle der Arbeitgeber vor.

Die Projektlaufzeit war vom 1. September 2016 bis zum 31. August 2019.

WEBSITE: <https://blogs.uni-bremen.de/effectvpl/> (ZUGRIFFSDATUM: 15/01/2022)



# GRETA - ERWACHSENENBILDUNG/WEITERBILDUNG (DEUTSCHLAND)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch

KursleiterInnen, DozentInnen, TrainerInnen - kurz: LehrerInnen - tragen wesentlich zur Qualität und zum Erfolg von Weiterbildungsprogrammen bei. Was es jedoch bedeutet, in der Erwachsenenbildung "lehren" zu können, ist noch nicht in allgemeinen Standards festgehalten. Zudem ist die Anerkennung von professioneller Lehre noch zu gering. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt GRETA hat zum Ziel, die Grundlagen für ein trägerübergreifendes Anerkennungsverfahren für die Kompetenz von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu schaffen.



Bildung. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Professionalisierung in diesem Bildungsbereich.

## Welche Fragen behandelt das Projekt?

- Welche Kompetenzen sind für die Lehre relevant und wie können sie für die Anerkennung operationalisiert werden?
- Welche Validierungsverfahren eignen sich für die Anerkennung von nicht-formal und informell erworbenen Kompetenzen von Lehrkräften?
- Wie können interdisziplinäre Fortbildungen für Lehrkräfte mit dem Kompetenzmodell in Verbindung gebracht werden und wie können Entwicklungsmöglichkeiten für Anbieter identifiziert werden?
- Welche Herausforderungen sind mit entsprechenden Professionalisierungsstrategien verbunden?

## Welches Verfahren wurde gewählt?

Um ein Anerkennungsverfahren mit breiter Akzeptanz zu entwickeln, wird das Projekt in enger Zusammenarbeit mit acht Bundes- und Dachverbänden aus allen wichtigen Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung durchgeführt. Der einrichtungübergreifende Ansatz ist ein Novum in diesem Bereich und soll den Erfolg des Projekts entscheidend unterstützen. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt entwickelt auf wissenschaftlicher Basis und in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Bildungsanbietern und Projektpartnern Instrumente und Verfahren, die die Anerkennung von Lehrerkompetenzen ermöglichen. Es verfolgt einen multimethodischen Ansatz, bestehend aus Material- und Literaturanalysen, Gruppendiskussionen, Experten- und Fachinterviews. Die Daten werden ausgewertet und anschließend in die Praxis zurückgespiegelt.

## Forschung

Die Ergebnisse münden in Handlungsempfehlungen für ein Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen von Lehrkräften unter Berücksichtigung einer Chancen- und Risikoanalyse.

## Was will GRETA und was ist bereits erreicht worden?

Ziel des Projekts ist die Professionalisierung und Anerkennung von Lehrerkompetenzen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Kernstück des Projekts ist ein Kompetenzmodell, das alle für den Unterricht erforderlichen



Basiskompetenzen widerspiegelt. Das Kompetenzmodell nach GRETA gliedert sich in Kompetenzaspekte, Kompetenzbereiche und Kompetenzfacetten. Es spiegelt alle Kompetenzen wider, die für die Umsetzung eines guten Erwachsenenbildungsangebots wichtig sind.

**WEBSITE:** <https://www.greta-die.de/> (LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)



# ZERTIFIZIERUNG VON KOMPETENZEN: WELCHER SINN UND WELCHER WEG IN DER FREIWILLIGENARBEIT? (ITALIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch

bollettino **ADAPT**.it

Die Freiwilligentätigkeit, die zu den schwierigsten Formen von Aktivitäten gehört, die als wirksames formatives Moment betrachtet werden, fällt sicherlich in die Kategorie des informellen Lernens. Doch wenn man die Grundprinzipien überfliegt

In der Wertetabelle der Freiwilligenarbeit heißt es: "Die Freiwilligenarbeit regt jeden dazu an, Verantwortung zu übernehmen, sowohl für die lokalen als auch für die globalen Probleme, und durch die Teilnahme einen Beitrag zum sozialen Wandel zu leisten. Auf diese Weise schafft die Freiwilligenarbeit Bindungen, Beziehungsgüter, Vertrauen und Kooperationsbeziehungen zwischen Einzelpersonen und Organisationen, die dazu beitragen, das Sozialkapital des Umfelds, in dem sie tätig sind, zu erhöhen und zu verbessern". Wenn ein Experte auf dem Gebiet der Humanressourcen diesen Satz liest, würde er/sie diese Worte wahrscheinlich mit spezifischen Fähigkeiten assoziieren, die durch diese Aktivitäten erworben werden. Daher kann man sofort erraten, dass Freiwilligenarbeit nicht nur eine Gelegenheit für persönliches und emotionales Wachstum sein kann, sondern auch für ein berufliches Wachstum, dank der Aktivitäten, die die Entwicklung und den Ausbau von Kompetenzen ermöglichen, die auch auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden.

Eine vom Jugendforum in Auftrag gegebene und von der University of Bath und GHT Consulting durchgeführte Studie (Study on the Impact of Non formal Education in youth Organisations on Young People's Employability, 2013), an der mehr als 1.000 Jugendliche und rund 245 Jugendorganisationen beteiligt waren, stellt fest, dass viele Kompetenzen, die während der Freiwilligenarbeit erworben wurden, auf dem Arbeitsmarkt gefragt zu sein scheinen, insbesondere Kommunikations-, Organisations- und Entscheidungskompetenzen, Teamfähigkeit und sprachliche Kompetenzen.

Daher ist es notwendig, dass die Systeme zur Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen - als Beitrag zur Transparenz und Übertragbarkeit von Lernergebnissen in anderen Bereichen wie z. B. dem Berufsleben - die Ergebnisse des im Rahmen der Freiwilligentätigkeit absolvierten Lernens erkennbar machen können. Die systematische Nutzung von Kompetenzen, die in Zertifizierungssystemen für Freiwilligenerfahrungen entwickelt wurden, würde auch dazu beitragen, die Professionalität der Akteure des Sektors zu verbessern, indem sie denjenigen, die an den Aktivitäten teilnehmen, die Möglichkeit bietet, Anerkennung zu erlangen und das Geleistete zu verwerten.

Die Verbreitung von Validierungspraktiken und die Zertifizierung von Kompetenzen innerhalb des Freiwilligensektors stößt jedoch nicht nur auf Hindernisse, die sich aus dem Vorurteil der Überlegenheit der formalen Ausbildung ergeben. Europäische Studien zeigen in der Tat eine gewisse Zurückhaltung der Freiwilligenorganisationen, wenn es darum geht, ihre Aktivitäten als eine Möglichkeit des Wachstums nicht nur auf menschlicher, sondern auch auf beruflicher Ebene darzustellen, da sie befürchten, dass sie den Sinn und Zweck der Freiwilligenarbeit (als kostenlose Tätigkeit) auf Kosten des Wunsches nach beruflichem Wachstum negieren könnten.

Darüber hinaus gibt es zwei weitere Hindernisse, die die Zertifizierung von Kompetenzen in diesem Zusammenhang erschweren. Das erste besteht in der übermäßigen Bürokratisierung dieses Verfahrens, das häufig von nationalen oder regionalen Behörden zentralisiert verwaltet wird und die Sozialarbeiter und Freiwilligen abschreckt. Das

italienische System ist sicherlich ein Beispiel für ein öffentlich-rechtliches Verfahren, das die Entwicklung und Umsetzung des Zertifizierungssystems erschwert.

Das zweite Hindernis für die Entwicklung eines funktionalen und effektiven Validierungs- und Zertifizierungssystems, nicht nur in unserem Land, ist das Fehlen gemeinsamer Standards für die Zertifizierung der verschiedenen Lerntypen, da es beim nicht-formalen und informellen Lernen an einer Verbindung mit nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen fehlt.

**WEBSITE:** <https://www.bollettinoadapt.it/certificazione-delle-competenze-qualificato-e-qualificato-percorso-nel-volontariato/> (LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)



# REGELN FÜR DAS VERFAHREN UND DIE KRITERIEN FÜR DIE WIEDERANERKENNUNG VON INFORMELL ERWORBENE KENNTNISSE UND FERTIGKEITEN (SLOWENIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber</li><li><input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger</li><li><input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw.</li><li><input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter</li><li><input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation</li><li><input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt</li><li><input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden</li><li><input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage</li><li><input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Auszeichnungen</li><li><input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen</li><li><input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><input checked="" type="checkbox"/> Englisch</li><li><input type="checkbox"/> Deutsch</li><li><input type="checkbox"/> Slowakisch</li><li><input checked="" type="checkbox"/> Slowenisch</li><li><input type="checkbox"/> Spanisch</li><li><input type="checkbox"/> Andere</li></ul>

Diese Praxis stellt 11 von 24 Artikeln der "Rules on Procedure and Criteria for the Recognition of Informally Acquired Knowledge and Skills" (Regeln für Verfahren und Kriterien für die Anerkennung informell erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten) dar, die vom Senat der Universität Ljubljana am 29. Mai 2007 angenommen wurden. Sie bietet einen detaillierten Überblick über den Validierungsprozess, den die Fakultäten (Mitglieder der Universität Ljubljana) für die Anerkennung von Kompetenzen anwenden, die Studierende in nicht-formalen Ausbildungen und Projekten erworben haben.

### **Artikel 1: Inhalt**

Diese Ordnung regelt das Verfahren zur Feststellung, Bewertung, Bestätigung und Anerkennung von Kenntnissen sowie die Kriterien für die Anerkennung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die die Kandidaten vor der Immatrikulation und während des Studiums an einem Mitglied der Universität von Ljubljana (im Folgenden: "UL-Mitglied") durch informelles Lernen erworben haben. Informelles Lernen ist eine absichtliche Bildungsaktivität, die im Rahmen von oder außerhalb von Bildungseinrichtungen durchgeführt wird. Bildungsaktivitäten, Programme, Kurse und andere Arten der informellen Bildung führen nicht zu einem staatlich anerkannten Bildungsabschluss oder einer Qualifikation. Die Kategorie des durch informelles Lernen erworbenen Wissens umfasst das Wissen, das im Rahmen von Arbeitserfahrung, durch Selbststudium oder im Rahmen von Amateuraktivitäten erworben wurde, sowie das Wissen, das durch Erfahrungslernen erworben wurde.

### **Artikel 2: Anerkennung der durch informelles Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten**

Das Verfahren zur Feststellung, Bewertung, Bestätigung und Anerkennung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die durch informelles Lernen erworben wurden, ist für Kandidaten, die sich bei einem UL-Mitglied einschreiben wollen, dasselbe wie für Studenten, die bereits bei einem UL-Mitglied eingeschrieben sind. Kandidaten, die ihre informell erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten als Zulassungsvoraussetzung oder als Teil der Verpflichtungen des Studiengangs, in dem sie bereits eingeschrieben sind, anerkennen lassen möchten, können das Anerkennungsverfahren beantragen. Der Begriff "Kandidat" bezieht sich auf Studenten.

### **Artikel 3: Die Grundsätze für die Anerkennung informeller Kenntnisse und Fähigkeiten**

Ein UL-Mitglied erkennt die informell erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten an und schreibt sie den Kandidaten zu, deren Inhalt, Umfang und Schwierigkeitsgrad ganz oder teilweise den allgemeinen oder fachspezifischen Kompetenzen entsprechen, die für den Studiengang, für den sich der Kandidat einschreiben möchte, als relevant festgelegt wurden.

### **Artikel 4: Grundlage für die Anerkennung**

Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage eines Zertifikats oder eines anderen Dokuments, in dem das Datum und die Institution, die Anzahl der ECTS (falls festgelegt) und das Programm mit seinem Inhalt angegeben sind und das beweist, dass der Kandidat Folgendes absolviert hat



das Programm. Etwaige Bescheinigungen oder andere Dokumente, die als Nachweis für die erworbenen Kenntnisse des Bewerbers dienen können

durch informelle Bildungsprogramme umfassen:

- eine Bescheinigung der Ausbildungsverantwortlichen über das erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsprogramm;
- ein Zertifikat über informelle Bildung;
- ein von einem Unternehmen ausgestelltes Zertifikat über ein Praktikum, die Durchführung eines Projekts usw.;
- die Einreichung von Produkten, Veröffentlichungen und anderen von den Bewerbern erstellten unabhängigen

#### **Artikel 5: ECTS Punktevergabe**

Werden informell erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten als abgeschlossene Studienverpflichtung anerkannt, müssen sie nach den Kriterien für die Anrechnung auf Studiengänge nach ECTS bewertet werden.

#### **Artikel 6: Die für die Durchführung des Verfahrens zur Anerkennung der durch informelles Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten benannte Stelle**

Die von den Kandidaten durch informelles Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden von der zuständigen Stelle eines UL-Mitglieds festgestellt, überprüft, bestätigt und anerkannt.

#### **Artikel 7: Die im Anerkennungsverfahren angewandten Kriterien**

Für das Anerkennungsverfahren gelten folgende Kriterien: - Die Bewertung der erworbenen Kompetenzen muss sich in erster Linie an den Bildungszielen oder Zulassungsvoraussetzungen des Studiengangs orientieren, in den sich der Kandidat einschreiben möchte; - die erworbenen Kompetenzen des Kandidaten müssen ordnungsgemäß dokumentiert und anerkannt werden, unabhängig davon, wo und wie der Kandidat sie erworben hat.

#### **Artikel 8: Sonderfälle, die Nachweis von durch informelles Lernen erworbenen Kenntnissen erfordern**

- Der Kandidat legt eine Bescheinigung oder ein anderes Dokument vor, das nur die Teilnahme an einem Kurs belegt, nicht aber, dass seine Kenntnisse bewertet wurden;
- Der Kandidat kann kein Zeugnis oder ein anderes Dokument vorlegen, weil die zuständige Bildungseinrichtung ein solches Dokument nicht ausgestellt hat;
- Entweder kann der Kandidat die gedruckten Unterlagen des betreffenden Bildungsprogramms nicht erhalten oder die Unterlagen sind so unzureichend, dass der Vergleich nicht möglich ist.

#### **Artikel 9: Anerkennung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die am Arbeitsplatz, durch Selbststudium und informelles Lernen erworben wurden**

Ein Bewerber kann die Anerkennung von Kenntnissen und Fähigkeiten beantragen, die er am Arbeitsplatz, durch Selbststudium und informelles Lernen erworben hat. Der Prozess der Feststellung, Bewertung, Bestätigung und Anerkennung solcher Kenntnisse ist anders, da es in der Regel keine Zertifikate oder andere Dokumente zum Nachweis der erworbenen Kenntnisse oder Beschreibungen eines Bildungsprogramms gibt, die einen Vergleich ermöglichen. Im Prozess der Feststellung, Bewertung, Bestätigung und Anerkennung der informell erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten entscheidet die zuständige Stelle eines UL-Mitglieds:

- a) ob die informell erworbenen Kenntnisse oder Fähigkeiten bewertet werden sollen oder nicht;
- b) ob die vom Bewerber vorgelegten Produkte und Dienstleistungen als Nachweis für die Beherrschung bestimmter Kenntnisse oder Fähigkeiten bewertet werden sollen oder nicht.

a) Bewertung der informell erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit Hilfe von Wissens- und Kompetenzbewertungen:

Um die informell erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu überprüfen, wählt die zuständige Stelle eines UL-Mitglieds die Methode aus, die im Hinblick auf die Ziele und Standards der zu bewertenden Kenntnisse am besten geeignet ist. Die Kenntnisse können auf folgende Weise geprüft werden:

- Mit einem Interview, einer Diskussion oder einer Verteidigung;
- Durch die Verteidigung einer zu diesem Zweck erstellten Seminararbeit oder eines Projekts oder durch die Bewertung eines Produkts;
- Mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung.
- Durch die Bewertung der Verfahren, die ein Kandidat während einer praktischen Prüfung (Arbeit, Aufgabe usw.), Demonstration, Präsentation oder Simulation durchführt;

b) Feststellung, Bewertung und Bestätigung der durch informelles Wissen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Bewertung der daraus resultierenden Produkte und Dienstleistungen. Ein Kandidat kann bereits ein Produkt erstellt haben, das beweist, dass er einen Teil des Studienprogramms (Modul, Kurs), für das er sich einschreibt, beherrscht. Der Ausschuss kann ein solches Produkt als Grundlage für die Vorbereitung der Bewertung der Lernergebnisse und Kompetenzen des Kandidaten verwenden. Durch die Bewertung solcher Produkte und Leistungen kann Folgendes festgestellt, überprüft und bestätigt werden:

- Die durchgeführte praktische Arbeit;
- Eine schriftliche Arbeit;
- Eine am Arbeitsplatz erbrachte Leistung (die Durchführung eines Projekts usw.)

#### **Artikel 10: Anwendung**

Das Anerkennungsverfahren wird auf Antrag des Bewerbers eingeleitet, der einen Antrag auf dem entsprechenden Formblatt, das Bestandteil dieser Ordnung ist, beim Büro für studentische Angelegenheiten einreicht. Ist der Antrag unvollständig, fordert das Amt den Bewerber auf, ihn zu vervollständigen, und setzt ihm eine Frist zur Vervollständigung.

#### **Artikel 11: Obligatorische Bestandteile des Antrags auf Anerkennung der durch informelles Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten**

Der Antrag auf Anerkennung der durch informelles Lernen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten (im Folgenden: "Antrag") muss enthalten:

- Zertifikate;
- sonstige Dokumente (verschiedene Dokumente, die vom Arbeitgeber ausgestellt werden und als Erfahrungsnachweis dienen, Bescheinigungen über die Teilnahme an Seminaren und Schulungen usw.);
- ein Portfolio, in dem die Bewerber ihren Lebenslauf mit Informationen über Ausbildung, Berufe und andere zuvor erworbene Erfahrungen und Kenntnisse zusammenstellen;
- sonstige Nachweise (Produkte, Dienstleistungen, Veröffentlichungen und andere von den Bewerbern erstellte unabhängige Arbeiten; Projekte, Erfindungen, Patente usw.).

**WEBSITE:** [https://www.unilj.si/university/organization\\_legal\\_framework\\_and\\_reports/statutes\\_of\\_ul\\_and\\_regulations/2016102414583479/](https://www.unilj.si/university/organization_legal_framework_and_reports/statutes_of_ul_and_regulations/2016102414583479/)  
(ACCESS DATE: 15/01/2022)



# INSTRUMENT ZUR SELBSTEINSCHÄTZUNG DER KOMPETENZEN:

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input checked="" type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

Sie ist eine systematische und chronologische Darstellung eines individuellen Bildungsweges. In der Bildungsbiografie werden die verschiedenen Wege des Wissenserwerbs und der Kompetenzentwicklung in unterschiedlichen Lebenssituationen erfasst und analysiert. Diese Methode hat einen besonderen Wert bei der Aufdeckung von verborgenem Wissen und sollte in der Anfangsphase des Bewertungsprozesses - Diagnose oder Lebenslaufvorbereitung - eingesetzt werden. Sie kann in Form eines strukturierten Aufsatzes, eines Leitfadeninterviews oder vorzugsweise einer Kombination aus beidem durchgeführt werden. Die biografische Methode eignet sich besonders für Situationen, in denen sich der Einzelne in einer völlig neuen und unvorhersehbaren Situation befindet, z. B. bei einem Arbeitsplatzwechsel, beim Übergang vom öffentlichen in den privaten Sektor und vielen anderen.

Opomnik za prepoznavanje neformalno pridobljenih kompetenc iz življenjske zgodbe

Socialno okolje

Zaščitno okolje Kompetenca

Interesno področje - zanimanja, konjčki, razvedrilo

Zaščitno okolje Kompetenca

Pomembne življenjske prelomnice - nove življenjske okoliščine, nove vloge

## Die biografische Methode besteht aus mehreren Schritten:

- Schritt 1: Vorbereitung der Anweisungen für das Schreiben der Biografie und Motivation des Bewerbers zur Teilnahme Die Anweisungen müssen kurz sein und sollten nicht nach Details fragen, sondern lediglich die Aufmerksamkeit auf bestimmte Situationen und Lebensereignisse lenken. Es gibt keine vorgeschriebene Form oder den Umfang der Erzählung. Wenn der Kandidat seine Biografie schreibt, muss er ausreichend Platz haben, um sich frei nach seinen inneren Gefühlen und eigenen Ansichten ausdrücken zu können. Weigert sich der Kandidat, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben, kann sich der Berater für ein offenes Interview entscheiden. Wenn es möglich ist, nimmt der Berater jedes Gespräch auf oder schreibt eine kurze Notiz, um sich Informationen zu merken, die sonst später übersehen werden könnten. Die Rolle des Beraters besteht in diesem Teil nur im aktiven Zuhören und in der unaufdringlichen Anleitung durch kurze Fragen.
- Schritt 2: Vertieftes Lesen von Lebensgeschichten im zweiten Teil analysiert der Berater die schriftliche Geschichte oder seine Notizen und bereitet Fragen für ein Leitfadeninterview zu Bereichen vor, die seiner Meinung nach noch besprochen werden müssen, um die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen des Bewerbers zuverlässig zu ermitteln.
- Schritt 3: Leitfadengestütztes Interview Im Dialog versucht der Berater, mehr über Details zu erfahren, die für eine Erklärung und Beschreibung der nicht-formalen Kenntnisse und Kompetenzen des Kandidaten wichtig sind. Die reflektierende Analyse der Lebenssituation, der Arbeitsgeschichte und des begleitenden Lernens sind wichtig für die Diagnose der Kompetenzen, die später bearbeitet und, falls erforderlich, bewertet werden können.
- Schritt 4: Sammlung zusätzlicher Nachweise Viele der Kompetenzen, die die Berater zusammen mit den Kandidaten ermittelt haben, können durch zusätzliche Nachweise wie verschiedene Zertifikate, Empfehlungen, Fotodokumente usw. belegt werden.

**WEBSITE:** [http://www.mizs.gov.si/fileadmin/mizs.gov.si/pageuploads/podrocje/odrasli/Gradiva\\_ESS/ACS\\_Razvoj\\_pismenosti/RAZVOJ\\_PISMENOSTI\\_38Pripomocek\\_za\\_samoevalvacijo\\_kompetenc.pdf](http://www.mizs.gov.si/fileadmin/mizs.gov.si/pageuploads/podrocje/odrasli/Gradiva_ESS/ACS_Razvoj_pismenosti/RAZVOJ_PISMENOSTI_38Pripomocek_za_samoevalvacijo_kompetenc.pdf)  
(LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)





# ELEKTRONISCHES PORTFOLIO EP (SLOWENIEN)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere

Das elektronische Portfolio (EP) ist eine Webanwendung, die im slowenischen Andragogic-Zentrum für die Identifizierung und Anerkennung von nicht-formalem Lernen entwickelt wurde. Das Portfolio ist so konzipiert, dass die Kandidaten alle Anwendungen und Lernaktivitäten, die sie im Arbeits- und Privatleben durchgeführt haben, vollständig präsentieren können. Es kann aus verschiedenen Dokumenten bestehen: aus solchen, die sich auf die individuelle Qualifikation beziehen und von anderen (z. B. Lehrern, Beratern, Arbeitgebern) erstellt wurden, aus Reflexionen über Lernaktivitäten, insbesondere über das Lernen

Leistungen und Produkte, Projekte oder andere Formen urheberrechtlich geschützter Arbeiten des Bewerbers. Das elektronische Portfolio ermöglicht Kreativität und die Präsentation von Individualität.

Für die Nutzung von E-Portfolio benötigen wir einen PC (stationär, tragbares Notebook, Netbook, Tablet, Smartphone) und ein Betriebssystem (Linux, Mac, Windows), das mit dem Internet verbunden ist und den entsprechenden Webbrowser geladen hat. Für ein komfortables Arbeiten wird eine Breitbandverbindung zum Internet empfohlen, unabhängig vom Browser, der die neueste Version von Firefox, Chrome, Safari, Opera oder IE 8-10 sein sollte.

Die Registrierung für den Eintrag ist mit einem Benutzernamen und einem Passwort erforderlich. Vor der Nutzung müssen die Nutzer die Nutzungsbedingungen und die Datenschutzerklärung lesen und ihnen zustimmen.

Ein Portfolio besteht aus Werkzeugen für die Sammlung und Zusammenstellung von Daten und Dokumenten, mit denen Nutzer ihre Profile, Lebensläufe, hochgeladenen Dokumente und Lerntagebücher erstellen können. Für die Organisation der Dokumente stehen Werkzeuge zur Verfügung, mit denen die Nutzer die Elemente anordnen können, die sie in ihr Portfolio aufnehmen möchten, oder zwischen verschiedenen Ansichten des Portfolios für unterschiedliche Zielgruppen wählen können.

Es gibt auch Tools für den Austausch und die Vernetzung: Hier können Nutzer ihre Privatsphäre bearbeiten, Freunde finden, Gruppen beitreten oder verschiedene Themen diskutieren.



WEBSITE: <https://www.acs.si/en/fields-of-work/validation/> (LAST ACCESS DATE: 15/01/2022)



# FRAGEBOGEN ZUR IDENTIFIZIERUNG UND BEWERTUNG DER SCHLÜSSELKOMPETENZEN (SLOWENIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input checked="" type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

Dies ist ein Fragebogen zur Ermittlung und Bewertung der Schlüsselkompetenz "Lernen zu lernen". Es handelt sich um einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung für Erwachsene, der dabei hilft, verschiedene Arten und Niveaus von Kompetenzen im Bereich des "Lernens zu lernen" zu identifizieren und zu bewerten. Ziel ist es, Erwachsene in die Lage zu versetzen, sich selbst bewusster zu werden, wie sie lernen müssen, um in ihrem beruflichen und privaten Leben erfolgreich zu sein.



Der Fragebogen wurde im Rahmen des Projekts "Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz und Bestimmung des Angebots an nicht-formalem Lernen und Anerkennung" im Jahr 2011 entwickelt. Zu den "Lernen zu lernen"-Kompetenzen gehören:

- Motivationsbereich mit dem sozialen Kontext interner (Werte, Einstellungen, Gefühle) und externer Faktoren (soziales Umfeld), die das Lernen beeinflussen.
- kognitive und Lernstrategien: komplexe Denkfähigkeiten, mentale Gewohnheiten, direktes Lernen erfolgreicher Lernstrategien, Wissen über Lernen auf drei Ebenen: Ich weiß a) wie ich lerne; b) warum / wann ich bestimmte Lernstrategien anwende;
- metakognitiver Bereich, der die Entwicklung von metakognitiven Strategien und die Fähigkeit zum Metakognitiven Lernen umfasst, indem gezeigt wird, ob Erwachsene ihr Lernen reflektieren, überwachen, kontrollieren und steuern können.

Der Fragebogen besteht aus 60 Fragen, mit denen alle drei Kompetenzbereiche des "Lernens zu lernen" in Übereinstimmung mit definierten operativen Zielen bewertet werden sollen: 15 Aussagen beziehen sich auf einen motivationalen Bereich und den sozialen Kontext, 28 Aussagen auf den kognitiven Bereich und die letzten 17 auf metakognitive Fähigkeiten. Die ersten 20 Aussagen des Fragebogens beziehen sich auf die Vorbereitung auf das Lernen, weitere 20 auf die Durchführung des Lernens und die letzten 20 auf die Reflexion des Unterrichts. Die elektronische Form der Fragebögen ermöglicht eine bessere Datenanalyse und Interpretation der Ergebnisse, da der Ausdruck die erreichten Punkte für jede Kompetenz und die Summe der Kompetenzen in einem bestimmten Bereich darstellt. Das elektronische Formular ist mit einem Passwort versehen, das über die Volkshochschule Slowenien unter der folgenden Internetadresse zugänglich ist: <http://vpnz.acs.si/vprasalnik/index.php/survey/index/sid/88328/lang/en>. Die Anzahl der Punkte in bestimmten Bereichen kann Aufschluss darüber geben, ob die derzeitigen Bildungsziele richtig gesetzt sind und inwieweit die Person motiviert ist und sich ihrer Lernstrategien bewusst ist. Die detaillierte Auswertung der Ergebnisse des Fragebogens gibt Aufschluss darüber, welche Kompetenzen gut entwickelt sind und welche verbessert werden müssen. Einer der wichtigsten Aspekte des Fragebogens ist, dass er Erwachsene dazu motiviert, Verantwortung für ihr lebenslanges Lernen zu übernehmen.

Der Fragebogen hilft (dabei):

- Werte und Einstellungen zu Bildung, Lernen und Wissen zu ermitteln;
- die Merkmale eines guten Lernumfelds zu erkennen und sich bewusst zu machen, wie man es schaffen kann;
- Kenntnis der grundlegenden Interessen (Wünsche, Erwartungen an Ausbildung und Beruf);
- die Motivation zum Lernen aufzubauen und aufrechtzuerhalten;
- Umgang mit Emotionen und Entwicklung sozialer Kompetenzen;
- den eigenen Lern- und Erwerbsfortschritt zu überwachen und zu bewerten;
- den Prozess des eigenen Lernens erklären (Struktur, Strategie, Vergleich von Erfahrungen, Erkennen von Wissenslücken, Suche nach den Ursachen von Erfolg und Misserfolg, Kenntnis der inneren Stimmung und Motivation)
- Entwicklung der Fähigkeit zu komplexem Denken und Entwicklung von Lernstrategien (Planung von Lernzielen, Fokussierung der Aufmerksamkeit auf die Aufgabe der Auswahl geeigneter kognitiver Strategien)



# MEINE ERFAHRUNG / MOJE IZKUŠNJE (SLOWENIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input checked="" type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

**Moje izkušnje** ist ein Instrument zur Validierung und Anerkennung von Arbeitserfahrungen, die durch studentische Arbeiten für Studenten und Schüler der Sekundarstufe erworben wurden. Das Zertifikat **Moje izkušnje** umfasst frühere Erfahrungen und Kompetenzen, um junge Menschen bei der Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen. Andererseits bietet das **Moje izkušnje** Arbeitgebern einen einfachen und glaubwürdigen Überblick über alle Arbeitserfahrungen eines Schülers/Studenten während des Studiums. Jugendliche können auf das **Moje izkušnje** elektronisch als digitales Portfolio zugreifen und das Zertifikat als PDF-Datei exportieren oder ausdrucken.



Das **Moje izkušnje** besteht aus Informationen über alle studentischen Aktivitäten, die eine Person durchgeführt hat:

- über den Arbeitgeber/das Unternehmen, in dem der Schüler gearbeitet hat;
- über die Art der Arbeit;
- über die Dauer und die Anzahl der Stunden, die die Schüler arbeiten;
- über die grundlegenden Kompetenzen, die durch die Arbeit der Studenten erworben wurden (z. B. IT-Kenntnisse, Fremdsprachen, die Fähigkeit, grundlegende Verwaltungsaufgaben auszuführen, Kommunikation mit Kunden usw.);
- über die durch die Schülerarbeit erworbenen zusätzlichen Kompetenzen. Alle Daten werden automatisch erfasst, so dass Studenten und Schüler sie nur noch in eine PDF-Datei exportieren oder ausdrucken müssen. **Moje izkušnje** wird durch das Zertifizierungssystem Nefiks validiert. Auch andere Arbeitsvermittlungsagenturen für die Vermittlung von Schülerarbeiten in Slowenien bieten eine Art Druck von früheren Arbeiten und Schülerempfehlungen an. Derzeit haben 135.000 junge Menschen in Slowenien ein **Moje izkušnje**.

Der Arbeitgeber kann sehen:

- Überprüfung aller Arbeitserfahrungen eines Schülers/Studenten während des Studiums, was Ihnen bei der Auswahl und Einstellung von Jugendlichen hilft (für Studentenjobs und für reguläre Beschäftigung);
- Name des Unternehmens/Arbeitgebers;
- das Jahr der studentischen Tätigkeit bei dem Arbeitgeber;
- die Art der von den Schülern durchgeführten Arbeiten;
- die Anzahl der Arbeitsstunden der Studenten bei den einzelnen Arbeitgebern (die genauen Angaben basieren auf der Anzahl der Stunden auf den bezahlten Rechnungen der Vermittlungsformulare - **Moje izkušnje** sind glaubwürdig);
- erworbene Kompetenzen (Soft Skills, berufsspezifische Kompetenzen, Fremdsprachen, IT-Kenntnisse) - Arbeitgeber erhalten durch das **Moje izkušnje** einen besseren Überblick über die Kenntnisse des Bewerbers, es ist eine Ergänzung zum Lebenslauf des Bewerbers.

**Moje izkušnje** ist für Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Arbeitsagentur e-Študentski Servis auf der Website [www.studentski-servis.com](http://www.studentski-servis.com) unter dem Namen Osebni Servis (Persönlicher Service) verfügbar. Es soll jungen Menschen dabei helfen, ihre im Rahmen von Studienarbeiten erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten so einfach und schnell wie möglich zu erfassen. Er dient als Instrument für die Planung der beruflichen Laufbahn: Es kann sein:

- in einer PDF-Datei gespeichert und den elektronischen Bewerbungen beigelegt werden;
- als Dokument ausgedruckt und der Bewerbung zusätzlich zu Lebenslauf und Motivationsschreiben beigelegt werden;
- zum Vorstellungsgespräch als Nachweis der erworbenen Erfahrungen mitgebracht werden;
- dem Berufsberater der öffentlichen Arbeitsverwaltung vorgelegt werden, da sie bei der Erstellung von Karriereplänen helfen.



# VOYCE-PROJEKT (ERASMUS +)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere: Italienisch, Portugiesisch, Polnisch, Französisch

VOYCE - Volunteering Youth: routes and tools for Competence's Emersion war ein Erasmus+ Projekt. Das Hauptziel war die Validierung der von jungen Freiwilligen erworbenen Kompetenzen.

Die Zielgruppen des Projekts waren:

- Europäische Jugendliche, die sich freiwillig engagieren und daran interessiert sind, ihre Kompetenzen validieren zu lassen; ein besonderes Augenmerk wurde auf benachteiligte Jugendliche gelegt;
- die Personen, die in den Organisationen die Freiwilligen betreuen;
- öffentliche Einrichtung, die für die Planung und Umsetzung der Bildungs- und Beschäftigungspolitik zuständig ist;
- Unternehmen, die junge Menschen einstellen.

Es wurden 5 verschiedene Ausgaben erstellt:

- O1 Forschung zur Validierung von Kompetenzen, die im Rahmen früherer Freiwilligentätigkeiten erworben wurden
- O2-Handbuch für die Validierung von Kompetenzen
- O3 interaktive Plattform für die Online-Validierung von Kompetenzen (<http://intranet.voyceproject.eu/>)
- O4 Leitfaden für "Mentoren für die Entstehung von Lernpfaden"
- O5-Schulungsmodul Fertigkeiten in Aktion

WEBSITE: <http://www.voyceproject.eu/> (ZUGRIFFSDATUM: 8.11.2021)



# QUALITÄTSZEICHEN - ZNAČKA KVALITY (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Das **Qualitätssiegel für** Freiwilligenmanagement ist ein einzigartiges Instrument zur Bewertung und Festlegung von Qualitätsstandards für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten und ihr Management verbessern oder ihre Qualität bestätigen möchten. Das Gütesiegel ist auch für die Freiwilligen selbst eine nützliche Referenz bei der Auswahl einer Organisation, mit der sie zusammenarbeiten möchten.

Die Qualitätsstandards für das Freiwilligenmanagement sind ein Gütesiegel für die Qualität des Freiwilligenmanagements, das eine Organisation erhalten kann, wenn sie einen festgelegten Prozess der Selbstbewertung und der externen Bewertung des Freiwilligenmanagements durch geschulte Prüfer durchläuft. Das Qualitätssiegel wird für drei Jahre verliehen.

Die Qualitätsstandards wurden 2014 entwickelt und sind Teil der Freiwilligenangebote der Freiwilligenzentren geworden. Potenzielle Freiwillige können sehen, wie viele Sterne eine Organisation, die ein Freiwilligenangebot veröffentlicht hat, hat oder welchen Standard sie erfüllt.

Um das Qualitätssiegel (von 1 bis 3 Sternen) zu erhalten, muss das System der Organisation für die Arbeit mit Freiwilligen in den nachfolgenden Schritten überprüft werden:

- Zunächst nimmt die Organisation eine Selbsteinschätzung ihrer Leistungen vor und sendet das ausgefüllte Formular an die Plattform der Freiwilligenzentren und -organisationen (PDCO).
- Der externe Bewerter wird sich mit der Organisation in Verbindung setzen und zusätzliche Unterlagen anfordern, die die Organisation entsprechend dem ausgefüllten Formular benötigt.
- Sobald die Unterlagen ausgefüllt sind, vergibt der Prüfer eine Qualitätsnote oder nicht und berät, wie die Qualität des Freiwilligenmanagements in der Organisation verbessert werden kann.

Das externe Bewertungsverfahren dauert etwa 1 bis 3 Monate, je nachdem, wie gut die Organisation über alle Materialien verfügt, um nachzuweisen, ob sie einen bestimmten Standard erfüllt.

**WEBSITE:** <https://www.dobrovolnickecentra.sk/sk/aktivty/znacka-kvality> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



## V-KOMPETENZEN (D-ZRUČNOSTI) (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Andere

**V-competences** ist ein Online-Tool, das den Freiwilligen hilft, ihre durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen oder entwickelten Kompetenzen zu erkennen, zu benennen, aufzuzeichnen und nachzuweisen. Die Freiwilligen unterstützen ihre Selbsteinschätzung mit Fotos, Videos, Dokumenten und anderen Ergebnissen der Freiwilligentätigkeit. Das ausgefüllte Formular wird dann von einem lokalen Koordinator in der Organisation, in der die genannten Aktivitäten durchgeführt wurden, überprüft. Die erworbenen Kompetenzen werden dann von der Kommission an der Matej Bel Universität in

Banska Bystrica, die ein Zertifikat mit den angegebenen Kompetenzen ausstellt. Die Freiwilligen können diese Bescheinigung ihrem Lebenslauf beifügen und ihren künftigen Arbeitgebern nachgewiesene Kompetenzen, die sie durch die Freiwilligentätigkeit erworben haben, vorlegen. Das Instrument wurde im Rahmen des Projekts VOLWEM - Volunteering as Way to Employment - entwickelt.



Die acht Schlüsselkompetenzen des Formulars orientieren sich an den vom Europäischen Parlament und vom Rat festgelegten Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen:

1. Kommunikationskompetenzen
2. Digitale Kompetenzen
3. Problemlösungskompetenz
4. Lernen zu lernen
5. Soziale und persönliche Kompetenzen
6. Initiativegeist und Unternehmergeist
7. Soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen
8. Mathematische Kompetenz und Grundkompetenzen in Wissenschaft und Technik

Innerhalb der einzelnen Kompetenzen werden spezifische Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Einstellungen genannt, mit kurzen Erläuterungen und Beispielen für Tätigkeiten, bei denen die Freiwilligen diese Kompetenzen erwerben oder ausbauen können.

### Ein Beispiel für die Schlüsselkompetenz:

#### **Kommunikationskompetenzen**

1. Die Fähigkeit, sich angemessen in der Muttersprache zu verständigen, bedeutet, sich in verschiedenen Situationen mündlich und schriftlich zu verständigen und die eigenen Ausdrücke an die Erfordernisse der jeweiligen Situation anzupassen. Beispiele für Aktivitäten: persönliche Kommunikation mit Kunden, Partnern, Mitarbeitern und Organisationen aus verschiedenen Gruppen, mit Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Hintergrunds usw.; Anrufe bei Kunden; Verfassen von Berichten; Präsentationen der eigenen Arbeit oder Präsentation der Organisation, ... *(viele weitere Beispiele)*

2. Die Fähigkeit, mit Informationen zu arbeiten, bedeutet, dass man in der Lage ist, verschiedene Arten von Texten zu unterscheiden und zu verwenden, Informationen zu suchen, zu sammeln und zu verarbeiten. Beispiele für Aktivitäten: Suche nach Informationen zu einem bestimmten Thema, Erstellung von Texten zu einem ausgewählten Thema, Vorbereitung und Ausarbeitung von Werbematerialien und Präsentationen zum Thema, Verwaltungsarbeit.
3. Die Fähigkeit, anderen aktiv zuzuhören, bedeutet, auf die Äußerungen anderer Menschen zu hören, sie zu verstehen und entsprechend zu reagieren. Beispiele für Aktivitäten: Kommunikation mit anderen Menschen, Anhören ihrer Probleme, Zuhören ihrer Geschichten und aktives, einfühlsames und sensibles Reagieren bei der Anhörung; Feedback an Menschen geben; Kommunikation mit einem Kunden, die aktives Zuhören und Reagieren bei einer Anhörung erfordert.
4. Die Fähigkeit, sich an der Debatte zu beteiligen, bedeutet, sich effektiv an Diskussionen zu beteiligen, Ansichten auszudrücken und zu verteidigen, einen konstruktiven Dialog zu führen. Beispiele für Aktivitäten: Leitung von Diskussionen / Debatten mit anderen Freiwilligen, Arbeitnehmern oder Kunden zu verschiedenen Themen; Teilnahme an Gruppenarbeit / Diskussion.
5. Die Fähigkeit, sich in einer Fremdsprache zu verständigen, bedeutet, Ideen und Meinungen in verschiedenen gesellschaftlichen und beruflichen Situationen mündlich und schriftlich zu verstehen und auszudrücken, sowie die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu hören, zu sprechen, zu lesen und zu schreiben. Beispiele für Aktivitäten: Persönliche und/oder schriftliche Kommunikation mit anderen Menschen in einer Fremdsprache; Erstellung von Berichten in einer Fremdsprache; Suche nach Informationen in einer Fremdsprache; Studium in einer Fremdsprache; Übersetzung von Texten; Dolmetschen.

WEBSITE: <http://www.dzrucnosti.dobrovolnickecentra.sk/> (ZUGRIFFSDATUM: 23.09.2021)



# CIVCIL - KOMPETENT IN DER FREIWILLIGENARBEIT, KOMPETENT IM LEBEN (ERASMUS+)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input checked="" type="checkbox"/> Zukünftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

**Competent in Volunteering, Competent In Life** war ein Erasmus+ Projekt (2015 - 2017) mit dem Ziel, benachteiligte junge Menschen in die Freiwilligenarbeit einzubinden und sie so in die Gesellschaft zu integrieren. Im Rahmen des Projekts war geplant, die durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten anzuerkennen und die Beschäftigungsfähigkeit dieser jungen Menschen zu verbessern. Zweites Ziel war es, über die in Europa bereits vorhandenen Instrumente zur Validierung von durch Freiwilligenarbeit erworbenen Kompetenzen zu informieren.

Im Rahmen des CIVCIL-Projekts wurde nicht nur ein Online-Tool entwickelt, sondern auch eine Übersichts-Website [www.civcil.eu](http://www.civcil.eu) über ähnliche Online-Tools in Europa erstellt und Veröffentlichungen und Schulungsmaterialien zum Thema Management junger Freiwilliger und Freiwilliger mit Behinderungen entwickelt.

WEBSITE: <http://www.civcil.eu/aboutcivcil/> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)





# E-LEARNING - E-VZDELÁVANIE (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

E-Learning in der Moodle-Umgebung ist eine weitere Aktivität von PDCO in der Slowakei. Interessierte können Kurse (2021) zu den folgenden Themen finden:

- **Service Learning in der Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für die Freiwilligenarbeit (1,2)** - das Hauptziel des Schulungsprogramms ist die Entwicklung und Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten des pädagogischen und professionellen Personals von Schulen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung der Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für die Freiwilligenarbeit durch die Strategie des Service Learning in Übereinstimmung mit dem Konzept der Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für die Freiwilligenarbeit.
- **Kurs Freiwilligenmanagement - LEVOL-APP**
- **Messung und Kommunikation der Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit**
- **Schulung für Bewerber des AWARD für engagierte Schulen und regionales Service-Learning in der Region CEE**

Das Portal wurde erstellt und funktioniert dank der Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik "Programme für die Jugend 2014 - 2020", verwaltet von IUVENTA - Slowakisches Jugendinstitut.

**WEBSITE:** <https://evzdelavanie.dobrovolnickecentra.sk/> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



# BILDUNG IN DER FREIWILLIGENARBEIT - VZDELÁVANIE V DOBROVOĽNÍCTVE (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Die PDCO-Plattform engagiert sich seit langem für die Bildung und die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Bereich der Freiwilligenarbeit. Sie bietet eine Reihe von Schulungsprogrammen an, die darauf abzielen, die Qualität des Freiwilligenmanagements zu verbessern, und bringt Experten und Fachleute zusammen, die sich seit vielen Jahren mit der Praxis, Theorie und Gesetzgebung der Freiwilligenarbeit befassen.

Vor kurzem hat die Plattform ihr Angebot um Online-Kurse erweitert, wodurch sie für jeden in der Slowakei noch leichter zugänglich ist. Die Inhalte entsprechen dem Umfang der klassischen Präsenzs Schulungen, beinhalten aber auch persönliche Beratungen.

Einzelne Kurse werden von der Plattform für die breite Öffentlichkeit geöffnet, während private Kurse auch für Schulen, Organisationen oder Institutionen angeboten werden.

Aktuell angebotene Schulungen (2021):

- Management von Freiwilligen
- Service Learning in der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu Freiwilligen
- Messung und Kommunikation der Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit
- Management junger und benachteiligter Freiwilliger

WEBSITE: <https://www.dobrovolnickecentra.sk/sk/aktivity/vzdelavanie>

- (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



## ENGAGIERTE SCHULE - ANGAŽOVANÁ ŠKOLA (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input checked="" type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

**Der Engagierte Schule - Nationale Auszeichnung für Service-Learning-Projekte** zielt darauf ab, die Arbeit von Kindergarten-, Grund- und Sekundarschulen hervorzuheben und anzuerkennen, die Service-Learning-Projekte durchführen, die aktive Bürgerschaft unter Jugendlichen fördern und gemeinnützige Aktivitäten durchführen, die Bildungsziele erreichen.

Die nationalen Auszeichnungen werden von der Plattform der Freiwilligenzentren und -organisationen unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport vorbereitet.

Der Preis steht Kindergarten-, Grund- und Mittelschulen offen, die Freiwilligenprojekte durchführen, die sich auf den Dienst an der Gemeinschaft in Verbindung mit Bildungszielen konzentrieren und die aktive Bürgerschaft der Jugendlichen fördern. Mit der Durchführung solcher Projekte erfüllen die Schulen das Konzept zur Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für freiwilliges Engagement, das 2018 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport genehmigt wurde.

Es handelt sich um die erste Auszeichnung dieser Art, mit der die Bedeutung der Arbeit von Bildungseinrichtungen, die die Methode des Service Learning anwenden, um die Beteiligung von Schülern an zivilgesellschaftlichen Aktivitäten zu fördern, sichtbar gemacht und hervorgehoben werden soll. Bei dieser Methode werden die Kenntnisse und Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler während ihrer Ausbildung erwerben, genutzt, um Probleme zu identifizieren, die die Gemeinschaft, in der die Schule tätig ist, plagen, und Lösungen für diese Probleme anzuwenden.

Mit der Auszeichnung soll die Rolle der Schule als Institution hervorgehoben werden, die nicht nur akademische Inhalte vermittelt, sondern junge Menschen darauf vorbereitet, am demokratischen Leben der Gesellschaft teilzunehmen, indem sie zur Mitwirkung an der Verbesserung der Lebensqualität der Gemeinschaft und der Gesellschaft ermutigt.

Die Gewinner der nationalen Runde werden für Auszeichnungen auf mittel- und osteuropäischer Ebene für den so genannten Regional Award for Successful Service-Learning Practice in Central and Eastern Europe (CEE SL Network) nominiert.

**WEBSITE:** <https://angazovanaskola.sk/> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



## FUTVOL (ERASMUS +)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Das Projekt Future Skills for Volunteering (FutVol) befasst sich mit den zukünftigen Qualifikationsanforderungen im Bereich der Freiwilligenarbeit in Europa. Das FutVol-Projekt nähert sich diesen Fragen durch die Entwicklung und Erprobung eines neuen Qualifikationskonzepts, das sich an erwachsene Lernende richtet, die Freiwillige sind. Das Projekt brachte Bildungseinrichtungen, Organisationen des dritten Sektors und andere Akteure aus 10 Ländern (BG, FI, HU, IT, LV, PO, PT, RO, TK und UK) zusammen. Das Kompetenzkonzept kombiniert eine Reihe definierter zukünftiger Fähigkeiten für die Freiwilligenarbeit, Peer-Learning und vorausschauende Aktivitäten:

- FutVol Fertigkeiten - STAR-System
- Peer-Learning-Modell
- Moderation einer NGO-Zukunftswerkstatt
- Foresight-Werkzeug

**WEBSITE:** <https://futvolproject.eu/results> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



# IT-KURS FÜR SENIOREN - IT KURZ PRE SENIOROV (SLOWAKEI)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Der IT-Kurs konzentrierte sich auf die Entwicklung von IT-Kenntnissen für Senioren, durch die sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit einem Computer, Tablet oder Smartphone verbessern, sich mit modernen Technologien vertraut machen und diese zur Verbesserung ihrer Lebensqualität nutzen konnten.

### Projektidee

Die Hauptmotivation für die Schaffung dieser Aktivität war eine indirekte Anfrage aus der Gemeinde, aber auch vom 1. privaten Gymnasium in Bratislava selbst. Das Gymnasium versucht seit langem, die Schulgemeinschaft für das weitere Umfeld zu öffnen, mit dem Ziel, dass die Schüler und Studenten gewöhnliche Menschen treffen und eine andere Umgebung als die zu Hause oder in der Schule erleben. Auf diese Weise schafft und sucht die Schule Situationen und Kontakte, in denen die Schüler ihre Komfortzone verlassen und Menschen treffen, die benachteiligt sind und in anderen Verhältnissen leben als sie.

Das 1. private Gymnasium in Bratislava wurde für sein Projekt "IT-Kurs für Senioren" als Finalist des ersten nationalen Preises im Jahr 2020 mit dem Label "Engagierte Schule" ausgezeichnet.

Die preisgekrönte Aktivität der Schule konzentrierte sich auf die Unterstützung von Senioren im Bezirk Bratislava - Ružinov. Sie reagierte damit auch auf einen Artikel in der Monatszeitschrift Ružinovské echo der Gemeinde, in dem das große Interesse der Rentner der Gemeinde Ružinov an IT-Bildung beschrieben wurde. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung ermittelte die Schule eine Gruppe von Senioren und wandte sich an sie mit dem Angebot eines Kurses, der sich auf die Entwicklung von IT-Kenntnissen konzentrierte. Jeder Senior hatte einen **freiwilligen Schüler**, der auch sein persönlicher Assistent war.

**WEBSITE:** <https://angazovanaskola.sk/ocenovanie/ocenene-skoly/2020/1-sukromne-gymnazium-v-bratislave>  
(ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



## LEVOL-APP (ERASMUS +)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Italienisch, Portugiesisch

"Levol-app: Lern-App für die Berufsbildung im Rahmen von Freiwilligenmanagementprogrammen" sollte den Mangel an neuen Lernwegen überwinden, die auf die tatsächlichen beruflichen Bedürfnisse von gemeinnützigen Organisationen und ihren Teams ausgerichtet sind. Es handelte sich um eine 28-monatige strategische Partnerschaft auf EU-Ebene, die im Rahmen von Erasmus+ und dessen Leitaktion 2 zur Entwicklung der beruflichen Bildung finanziert wurde.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Online-Plattform in fünf Sprachen geschaffen, um NRO bei der Erstellung oder Verbesserung von Programmen zur besseren Einbindung von Freiwilligen als aktive Bürger zu unterstützen und die Kompetenzen und beruflichen Fähigkeiten der Freiwilligenmanager zu verbessern. Neben dem Online-Format und dem Coaching, das die Projektpartner ihren Nutzern anbieten, kombiniert die Plattform verschiedene formale und nicht-formale Methoden mit interaktiven und audiovisuellen Materialien, um ein effektives Selbstlernen der Nutzer zu gewährleisten. Die Plattform enthält neun Lerneinheiten mit einem theoretischen Teil, praktischen Übungen und zahlreichen externen Materialien und Vorlagen zu folgenden Themen: 1. Planung von Freiwilligenprogrammen; 2. Organisation von Freiwilligenprogrammen; 3. Gestaltung von Freiwilligenstellen; 4. Anwerbung der richtigen Freiwilligen; 5. Anerkennung von Freiwilligen.

**WEBSITE:** <https://www.levol-app.eu/outputs/> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



# VON BÄNKEN ZU FREIWILLIGENARBEIT - OD LAVÍC K DOBROVOLNICTVU (SLOWAKEI)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Von den Bänken zur Freiwilligenarbeit sind Aktivitätstipps für die Klasse 2<sup>nd</sup> von Grundschulen zum Thema Freiwilligenarbeit.

Das Nitraer Zentrum für Freiwilligenarbeit stellt Lernmaterial für die Arbeit mit dem Thema Freiwilligenarbeit in der Grundschule vor. In Zeiten der Pandemie ist ein direkter Kontakt mit den Lehrkräften nicht möglich, daher soll dieses Material im pdf-Format Grundschullehrern der Klasse 2<sup>nd</sup> helfen, mit dem Thema Freiwilligenarbeit zu arbeiten.

Die Aktivitäten sind praktisch und so konzipiert, dass sie die Zeit von 45 Minuten (1 Schulstunde) ausfüllen. Für jede Aktivität gibt es eine Liste von Werkzeugen und eine kurze Erklärung.

**WEBSITE:** [https://www.ncdnitra.sk/fileadmin/user\\_upload/\\_nova-centra/nitra/dokumenty/II.\\_stupen\\_Od\\_lavic\\_k\\_dobrovolnictvu\\_-\\_II.\\_stupen\\_ZS\\_2\\_.pdf](https://www.ncdnitra.sk/fileadmin/user_upload/_nova-centra/nitra/dokumenty/II._stupen_Od_lavic_k_dobrovolnictvu_-_II._stupen_ZS_2_.pdf) (Zugriffsdatum: 3.11.2021)



## PORTUGAL VOLUNTÁRIO (ERASMUS +)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input checked="" type="checkbox"/> Netzwerk / Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Portugiesisch

Portugal Voluntário ist eine Plattform, die darauf abzielt, die Begegnung zwischen denjenigen, die an einer Freiwilligenaktion teilnehmen möchten, und den Organisationen, die sie fördern, zu erleichtern.

Die Plattform bietet mehrere Tutorials, Informationen über die Gesetzgebung, Register und Formulare zur Registrierung von Freiwilligen:

- Registrierung von Organisationen zur Förderung der Freiwilligentätigkeit
- Anleitung für die Registrierung von Organisationen, die Freiwillige fördern, auf der Portugal Volunteer Platform
- Register der lokalen Freiwilligeninitiativen
- Anleitung zur Registrierung lokaler Freiwilligeninitiativen auf der Portugal Volunteer Platform
- Registrierung von Freiwilligen
- Anleitung zur Registrierung von Freiwilligen auf der Portugal Volunteer Platform

**WEBSITE:** [www.portugalvoluntario.pt](http://www.portugalvoluntario.pt) (ZUGRIFFSDATUM: 8.11.2021)





## SoVol (ERASMUS +)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input checked="" type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input type="checkbox"/> Bescheinigungen/Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht formales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input checked="" type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Polnisch, Niederländisch, Rumänisch, Ungarisch, Kroatisch

SoVol - *CAPACITY BUILDING IN THE SOCIAL SECTOR through the Development of Volunteer Programs at Social Institutions in the CEE Region* ist ein Erasmus+ Projekt.

Das Hauptziel bestand darin, die Fähigkeit von Einrichtungen der Sozialarbeit zu stärken, benachteiligten Gruppen wie Menschen, die in Armut leben, älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und ethnischen Minderheiten in der MOE-Region qualitativ hochwertige Hilfe zu leisten. Die sozialen Einrichtungen in Ost- und Mitteleuropa wurden durch den Kommunismus in sehr ähnlicher Weise beeinflusst. Die Zivilgesellschaft in den kommunistischen Ländern war offensichtlich zu schwach, um die Bürger für spontanes freiwilliges Engagement zu mobilisieren. Die Freiwilligenarbeit stand unter staatlicher Kontrolle und war daher häufig eher obligatorisch als freiwillig. Das Programm sollte den teilnehmenden Organisationen die Möglichkeit geben, Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen, und hochwertiges Lernmaterial erstellen, um Bürger zu unterstützen, die sich in öffentlichen sozialen Einrichtungen engagieren wollen. Gleichzeitig wollte das Projekt soziale Einrichtungen befähigen und ermutigen, sich zu öffnen und den Mehrwert zu nutzen, den Freiwillige bringen können.

Im Rahmen des Projekts wurden mehrere Ergebnisse erzielt:

- **Schritt-für-Schritt-Leitfaden zum Freiwilligenmanagement** für die Einrichtung von Freiwilligenprogrammen in sozialen Einrichtungen. Er enthält die wichtigsten Leitlinien, die für ein erfolgreiches Freiwilligenprogramm in jeder sozialen Einrichtung befolgt und bereitgestellt werden müssen.
- **Handbuch für Ausbilder: Vorteile der Freiwilligenarbeit in sozialen Einrichtungen Sensibilisierungsworkshops - Schulung für Nutznießer, Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und Mitglieder der Gemeinschaft/Stakeholder** - die Projektpartner haben Handbücher für Ausbilder ausgearbeitet, um eine Reihe von Sensibilisierungsworkshops für Nutznießer, die lokale Gemeinschaft und Mitarbeiter sozialer Einrichtungen über die Zusammenarbeit mit Freiwilligen durchzuführen.
- **Schulung für ehrenamtliche Manager sozialer Einrichtungen** - Handbuch für Ausbilder
- **Ausbildung für ehrenamtliche Betreuer von sozialen Einrichtungen** - Handbuch für Ausbilder
- **Schulung für Freiwillige in sozialen Einrichtungen** - Handbuch für Ausbilder
- **Handbuch zur Messung und Kommunikation der Wirkung von Freiwilligenarbeit** in sozialen

Einrichtungen Die Ergebnisse sind in allen Partnersprachen verfügbar: in Kroatisch, Ungarisch, Slowakisch, Polnisch, Rumänisch und Niederländisch.

**WEBSITE:** <https://sovol.wordpress.com/> (ZUGRIFFSDATUM: 3.11.2021)



# VOLEXPO (ERASMUS +)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen/Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Andere: Bulgarisch, Finnisch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Türkisch

Das Hauptziel des VolExpo-Projekts war:

- Bereitstellung eines Werkzeugkastens für Freiwilligenmanager, in dem Methoden und Werkzeuge thematisch geordnet sind (teilweise übersetzt in 10 Sprachen (Englisch, Bulgarisch, Finnisch, Ungarisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Türkisch))
- Verbesserung der Fähigkeit der Partnerorganisationen und ihrer Akteure, den Freiwilligen ein besseres Management und eine bessere Betreuung zu bieten, was zu besseren informellen Lernergebnissen führen kann.

Das Projekt umfasste zwei "Expeditionen", Online-Kurse für Freiwilligenmanager, Praxistests der Instrumente und eine

Online-Toolbox, verfügbar über diesen Link: <http://www.volexpo.eu/toolbox.php>

WEBSITE: <http://www.volexpo.eu/> (ZUGRIFFSDATUM: 8.11.2021)



## VOLUNTARIADO Y ESTRATEGIA (SPANIEN)

### ZIELGRUPPE:

- Zukünftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Die Organisation Voluntariado y Estrategia entwickelt kompetenzbasierte Methoden durch Corporate Volunteering. Sie bietet kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit und Pro-Bono-Arbeit an, die es Mitarbeitern ermöglicht, neue Kompetenzen zu erwerben. Durch Pro-Bono-Dienste stellen Fachleute ihre Fähigkeiten Personen oder Organisationen zur Verfügung, die ein Solidaritätsziel erreichen wollen, sich diese Dienste aber nicht leisten können.

Um sicherzustellen, dass die Talente, die speziell für diese Aufgaben gesucht werden, entwickelt werden, setzt die Organisation auf ein zweiseitiges Analyseinstrument. Einerseits ermöglicht es die Identifizierung der Aktivitäten, die die angestrebten Kompetenzen fördern. Andererseits gibt es an, welche Kompetenzen mit jeder Tätigkeit entwickelt werden. Schließlich bieten sie ein Zertifikat an, das den durch die Freiwilligentätigkeit erworbenen Lernerfolg formell anerkennt.

Ihre Erfahrung in der Entwicklung kompetenzbasierter Methoden durch Corporate Volunteering hat ihnen geholfen, die UN-Freiwilligen bei der Entwicklung ihres eigenen Kompetenzzertifikatsprogramms anzuleiten. Die Personen, die sich für die Freiwilligenarbeit entscheiden, erwerben und festigen Kompetenzen, die für die Gesellschaft von großem Wert sind. Mit dieser innovativen Initiative sollen die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen formell anerkannt werden, um die Beschäftigungsfähigkeit der UN-Freiwilligen zu verbessern. Das Programm bescheinigt insbesondere die folgenden sechs Kompetenzen, die bei Einstellungsprozessen am meisten geschätzt werden:

- Teamarbeit
- Kommunikation
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit
- Planung und Organisation
- Respekt vor der Vielfalt
- Engagement für kontinuierliches Lernen

WEBSITE: <https://voluntariadoyestrategia.com/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



## COCEMFE (SPANIEN)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Der spanische Verband der Menschen mit körperlichen und organischen Behinderungen (COCEMFE) hat ein Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren für seine Freiwilligen namens COCEMFE Valora eingeführt. Dieses System zertifiziert die Kompetenzen, die durch die Freiwilligenarbeit für Menschen mit körperlichen und organischen Behinderungen entwickelt wurden. Die sechs Kompetenzen sind für jedes Freiwilligenprogramm oder -projekt, das von COCEMFE oder seiner assoziativen Bewegung durchgeführt wird, von grundlegender Bedeutung. In Anbetracht der Merkmale dieser Freiwilligenarbeit werden sehr spezifische Kompetenzen bewertet, die sich auf die Betreuung von Menschen und die menschliche Vielfalt konzentrieren: Engagement, zwischenmenschliche Sensibilität, Teamarbeit, Autonomie, Kommunikation und die Perspektive der Behinderung.

Der Freiwillige, der das Zertifikat beantragt, muss mindestens 50 Stunden ehrenamtliche Arbeit bei COCEMFE geleistet haben. Sie müssen an einem Kurs teilnehmen und mindestens zwei Treffen besuchen, um das Verfahren abzuschließen. Bei diesen Treffen werden die Kompetenzen bewertet. Anschließend legt die Organisation einem Validierungsteam einen Bericht vor, das überprüft, ob die Person die in der Zertifizierung enthaltenen Kompetenzen erworben hat. Schließlich erhält der Freiwillige das Zertifikat.

Liegt das Niveau des Kompetenzerwerbs unter dem für die Zertifizierung festgelegten Niveau, erhält die Person einen Bericht mit Empfehlungen zur weiteren Verbesserung mit voller Unterstützung der Organisation.

WEBSITE: <https://www.cocemfe.es/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



## CVOL (SPANIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger <input type="checkbox"/> Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input type="checkbox"/> Programm/Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input type="checkbox"/> Ausbildung/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Das Freiwilligen-Kompetenz-Portfolio (CVOL-Portfolio) ist ein System zur Akkreditierung der Kompetenzen von Freiwilligen, die an den Programmen sozialer Einrichtungen in Aragón (Spanien) teilnehmen. Es handelt sich um ein innovatives soziales Netzwerk, das auf die Förderung, Sichtbarkeit, Verbindung und Anerkennung der Solidaritätsarbeit von Freiwilligen jeden Alters abzielt. Dieses Portfolio dient als Instrument für Freiwillige, um die Kompetenzen zu zeigen, die sie durch ihre Freiwilligentätigkeit in sozialen Einrichtungen erworben und entwickelt haben.

CVOL schlägt eine Struktur vor, die auf vier Clustern für die Entwicklung von Freiwilligen basiert, die mit den folgenden Kompetenzen verbunden sind: persönliche, relationale, soziale und berufliche Kompetenzen. Diese vier Cluster werden dann in zwei Gruppen unterteilt. Gruppe 1 umfasst einerseits die persönlichen und relationalen Kompetenzen und Gruppe 2 die sozialen und beruflichen Kompetenzen. Insgesamt erkennt das CVOL elf Kompetenzen an, wie folgt:

### Gruppe 1: Persönliche und Beziehungskompetenzen

- Persönliche Entwicklung:
  - Persönliches Wachstum
  - Emotionale Intelligenz
  - Initiative und Unternehmergeist
- Beziehungsentwicklung:
  - Kommunikation
  - Teamarbeit
  - Lösung von Konflikten

### Gruppe 2: Soziale und berufliche Kompetenzen

- Soziale Entwicklung:
  - Soziales Engagement
  - Bürgerschaftliches Engagement, Integration und Vielfalt
  - Innovation
- Berufliche Entwicklung:
  - Organisation und Planung
  - Funktionales Lernen

**WEBSITE:** <https://gobiernoabierto.aragon.es/agoab/voluntariado/programas> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



## FUNDACIÓN HAZLO POSIBLE (SPANIEN)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

*Hacesfalta.org* (Du wirst gebraucht), von Fundación Hazlo Posible, ist die Referenzplattform für Freiwilligenarbeit in Spanien

und ermöglicht es, jedes Jahr Tausende von Freiwilligen mit den spezifischen Bedürfnissen der teilnehmenden NRO zu verbinden.

Jeder Nutzer, der dank der Plattform Freiwilligenarbeit geleistet hat, kann jederzeit ein Zertifikat über seine Freiwilligenarbeit und seine Kompetenzen herunterladen. Die Plattform sendet eine Nachricht an den Freiwilligen und bittet um eine Bewertung der NRO, an der er teilgenommen hat. Am Ende der Nachricht kann die Person dann das Zertifikat herunterladen. Dieses Dokument enthält die Aktivität(en), die die Person während des Freiwilligendienstes durchgeführt hat, sowie die mit diesen Aktivitäten erworbenen Kompetenzen. Die im Zertifikat enthaltenen Kompetenzen sind diejenigen, die die NRO bei der Veröffentlichung ihres Freiwilligenangebots auf der Plattform ausgewählt hat.

**WEBSITE:** <https://www.hacesfalta.org/noticias/detalle/?IdPost=12036> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



## PROYECTO MOVILIZA-T (SPANIEN)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Schulungs-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Das Projekt Moviliza-T (Mobilise) ist die weltweit einzige Anwendung für Freiwilligenarbeit mit einem Geolokalisierungstool, mit dem Sie auf die Angebote in Ihrer Umgebung zugreifen können. Es ist auch eine der 5 besten Anwendungen für Freiwilligenarbeit in Europa.

Um an dem Projekt teilnehmen zu können, müssen die Organisationen die von den Freiwilligen im Rahmen ihrer Freiwilligentätigkeit erworbenen Kompetenzen und Lernerfahrungen mit Hilfe der von der Organisation zur Verfügung gestellten Ressourcen (nicht-formales Lernen und Kompetenzdossier) bescheinigen. Der Freiwillige erhält somit eine Bescheinigung über die während des Freiwilligendienstes erworbenen Kompetenzen und die ausgeführten Aufgaben.

Im Rahmen des Projekts wird ein Leitfaden für transversale Kompetenzen entwickelt, der die Akkreditierung der im Rahmen einer Freiwilligentätigkeit erworbenen Kompetenzen ermöglicht. Auf diese Weise kann jeder Freiwillige, der seinen Freiwilligeneinsatz über die Moviliza-T APP durchführt, seinen Lernerfolg mit Hilfe eines validierten und vergleichbaren Instruments nachweisen.

WEBSITE: <https://www.movilizat.org/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



# PLATAFORMA DE VOLUNTARIADO DE ESPAÑA - PVE (SPANIEN)

ZIELGRUPPE:	ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:	THEMEN:	VERFÜGBARE SPRACHEN:
<input type="checkbox"/> Künftiger Arbeitgeber <input checked="" type="checkbox"/> (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw. <input type="checkbox"/> Sozial- oder Jugendarbeiter <input type="checkbox"/> Lehrer oder Ausbilder	<input type="checkbox"/> Netzwerk/Organisation <input checked="" type="checkbox"/> Programm / Projekt <input type="checkbox"/> Studie / Veröffentlichung / Leitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Werkzeug / Vorlage <input checked="" type="checkbox"/> Schulungs-/Lernmaterial	<input type="checkbox"/> Auszeichnungen <input checked="" type="checkbox"/> Bescheinigungen / Referenzen <input checked="" type="checkbox"/> Informelles Lernen / nicht-formales Lernen	<input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Slowakisch <input type="checkbox"/> Slowenisch <input checked="" type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Das PVE ist ein Netzwerk, das aus 81 spanischen sozialen Einrichtungen, regionalen Plattformen und Provinzplattformen besteht, die Freiwilligenarbeit im ganzen Land fördern. Das Netzwerk bietet kostenlose Schulungen für Freiwillige in verschiedenen Modalitäten an und setzt auf zwei verschiedene Programme zur Anerkennung von Kompetenzen:

## Vol+

Vol+ ist das PVE-Programm, das die Kompetenzen zertifiziert, die Menschen durch Freiwilligenarbeit erwerben. Sein Ziel ist es, die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für die Entwicklung von Kompetenzen anzuerkennen, die Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, dass Freiwilligenarbeit das Lernen und die Entwicklung beruflicher Kompetenzen fördert, und die Beschäftigungsfähigkeit der Freiwilligen zu verbessern. Die Kompetenzen, die dieses Programm bescheinigt, sind die folgenden übergreifenden Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit:

- Analyse- und Problemlösungskompetenz
- Initiative und Eigenständigkeit
- Flexibilität und Innovation
- Leiterschaft
- Organisation und Planung
- Zwischenmenschliche Kommunikation
- Teamarbeit

Der Prozess der Anerkennung von Kompetenzen orientiert sich an den Europäischen Leitlinien für die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen. Der gesamte Zertifizierungsprozess wird in einem integrierten Moodle-Bereich entwickelt, und es werden drei Leistungsniveaus berücksichtigt: niedrig (das nicht zertifiziert wird), mittel und fortgeschritten. Mit diesem Zertifikat können Freiwillige ihren Lebenslauf bereichern oder bei Bewerbungen die Kenntnisse und Erfahrungen nachweisen, die sie durch ihre Solidaritätsarbeit erworben haben.

## Zertifikat+

Dabei handelt es sich um ein "Gütesiegel", das von der PVE an soziale Einrichtungen vergeben wird, die ihren Freiwilligen eine Ausbildung anbieten, die ihren Anforderungen entspricht. Eine dieser Anforderungen ist, dass die Schulung am Ende eine Lernevaluation beinhaltet. Dieses Zertifikat soll die gleichen Kompetenzen bescheinigen wie das Vol+ Programm.

**WEBSITE:** <https://plataformavoluntariado.org/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/10/2021)





# RED RECONOCE (SPANIEN)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht-formales Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Das Projekt Reconoce ist eine gemeinsame Initiative, die darauf abzielt, die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen durch die Anerkennung und Hervorhebung der Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern, die die Freiwilligen dank ihrer solidarischen Teilnahme am Vereinsnetz entwickeln.

Das Hauptziel von Reconoce ist es, ein nationales Netzwerk von Organisationen zu schaffen, die die Anerkennung dieser Kompetenzen in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung, privaten Unternehmen und Jugend- und Freiwilligenorganisationen fördern, um das Bewusstsein für die Freiwilligenarbeit und ihre Vorteile zu erhöhen.

Das Reconoce-Netzwerk fördert ein Online-Zertifizierungssystem. Personen, die dies beantragen, erhalten nach Abschluss eines geprüften Prozesses ein Zertifikat über die Kompetenzen, die sie durch ihre Freiwilligenarbeit erworben haben. Das System erkennt 12 übergreifende Kompetenzen an, die in drei Gruppen eingeteilt sind und die Anforderungen der Arbeitgeber erfüllen:

- Selbstverwaltung
  - Analyse- und Problemlösungskompetenz
  - Initiative und Eigenständigkeit
  - Die Fähigkeit zu lernen
  - Optimismus und Begeisterung
  - Flexibilität (Anpassungsfähigkeit)
- Organisatorische Fähigkeiten
  - Leiterschaft
  - Organisation und Planung
  - Technische und persönliche Zuverlässigkeit
- Kommunikation
  - Zwischenmenschliche Kommunikation
  - Teamarbeit
  - Verhandlung
  - Fingerspitzengefühl und Umsicht

WEBSITE: <https://reconoce.org/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



## TALANTE SOLIDARIO (SPANIEN)

### ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

### ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk/Organisation
- Programm/Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Lehr-/Lernmaterial

### THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen / nicht formales Lernen

### VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges:

Talante Solidario (Geist der Solidarität) ist eine Online-Plattform zur Schulung und Zertifizierung von Soft Skills für Freiwillige. Das Ziel

Ziel des Projekts ist es, die Wirkung der Arbeit der Freiwilligen zu verbessern. Es ist um zehn Kernkompetenzen herum aufgebaut:

- Analyse- und Problemlösungskompetenz
- Durchsetzungsvermögen
- Zwischenmenschliche Kommunikation
- Einfühlungsvermögen
- Flexibilität und Innovation
- Initiative und Eigenständigkeit
- Leiterschaft
- Organisation und Planung
- Verantwortung und Engagement
- Teamarbeit

Es ist eine Voraussetzung, dass der Nutzer bereits in einer sozialen Einrichtung ehrenamtlich tätig ist, denn erst das Praktikum vor Ort ermöglicht den Erwerb und die Entwicklung dieser Kompetenzen.

Der Nutzer muss für jede Kompetenz einen Kurs absolvieren. Jeder Kurs kann in acht Stunden absolviert werden, und es wird empfohlen, eine Stunde pro Woche zu investieren, damit der Kurs in acht Wochen abgeschlossen werden kann. Wenn ein Kurs abgeschlossen ist, erhält der Nutzer ein Abzeichen. Wenn der Nutzer alle zehn Abzeichen erreicht hat, schickt ihm die Freiwilligenorganisation das Talante Solidario-Zertifikat. Der Abschluss wird von der Universität Murcia ausgestellt.

**WEBSITE:** <https://talantesolidario.org/> (ZUGRIFFSDATUM: 05/11/2021)



# THE DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD (UK)

## ZIELGRUPPE:

- Künftiger Arbeitgeber
- (Zukünftiger) Freiwilliger
- Organisationen, NROs usw.
- Sozial- oder Jugendarbeiter
- Lehrer oder Ausbilder

## ART DER BEWÄHRTEN PRAXIS:

- Netzwerk / Organisation
- Programm / Projekt
- Studie / Veröffentlichung / Leitfaden
- Werkzeug / Vorlage
- Ausbildung/Lernmaterial

## THEMEN:

- Auszeichnungen
- Bescheinigungen / Referenzen
- Informelles Lernen

## VERFÜGBARE SPRACHEN:

- Englisch
- Deutsch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Sonstiges

Der **Duke of Edinburgh's International Award** ist ein nicht-formaler Bildungs- und Lernrahmen, der in mehr als 130 Ländern und Territorien auf der ganzen Welt eingesetzt wird und mit dem die Leistungen junger Menschen außerhalb der Schule anerkannt und gewürdigt werden.



Das Programm wird an Gymnasien durchgeführt, wo die

Die Schüler planen, organisieren und realisieren ihre persönliche Entwicklung in 4 Bereichen: Talent, Sport, Freiwilligenarbeit und Abenteuer. Nach erfolgreichem Abschluss des Lernprogramms und der gesetzten Ziele erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das die erworbenen Kompetenzen bestätigt. Dieses Zertifikat ist bei der Zulassung zu einigen Universitäten, insbesondere in englischsprachigen Ländern, von Bedeutung. Die erfolgreiche Bewältigung des Programms kann auch für einen zukünftigen Arbeitgeber interessant sein, da das Zertifikat selbst ein Beweis für die ehrliche Arbeit des jungen Menschen zur Entwicklung seiner eigenen Kompetenzen ist.

**Die Informationen sind in Sprachen verfügbar, die in 130 Ländern weltweit gesprochen werden, darunter auch in den folgenden europäischen Sprachen:** Englisch, Deutsch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Französisch, Bulgarisch, Tschechisch, Dänisch, Niederländisch, Estnisch, Finnisch, Griechisch, Ungarisch, Irisch, Italienisch, Lettisch, Maltesisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Schwedisch und Türkisch.

Wenn Sie eine bestimmte Sprache vermissen, prüfen Sie bitte die Verfügbarkeit hier: <https://intaward.org/do/regions-locations>

WEBSITE: <https://intaward.org/> (ZUGRIFFSDATUM: 23.09.2021)



# SOFT SKILLS ASSESSMENT AND COMPETENCE VALIDATION FOR VOLUNTEERS

## TARGET GROUP:

- Future employer
- (Future) Volunteer
- Organisations, NGOs, etc.
- Social or youth worker
- Teacher or trainer

## TYPE OF BEST PRACTICE:

- Network / organisation
- Programme / project
- Study / publication / guide
- Tool / template
- Training / learning material

## TOPICS:

- Awards
- Certificates / references
- Informal learning / non-formal learning

## AVAILABLE LANGUAGES:

- English
- German
- Slovak
- Slovene
- Spanish
- Other:



Das Projekt hat ein detailliertes Bewertungsinstrument für 18 Soft Skills entwickelt, das 92 Kernkompetenzen in 4 Fragebögen umfasst. Insgesamt ergibt die Auswahl von mehr als 400 Aussagen einen tiefen Überblick über die Kompetenzen der Testperson in den folgenden Kompetenzbereichen:

Selbstwahrnehmung (Selbstkonzept, Stärken & Schwächen, Selbstmotivation)

Emotionale Intelligenz (Empathie, Integrität, EMO-Selbstregulierung, ...)

Resilienz (Umgang mit Stress, Bewältigung schwieriger Situationen, Entspannung, ...)

Persönliche Entwicklung (Positivität, Ethik, Selbsteinschätzung, Entwicklung neuer Fähigkeiten, ...)

Selbstmanagement (Gleichgewicht zwischen Privat- und Berufsleben, Verbesserung der Fähigkeiten, ...)

Kommunikationsfähigkeiten

Problemlösungskompetenz

Interkulturelle Kompetenzen

Präsentationsfähigkeiten (Selbstvertrauen, Rhetorik - von Angesicht zu Angesicht, schriftlich, webbasiert)

Kundenorientierte Fähigkeiten (Rechenschaftspflicht/Verantwortung, etc.)

Teamarbeit

Anpassungsfähigkeit und Flexibilität

Konfliktlösungsfähigkeiten

Zusammenarbeit und Networking

Führungsqualitäten

Innovationsfähigkeit

Strategische Planung

Analytisches Denken

Darüber hinaus bietet ein detailliertes Tool zur Selbstdarstellung den Freiwilligen eine Fülle von Ideen, wie sie die erworbenen Soft Skills in Krisensituationen einsetzen können. Außerdem bietet es über digitale Quellen Zugang zu anderen Tools, die bereits in ganz Europa eingesetzt werden.

Die Produkte sind auch als mobile Apps verfügbar.

**WEBSITE:** <http://crisiss.eu> (ACCESS DATE: OCTOBER 2022)